The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 * [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
466
Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 18. Juni 1912.—5 Uhr-Ausgabe. | 24. Jahrgang—No. 145

Das große Tauziehen beginnt.

Das Koliseum steht jetzt im Brennpunkt des politischen Interesses.

Der Nationalkonvent eröffnet.

Viktor Rosewater von Nebraska, stellvertretender Vorsitzer des republikanischen Nationalausschusses, rief den Konvent um die Mittagstunde zu Ordnung. — Ein halbes Tausend Polizisten ist zur Aufrechterhaltung der Ordnung nach dem Koliseum abkommandirt. — Tausende umlagerten das Gebäude, um das ein Gürtel von Polizisten gezogen war. —Gouv. Hadley von Missouri eröffnet mit einem Antrag den Entscheidungskampf. — Root und McGovern als zeitweilige Vorsitzer in Vorschlag gebracht.

Der Vorhang ist aufgezogen — das Spiel, der 15. Nationalkonvent der republikanischen Partei, ist im Gang. Was die einzelnen Akte bringen mögen, wie das der Handlung zugrunde liegende Problem gelöst werden wird, vermag jetzt noch kein Sterblicher zu sagen, nicht einmal die Bühnenmeister, in deren Händen die Drähte der Puppen zusammenlaufen, welche die große Schaubühne bevölkern. Ob die Puppen heuer den Direktionen, die ihnen von den Bühnenmeistern gegeben werden, aber so willig folgen werden, wie diese es erwarten, davon wird zum großen Teil abhängen, wie das Finale sich gestalten wird. Eines ist sicher — ein Schäferspiel wird im Koliseum nicht aufgeführt werden, es wird Kampf- und es mag sogar Aufruhrszenen geben, aber interessant wird die Handlung von Anfang bis zu Ende sein.

Eine eigentümlich gedämpfte Stimmung lagerte in der Eröffnungssitzung des Nationalkonvents über diesem. Um halb 11 Uhr hatten die zahlreichen Eingangspforten des Koliseums sich aufgetan für die Delegaten und Gäste, und langsam hatten die weiten Räume des festlich geschmückten Saales sich gefüllt nach den Klängen einer Musik, die von der hoch oben an der Nordwand untergebrachten Chicago Kapelle programmgemäß geliefert wurde.

Die Delegationen einiger Staaten rückten in geschlossenen Reihen an und gaben in landesüblicher Weise die Vorliebe kund, welche sie für diesen oder jenen Kandidaten hegen, aber nennenswerte Begeisterung wurde dadurch für's Erste nirgends ausgelöst, nicht unter der Masse der Delegaten auf dem Hallenflur und nicht auf den Gallerien.

Hochgespannte Erwartung schien die vieltausendköpfige Menge gefesselt zu halten, Erwartung der bedeutungsschweren Ereignisse, die allem Ermessen nach auf diesem Konvent sich abspielen werden. Die Mehrzahl der Delegaten war sich auf alle Fälle darüber klar, daß für ihre Parteiorganisation der gegenwärtige Konvent einen Wendepunkt bedeutet; daß die politische Führung im Lande, welche die republikanische Partei mit nur zwei kurzen Unterbrechungen seit über 60 Jahren geübt, jetzt ernstlicher gefährdet ist, als je zuvor, ernstlicher und vielleicht für die Dauer. Und ob die alten Parteigänger unter dem Zwang der Verhältnisse auch Stellung genommen auf dieser oder jener Seite des durch Zwietracht und Hader zerklüfteten Hauses — eine rechte Kampfesfreudigkeit schien sie nicht zu beseelen. Es war ihnen offenbar nichts weniger als wohl im Hinblick auf das, was sich nun zunächst hier und dann in der Folge davon weiter entwickeln würde in der politischen Arena, wo so großer Wirrwarr ausgebrochen ist, seitdem ein gewisser Hut hineingeworfen wurde.

Reicher Damenflor.

Ein außergewöhnlich reicher Damenflor machte sich in den Zuschauerreihen bemerkbar, und fast ausschließlich mit Frauen und Mädchen in hocheleganten Kostümen besetzt war die große, mit schwerem dunkelblauem Seidenstoff garnirte Staatsloge, welche unmittelbar über dem Haupteingang für Damen der Mitglieder des Parteirats und eingeladene Gäste hergerichtet worden war. Weit weniger, als die männlichen Besucher schienen die Damen sich des Ernstes der Stunde bewußt zu sein, welche der „großen alten Partei" eine noch schwerere Krise bringt, als die, welche sie hier in Chicago vor nun 32 Jahren — im alten Ausstellungsgebäude am Seeufer — glücklich überstanden, als der Parteitag es ablehnte, sich den General Grant als Kandidaten aufzwingen zu lassen für einen dritten Präsidentschaftstermin.

Ein ständiger Zierrat.

Einen ersten leisen Beifallswind — die meisten wußten nicht, von wannen er kam und wohin er ging — rief kurz vor halb zwölf Uhr der Eintritt des General Clayton Powell von Arkansas hervor, der seit vielen Jahren bei den republikanischen Nationalkonventen als oberster Ordnungshüter amtirt und gewissermaßen einen ständigen Zierrat abgibt für diese Zusammenkünfte. Lebhafter wurde der Beifall, als dann die kalifornischen Delegaten angerückt kamen mit ihren beiden Damen, ihren goldenen Rooseveltbannern, ihrem goldenen Rooseveltbären und ihrem Rooseveltkriegsgeschrei:

Teddy, Teddy, Teddy
We are ready!
Fight them, Fight them, Fight them!
California!!

Auf der Preßtribüne und auch bei den Parteileuchten auf der Haupttribüne erregte der Eintritt des großen Wm. J. Bryan einiges Aufsehen, der es ungeachtet seiner dreimaligen Präsidentschaftskandidatur nicht unter seiner Würde findet, bei dieser Gelegenheit für seine Zeitung, den „Commoner", als Berichterstatter Dienste zu tun.

Sehr ausgibig war für „Polizeischutz" gesorgt worden. Es hatten mindestens vierhundert uniformirte Schutzleute in der Halle Aufstellung genommen, und die Annahme, daß außerdem noch gegen hundert Sicherheitsbeamte in bürgerlicher Kleidung durch den Raum verteilt waren, dürfte nicht zu hoch gegriffen sein. Hilfspolizeichef Schüttler führte den Oberbefehl über diese Truppenmacht. Fünfzehn Minuten nach 12 Uhr kündigte ein stimmkräftiger Herr an, daß eine Blitzlichtaufnahme bevorstehe. Nachdem diese überstanden, wurde vom Orchester das „Sternenbanner" gespielt, die Versammlung erhob sich von den Sitzen, die Durchführung des offiziellen Programms hatte begonnen.

Zur Ordnung gerufen.

Viktor Rosewater, Vorsitzender des Nationalausschusses, rief den Konvent ein Viertel nach zwölf zur Ordnung und stellte Pfarrer Jas. T. Callaghan, Geistlichen der St. Malachykirche, vor, der den Segen des Himmels auf die Versammlung herabflehte.

Ihm folgte Sekretär William Hayward vom Nationalausschuß, der das Einberufungsschreiben verlas, mittels dessen der Ausschuß den Konvent angeordnet hatte.

Viel Kopfzerbrechen verursachte in politischen Kreisen eine kurze Unterredung, die Senator W. Murray Crane mit Senator W. E. Borah hatte.

Delegat Herbert S. Hadley, Gouverneur von Missouri, begab sich dann auf die Rednertribüne und stellte den Antrag, die vom Nationalausschuß einberichteten Delegatenliste vorläufig nicht in vollem Umfang anzuerkennen, bis die Konteste entschieden seien. James E. Watson von Indiana erhob Einwand dagegen. Vorsitzender Rosewater entschied zu seinen Gunsten und gab bei den Parteien je zwanzig Minuten Zeit, darüber zu verhandeln.

Der Antrag Gouverneur Hadleys bedeutete den Beginn des Entscheidungskampfes innerhalb der Partei. Er gab das Signal für die Anhänger Col. Roosevelts und Tafts, daß der entscheidende Augenblick herangekommen sei.

Gouverneur Hadley warnt.

Gouverneur Hadley eröffnete die Verhandlung mit einer Ansprache, in der er darauf hinwies, daß die Partei, wenn der Nationalausschuß unumschränkte Macht habe, die Bildung einer Oligarchie herbeiführen würde, die Kandidaten nach Belieben schaffen würde. Er wies darauf hin, daß der Einwand, es handle sich um frühere Entscheidungen und Bräuche der Partei, die nicht verletzt werden dürften, hinfällig sei. Im republikanischen Nationalkonvent vom Jahre 1884 habe der Konvent so dem Brauch ein Ende gemacht, daß der Nationalausschuß den zeitweiligen Vorsitzenden ernenne. Der Konvent habe entschieden, daß er Parteibräuchen ein Ende mache. Er wies auf die Konvente im Jahre 1864 hin, in dem Lincoln nominirt worden war, und den im Jahre 1892, in dem McKinley den Vorsitz führte. Er schloß mit den Worten, daß, wenn der Vorsitzende den Einwand gegen seinen Antrag aufrechterhalte, die Bevölkerung zu der Ansicht kommen müsse, der Konvent und die Elemente, die ihn kontroliren, wünschten nicht die Anklagen zu untersuchen, daß Unehrlichkeit und Betrug bei der Zusammenstellung der Delegaten hier die Hand im Spiele gehabt hätten.

Der frühere Gouverneur Ford von New Jersey schloß sich den Ausführungen Hadleys an, indem er feststellte, daß allerdings die Konvention als solche zu bestimmen habe, wer nicht Sitz und Stimme haben solle. Es frage sich nur, was und wer jeweils als Konvent zu betrachten sei. Nach den Statuten der Parteiorganisation habe in erster Linie der Parteirat über die Zulassung angemeldeter Delegaten zu entscheiden, aber die Konvention stehe über dem Parteirat über den Statuten, und könne diese beliebig über Bord werfen. Sie könne, falls sie es für angebracht halte, dem Parteirat ein Mißtrauensvotum erteilen und bereits zugelassenen Delegaten bis auf weiteres die Anerkennung verweigern, sie nicht mitstimmen lassen.

Payne antwortet.

Sereno E. Payne, der Vater des nach ihm benannten Zollgesetzes, das im Lande auf so viel Opposition gestoßen ist, warnte gegen Annahme des Antrags Gouverneur Hadleys. Käme der Antrag zur Annahme, so würde Unordnung im Konvent zu befürchten sein. Alte Bräuche, die seit Jahren in der Partei hochgehalten worden seien, sollten auch in Zukunft hochgehalten werden.

James E. Watson von Indiana folgte ihm auf dem Fuß. Er bezeichnete den Einwand Gouverneur Hadleys, der auf den Konvent vom Jahr 1864 hingewiesen hate, als nicht stichhaltig, da im Jahr 1864 ein republikanischer Nationalausschuß noch nicht bestanden hatte. Er ging auf die anderen Einwände ein, die Gouverneur Hadley erhoben hatte, und erläuterte die Pflichten des Nationalausschusses, die darin beständen, Delegatenlisten festzustellen und zeitweilige Beamte zu ernennen. „Im Namen der Ordnung bitte ich Sie, die Entscheidung des Vorsitzenden Rosewater aufrechtzuerhalten", schloß er seinen Appell. „Wir haben genug von Rosewater", fiel ein Zuschauer ein, und lauter Beifall in den Teilen der Halle folgte, in denen die Rooseveltelemente überwiegen.

Rosewater entscheidet gegen Hadley.

Vorsitzender Rosewater entschied, daß auf Grund aller früheren Entscheidungen er den Antrag Gouverneur Hadleys für außer Ordnung erklären müsse. Sofort erhob sich Henry Cochems, ein Delegat von Wiskonsin, und nominirte als Kandidaten für das Amt des zeitweiligen Vorsitzenden Gouverneur Francis E. McGovern von Wiskonsin.

J. C. E. Hedges von New York nominirte als Kandidaten Bundessenator Elihu Root.

In seiner Nominationsansprache wies Hedges auf das Urteil hin, das Col. Roosevelt früher über Elihu Root gefällt hat.

Gouverneur H. S. Hadley folgte ihm auf dem Fuß und wies darauf hin, daß Root vor vier und acht Jahren Theodore Roosevelt als den größten Mann des amerikanischen Volks gepriesen habe. Im Namen der Anhänger Theodore Roosevelts unterstütze er die Nomination Gouverneur Francis E. McGoverns.

Gouverneur Hiram W. Johnson von Kalifornien unterstützte ebenfalls die Nomination Gouverneur McGoverns und kündigte an, daß Kalifornien 26 Stimmen für ihn abgeben werde. Die große Masse der republikanischen Wähler des Landes fahre gut, wenn Gouverneur McGovern erwählt werde.

J. E. Wood von Danville, Ky., ein Farbiger, folgte mit einer Ansprache, in der er Roots Nomination unterstützte.

Des weiteren unterstützten die Nomination von McGovern die Delegaten Wm. Flinn von Pittsburg, Wm. S. Edwards von West Virginia und Francis J. Heney von San Franzisko, während D. Lawrence Groner von Virginia die Nomination Roots unterstützte.

Die letzten Vorberatungen.

Ehe heute Mittag der Nationalkonvent zusammentrat, hielten die Führer der Taftschen und der Rooseveltschen Streitkräfte ihre letzten Vorberatungen ab und entwarfen die endgiltigen Schlachtpläne für den Tag.

Als man nach dem Koliseum aufbrach, war es die ausgesprochene Absicht der Rooseveltleute, die vorläufige Organisation des Konvents so lange wie möglich hinzuhalten. Zwei Dinge sollten diesem Zweck dienen: erstens eine in Gegenvorschlag zu der vom Nationalausschuß vorgelegten vorläufigen Delegatenliste gebrachte Liste, welche an Stelle vieler vom Nationalausschuß für sitz- und stimmberechtigt erklärten Taftdelegaten Rooseveltdelegaten enthielt, zweitens Verhinderung irgendwelcher Beschlußfassungen seitens des Konvents, für welche nicht mindestens 540 unangefochtene Delegaten stimmen würden. Bis heute Mittag war es weder der einen noch der anderen Seite gelungen, diese Zahl unangefochtener Delegaten aufzubringen.

Der zweite Schachzug wurde erst heute früh in einer Beratung von Rooseveltdelegaten beschlossen, aber die Taftpartei traf sofort ihre Gegenmaßregeln. Sie erklärte, daß Viktor Rosewater, der Vorsitzer des Nationalausschusses, der den Konvent zu eröffnen habe, weder den Antrag bezüglich der anderen Liste noch den bezüglich der Beschlußfassung mit mindestens 540 bejahenden Stimmen unangefochtener Delegaten zur Abstimmung bringen könnte. Der parlamentarische Gebrauch verbiete eine derartige Abstimmung vor der Erwählung eines vorläufigen Vorsitzers.

Die einzigen Dinge, die vor dieser Erwählung vorgenommen werden dürften, seien, wie der in den parlamentarischen Regeln angeblich am besten beschlagene Abgeordnete Olmsted von Pennsylvanien sagte, das Gebet des Kaplans und die Verlesung der Einberufung des Konvents.

Deutlicher Wink.

Radikale Rooseveltdelegaten machten nach der Vorberatung kein Hehl daraus, daß sie sich an eine Zurückweisung ihrer Anträge auf „Reinigung" des Konvents von Delegaten, die vom Nationalausschuß „in betrügerischer Weise" aufgenommen worden seien, nicht gebunden betrachten würden. Diese Erklärung gab Anlaß zu vielem Gerede von einem Abfall der Rooseveltpartei vom Konvent.

Alle Anzeichen deuteten darauf hin, daß gleich nach dem Gebet und der Verlesung der Einberufung der Kampf losbrechen würde.

Als Vorsitzer New vom Vorbereitungsausschuß gestern Abend hörte, daß Col. Roosevelt und seine Angehörigen noch keine Einlaßkarten zum Konvent hätten, schickte er Herrn Roosevelt sofort ein halbes Dutzend Karten zu.

Col. Roosevelt selbst begab sich nicht nach dem Koliseum, sondern führt den Oberfehl über seine Truppen von einem Zimmer des Kongreßhotel aus, in dem ein Privatdraht ihm telephonische Verbindung mit seinen Unterführern auf dem Kampfplatz ermöglicht. Dagegen wohnten Frau Alice Roosevelt-Longworth, ihr Gatte, der Kongreßabgeordnete Nicholas Longworth, und Kermit Roosevelt, ein Sohn des früheren Präsidenten, der Eröffnungssitzung des Konvents in der für die Ehrengäste bestimmten Loge bei.

„Spiele nicht mit Schießgewehr!"

Heute Vormittag während der Pause fand der 14jährige Wm. Mackin, Nr. 6942 Union Ave., im Keller der an W. 66. Straße und Stewart Avenue gelegenen St. Bernhardschule eine dem Hausmeister gehörende Windbüchse. Er brachte sie in der Meinung, daß sie nicht geladen sei, auf seinen Mitschüler Wm. McGuire, Nr. 6663 S. Michigan Ave., mit den Worten: „Ich werde Dich erschießen!" in Anschlag.

„Man los!" antwortete McGuire. Da ging die Büchse auch schon los, und McGuire brach, mit einer Kugel in der Stirn, zusammen. Der Verwundete fand Aufnahme im St. Bernhardhospital. Mackin wurde verhaftet und in der Wache zu Englewood eingelocht.

Schulschluß.

Ueber 12,500 Schüler der öffentlichen Schulen werden am Donnerstag und am Freitag ihre Abgangszeugnisse erhalten. Von ihnen haben 167 das Lehrerseminar besucht, 1600 die Hochschule vier und 525 zwei Jahre lang, und 10,300 die Elementarschulen. Vor Donnerstag Abend finden keine Schulschlußfeiern statt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bewölkt und veränderlich heute Nachmittag und wahrscheinlich heute Abend, morgen heiter; andauernd kühl; mäßige Nord-, später Nordostwinde.

Illinois: Bewölkt und veränderlich heute Abend, Regen und kühler im Süden; morgen klar und etwas wärmer.

Indiana: Regen heute Nachmittag und Abend, kühler im äußersten Süden; morgen bewölkt.

Niedermichigan: Im Allgemeinen klar, mit Ausnahme von Regenschauern im äußersten Süden heute Abend oder morgen.

Wiskonsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, andauernd kühl.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 69 Grad; Nachts 12 Uhr 58 Grad; Morgens 6 Uhr 55 Grad; Nachts 12 Uhr 57 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 7:39 Minuten.
Sonnenaufgang, morgen: 4:23 Minuten.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
466
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Im politischen Felde.

Seitenlichter zur demokratischen und zur republikanischen Nationalkonvention.

Spokane, Wash., 18. Juni. Die hiesigen Anhänger Roosevelts hielten gestern Abend eine Massenversammlung ab, in welcher scharfer Protest dagegen erhoben wurde, daß das republikanische Nationalkomite in Chicago die Washingtoner Delegation des Nationalkonvents Taft zusprach. Es wurden entsprechende Telegramme an Victor Rosewater, Sen. Dixon und Sen. Poindexter gesandt, worin versichert wird, daß die Republikaner im Staate Washington für Roosevelt seien.

San Franzisko, 18. Juni. Die kalifornische Delegation zum demokratischen Nationalkonvent, in Baltimore, fuhr gestern Nacht mit einem Extrazuge von hier ab. Auf dem Zuge selbst, vor der Ueberquerung der Staatsgrenze, wurden die Stellvertreter ausgewählt.

In Nevada werden auch die dortigen Delegaten zum obigen Nationalkonvent mitgenommen, und in Salt Lake City werden sich die Delegationen von Washington und Oregon anschließen. Der Zug wird, wenn er programmgemäß fährt, nächsten Montag in Baltimore eintreffen.

Portland, Me., 18. Juni. Weniger, als die Hälfte der Stimmberechtigten nahm an der ersten allgemeinen Primärwahl teil, die gestern in Maine abgehalten wurde.

Auf demokratischer Seite bestand kein Kampf, sondern alle Stimmen wurden für den Gouverneur Plaisted und den Senator Obadiah für Wiedernomination abgegeben.

Auf republikanischer Seite erhielt Edwin C. Burleigh, früheres Mitglied des Kongresses, eine Pluralität von 5000 Stimmen über seinen Gegner für das Bundessenatorsamt, und als Gouverneurskandidat war Wm. T. Haines siegreich.

Baltimore, 18. Juni. Das Hauptquartier des demokratischen Nationalkomites wurde nach Räumlichkeiten in der Konventionshalle selbst verlegt. Dort treffen der Vorsitzer Mack und seine Kollegen die weiteren Vorkehrungen für die Eröffnung der Konvention, eine Woche von heute. Es wimmelt von Stimmungsmachereien für „dunkle Gäule".

Die kubanischen Wirren.

Santjago de Kuba, 18. Juni. Der Konsul der Ver. Staaten dahier, Roß E. Holaday, erhielt einen Brief vom Rebellengeneral Estenoz, worin „im Namen der Menschlichkeit" gegen das Verhalten der Regierungstruppen protestirt wird.

Estonoz behauptet, daß zu Ramon de Las Yaquas, einem Vorort von El Caney 4 Meilen nordöstlich von Santjago, die Regierungstruppen 130 Häuser niedergebrannt hätten, welche Negern gehört hätten, die völlig unbeteiligt an dem Aufstand gewesen seien. An demselben Platze hätten die Regierungstruppen einen Vater und seine zwei Kinder, beide unter 10 Jahren, getötet und eine Anzahl junger Mädchen mißhandelt.

Estenoz stellt in Aussicht, daß er einem Vertreter, welchen die Ver. Staaten nach dem Schauplatz der militärischen Operationen senden sollen, überreichliche Beweise für die Wahrheit seiner Anschuldigungen gegen die Regierungstruppen geben werde.

Ferner sagt Estenoz, „unter keinen Umständen" werde er zu irgendwelchem Einverständniß mit der jetzigen kubanischen Regierung gelangen, da er kein Vertrauen in dieselbe habe.

Weiterhin gibt er an, General Monteaguda, der Oberbefehlshaber der Regierungstruppen, „beabsichtige", einige seiner Leute zu beordern, amerikanisches Eigentum niederzubrennen, „um die Gehässigkeit von Amerikanern gegen die Revolutionäre zu eregen".

Am Schluß versichert er, daß die Revolutionäre niemals ihre Waffen niederlegen würden, bis sie ihren Zweck erreicht hätten: Anerkennung der „unabhängigen farbigen Partei". Und wenn die Grausamkeiten der Regierungstruppen fortdauerten, so würde er gezwungen sein, einen wirklichen Rassekrieg anzufangen!

Angeblich ist man jetzt hier allgemein überzeugt, daß nur Einschreiten der Ver. Staaten den Frieden des Landes sichern können, — besonders in der Provinz Oriente, wo die Neger weit zahlreicher sind, als die Weißen.

Der „Glorreiche Vierte".

New York, 18. Juni. Soweit Groß-New York in Betracht kommt, wird der Vierte Juli heuer aus einem Tage wüsten Lärmes in einen Tag von Musik und Gesang verwandelt.

Nach den Plänen, welche das „Safe and Sane Fourth Committee" bekannt gibt, soll in jedem Stadtteil am Vormittag und Abend musizirt und gesungen werden. Soloisten, Quartetts, Gesangklubs, Chöre, Schulkinder und Andere haben ihre Dienste als Freiwillige hierfür angeboten. Mit Sonnenaufgang sollen diese Festlichkeiten beginnen, und die letzten sollen um 11 Uhr Nachts abschließen.

Die Kohlentransportfrage.

Washington, D. K., 18. Juni. Die Zwischenstaatliche Verkehrskommission beorderte aus eigenem Antrieb eine Untersuchung über die Beförderungsgebühren, die Praktiken und Regulationen, welche für die Eisenbahnbeförderung von Hartkohle maßgebend sind.

Alle Anthrazitbahnen, welche zum sogenannten „Hartkohletrust" gehören, werden sich bei dieser Untersuchung zu verantworten haben.

Das Philadelphiaer Sängerfest.

Philadelphia, 18. Juni. Die Vorbereitungen für das Sängerfest, welches am 29. Juni hier eröffnet werden und zugleich die Einweihung der neuen städtischen Konventionshalle bringen wird, sind als vollendet zu bezeichnen. In einer Sitzung der Festbehörde, welche bis Morgens 1 Uhr dauerte, wurden die letzten Arrangements getroffen. So wurde beschlossen, falls der Tag genehm sein sollte, am Donnerstag ein Komite nach Washington zu schicken, um den Präsidenten Taft, den deutschen und den österreichisch-ungarischen Botschafter, sowie den Gesandten der Schweiz und den Vizepräsidenten Sherman, einzuladen. Die Fahrt hätte schon vor einigen Wochen angetreten werden sollen, aber andere Engagements des Präsidenten hatten eine Verschiebung notwendig gemacht.

Kamen auf der Hochzeitsreise um!

Erie, Pa., 18. Juni. T. A. Snider, ein Cincinnatier Fabritant, und seine Neuvermählte, die sich auf der Hochzeitsreise befanden, wurden augenblicklich getötet, als ihr Automobil zu Harbor Creek, in der Nähe von hier, von einem Schnellzug der Lake Shore- & Michigan Southern Bahn getroffen wurde.

Frl. Ethel Stanton, eine Tochter der Frau Snider aus erster Ehe, wurde schwer verletzt, während der Lenker des Kraftwagens, Harold Leet, mit leichteren Verletzungen davonkam.

Kinder verbrennen im Elternhaus!

Detroit, 18. Juni. Drei Kinder des Farbigen Wellington Banks verbrannten bei einer Feuersbrunst im Heim desselben, Nr. 549 Rivard Str., zu früher Morgenstunde. Es waren der 15jährige Orville, der 10jährige Adolph und der 4jährige Obal.

Ein Kostgänger, der 21jährige Ollie Brooks, sprang aus einem Fenster und wurde schwer, vielleicht tötlich, verletzt nach dem Hospital gebracht.

Elektrische Doppelhinrichtung.

Auburn, N. Y., 18. Juni. Die zweite elektrische Doppelhinrichtung in der Geschichte des Auburnzuchthauses fand heute Vormittag statt. Die Opfer waren Ralph Friedman und Jakob Kuhn, die Einbrecher von Rochester, welche den Grocer George A. Schuchart ermordet hatten.

Beide gingen ruhig und gefaßt in den Tod, und die Hinrichtung verlief ohne sensationelle Zwischenfälle.

Ausland.

Fünfzehn Jahre Zuchthaus!

Wegen Anschlags auf kaiserlichen Hofzug im Jahre 1910. — Reichsgericht spricht einen Buchhalter von Spionageklage frei. — Wehrvorlage im österreichischen Reichsrat sichergestellt. — Auch ungarisches Oberhaus heißt solche gut. — 30 neue sozialistische Wahlversammlungen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 18. Juni. Das Schwurgericht in Beuthen, Oberschlesien, hat den Kohlenschlepper Korhciorz wegen des Bombenanschlags zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt, den er im November 1910 gegen den, auf der Fahrt nach Beuthen befindlichen kaiserlichen Hofzug geplant hatte.

Das Attentat sollte auf der Strecke ausgeführt werden, die der Kaiser zu passiren hatte, als er am 26. November zur Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Großen nach Beuthen kam; der Anschlag konnte aber noch rechtzeitig vereitelt werden.

Korhciorz hatte seinerzeit den Verdacht auf den Hausbesitzer Kozot gelenkt, in dessen Haus er selbst Bomben und Anarchistenbriefe eingeschmuggelt hatte. Erst nach längerer Untersuchung ist die Unschuld des fälschlich Angeschuldigten an den Tag gekommen.

Einen überraschenden Verlauf hat der Spionageprozeß genommen, der seit einigen Tagen vor dem vereinigten zweiten und dritten Straffenat des Reichsgerichts in Leipzig gegen den Buchhalter Eduard Napoleon Barbier geführt worden ist. Barbier ist freigesprochen worden.

Der Angeklagte, der des Verrats militärischer Geheimnisse beschuldigt war, wurde von dem Rechtsanwalt Schrömbgens verteidigt, dem es gelang, den Gerichtshof von der völligen Schuldlosigkeit seines Klienten zu überzeugen. Der Prozeß fand zum größten Teil mit Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

Barbier, der aus Warschau gebürtig ist, war zuletzt in Lyck, Regierungsbezirk Alleinstein, ansässig.

Das gesamte musikalische Interesse der riesigen Gemeinde der Verehrer Joh. Seb. Bachs ist augenblicklich auf die schlesische Hauptstadt Breslau konzentirt. Das sechste deutsche Bachfest hat dort seinen Anfang genommen. Nicht nur aus Deutschland, aus allen Teilen Europas sind die Mitglieder in großer Anzahl herbeigeströmt, um in den Genüssen zu schwelgen, die von ausgesuchten künstlerischen Kräften dargeboten werden.

Wie aus Bern, Schweiz, gemeldet, sind dort die Mitglieder der deutsch-französischen Kommission, die mit der Regulirung der Grenzen von Kamerun betraut ist, vom Bundespräsidenten der Schweiz, Dr. Forrer, empfangen und herzlich willkommen geheißen worden. Sie traten dann zu ihrer ersten Sitzung zusammen.

Wien, 18. Juni. Die Konferenzen der Ruthenenführer mit dem Kultusminister Dr. Hussarek v. Heinlein haben den gewünschten Erfolg gehabt, daß der Widerstand der Ruthenen gegen die, den Wehrausschuß des Abgeordnetenhauses beschäftigende Wehrvorlage eingestellt wurde.

Die 13stündige Dauerrede Barczinskis, im Sinne einer Lösung der Lemberger Universitätsfrage, ist die letzte Glanzleistung der Obstruktion gewesen.

Die Folge der Beseitigung der Obstruktion war, daß der Wehrausschuß die Wehrvorlage angenommen hat.

Wie aus Prag gemeldet, hat sich die politische Lage wesentlich nach der Richtung einer Einigung verschoben. So ungünstig die Verhältnisse nach dem Austritt der radikalen Tschechen aus dem Ausgleichkomite auch schienen, so nähert sich doch die Arbeit für einen nationalen Ausgleich einem günstigen Ende. Der Landtag, dessen Arbeitsfähigkeit überhaupt zum Stillstand gekommen war, wird nunmehr voraussichtlich für Anfang Juli einberufen werden.

Für den, krankheitshalber vom Schauplatz seiner Tätigkeit zurückgetretenen Grafen Badeni ist jetzt der Nachfolger bestimmt. Graf Adam Goluchowski, der Präses der Bezirksvertretung in Husiatyn, lebenslängliches Mitglied des Herrenhauses, ist zum Landmarschall von Galizien ernannt worden.

Budapest, 18. Juni. Trotz aller erwarteten Schwierigkeiten und trotz der geharnischten Reden der Gegner der Wehrvorlagen, v. Czermeks, des Grafen Hadik und des Barons Pronay, hat das ungarische Magnatenhaus die Wehrvorlage und ebenso die Honvedvorlage und die Militär-Strafprozeßordnung angenommen.

Die Annahme der heißumstrittenen Maßnahmen ist mit beträchtlicher Mehrheit erfolgt.

(Siehe auch die frühere betr. Meldung auf der Innenseite!)

Abermals wurden in der Stadt und Umgebung wieder außerordentliche Sicherheitsvorkehrungen getroffen. Es waren nämlich nicht weniger, als 30 sozialistische Volksversammlungen, teils innerhalb, teils außerhalb Budapests, angemeldet.

In allen Versammlungen wurden Beschlüsse angenommen, die Regierung zu einer sofortigen Inangriffnahme der Wahlrechtsvorlage zu veranlassen.

Mexikanisches.

Madera, Chihuahua, Mexiko, 18. Juni. Die Rebellengarnison dahier ist auf zweihundert Mann verstärkt worden. Kleine Schaaren, die nördlich von der Mexikanischen Nordwestbahn nach Peorpe zu operirten, sind hierher zurückgerufen worden. Auch wurde eine Abteilung nach Bustillos gesandt, 75 Meilen südlich von hier.

Man erwartet, daß diese Garnisonen den, von Sonora aus vorrückenden Regierungstruppen Widerstand leisten.

Schiff verbrannt, Leute gerettet.

St. Pierre und Miquelon, 18. Juni. Daß die französische Fischerbarke „Saint Souveur" am 9. Juni verbrannt ist, wurde erst jetzt bekannt, als ihre ganze, 31 Mann zählende Besatzung an Bord der „Russie" hier eintraf. Kein Menschenleben fiel der Katastrophe zum Opfer. Die Barke war Eigentum von Ruminy & Co. in St. Malo, Frankreich.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Prinz Friedrich Wilhelm von Bremen; New York und Oceanic von Southampton; Floride von Havre; Kroonland von Antwerpen; Hamburg von Genua.
Philadelphia: Merion von Liverpool.
Kopenhagen: Hellig Olav von New York.
Liverpool: Mauretania von New York.
Cherbourg: Kronprinzessin Zäzilie und Königin Luise, von New York nach Bremen.

Abgegangen:

New York: Kronprinz Wilhelm nach Bremen, (Zweicents-Briefpost); Noordam nach Rotterdam; Lusitania nach Liverpool.

Abgegangen:

Marseille: Madonna nach New York.
Hamburg: Köln nach New York.
Boulogne: Großer Kurfürst, von New York nach Bremen.
Am Lizard vorbei: Pomeranian, von Glasgow nach Kanada.

Ehepaar Davis geschieden.

Richter McDonald gewährte heute im Superiorgericht Frau Cecil Clark Davis die Scheidung von Richard Harding Davis wegen Verlassens. Von Nährgeld ist in der Urkunde nicht die Rede. Frau Davis bezeugte am Samstag, ihr Mann habe sie um einer Anderen willen verlassen.

Bissiger Hund.

Eine A. Zimmermann, 1228 Nelson Str., gehörende Bulldogge biß gestern Abend den 9jährigen Louis Schäfer, 1241 Nelson Str., wiederholt ins rechte Bein. Die Polizei schaffte den Knaben nach Hause und den Hund auf die Polizeiwache.

Colorado!

Reiten ist Reiten in Colorado

Bergpfade, die meilenlang sind. O, der Genuß eines Rittes bei Sonnenaufgang durch die taubenetzten Tannen bis zu den Bergspitzen! Unten in der Ferne liegen die riesigen purpurfarbenen Höhenzüge. Die wolkengewaschene Luft kitzelt Eure Wange und treibt es fröhlich zum Herzen. Das ist Leben! Auch Golf gibt es und Forellenfang. Wie klingt dies in Eure Ohren, die Ihr heute Morgen auf eine kleine Luftbrise hofftet, als Ihr noch halb im Schlafe waret, der Euch keine Erholung brachte! Packt zusammen — Ihr habt schon zu lange gewartet! Hört Ihr nicht die Berge rufen? Niedrige Rundfahrtpreise machen die Kosten nur gering.

Jeder Weg nach Kolorado ist ein guter, weil er nach Kolorado führt. Aber der beste Weg ist die Rock Island, und der beste Zug ist der Luxuszug.

Rocky Mountain Limited

— jeden Morgen von Chicago nach Denver, Colorado Springs und Pueblo —

Ein so prächtiges Hotel, als irgend eines wohin er Euch trägt. Der Luxus tadelloser Bedienung — alles für Annehmlichkeit und Vergnügen — macht Euren Ausflug über die Rock Island zu einem Teil Eurer Erholung. Nur eine Nacht unterwegs. Elektrisches Licht, große Schlafstellen, Speise- u. Aussichts-Wagons, Barbier und Diener.

Der Kolorado Flyer—jeden Morgen von St. Louis—und andere tägl. Schnellzüge von Chicago, St. Louis, Omaha, Kansas City, St. Joseph und Memphis nach Kolorado, Yellowstone Park und der Pazifikküste. Unser Büchlein „Under The Turquoise Sky" und „Little Journeys in Colorado" frei auf Verlangen.

Rock Island

L. H. McCormick, Gen. Agent Passenger Dept.
Adams and Dearborn Streets
Phones { Central 4446; Automatic 62-366
Wabash 4210; Automatic 53-495

Die Spielbank von Mervo.

Humoristischer Roman von P. G. Wodehouse.

I. Kapitel.

Ein hübsches Mädchen in blauem Kleide kam aus dem Hause und näherte sich langsam der Terrasse, auf der Elsa Keith mit Marvin Rossiter im Schatten einer großen Sykomore saß. Elsa und Marvin hatten sich erst vor wenigen Tagen verlobt und verbrachten nun ihre ganze Zeit damit, in irgendeinem schattigen Winkel der Villa auf Long Island, die Elsas Vater gehörte, beieinander zu sitzen.

„Worüber ist Betty denn verstimmt?" fragte Elsa. „Sie sieht so mißmutig drein."

Marvin wendete den Kopf. „Ist dies Deine Freundin, Miß Silver?"

„Das ist Betty! Wir haben im College Freundschaft geschlossen."

„Wann kam sie hier an?"

„Gestern abends. Sie will ein paar Wochen hier bleiben... Hallo, Betty, was ist denn los? Dies ist Marvin. Ich wünsche, daß er Dir gefällt."

Betty Silver lächelte. Ihr Gesicht, sonst ein wenig nachdenklich, wurde im Lächeln strahlend, und ein unerwartetes Grübchen schmeichelte sich in ihr Kinn.

„Natürlich wird er das," erwiderte sie nun der Freundin.

„Worüber hast Du denn eben vorhin so wild nachgegrübelt, Betty?" fragte Elsa.

„Sahst Du mir das an? Ich hoffe, daß Du nicht glaubst, mein Grübeln habe Dir irgendwie gegolten. O, Elsa, mir ist so elend zumute! Ich soll diesen himmlischen Ort hier wieder verlassen!"

„Betty!"

„Und sogar sofort. Ich hatte mich schon so sehr auf die schönen Tage hier gefreut. Und nun ist das hier gekommen!"

Sie streckte ihre Hand aus, die einige dünne Papierbogen hielt.

„Ein Kabeltelegramm," sagte Elsa.

„Himmel, das sieht ja aus wie das Manuskript eines vieraktigen Trauerspiels!" rief Marvin. „All dies enthält nur eine telegraphische Nachricht? Der Absender muß wirklich ein Millionär sein."

„Das ist er auch! Das Telegramm kommt von meinem Stiefvater. Lies es vor, Elsa!"

Elsa hatte das Telegramm mit unwillig gerunzelten Augenbrauen in Empfang genommen, und mit lauter Stimme begann sie nun zu lesen: „Nach Empfang dieses komme augenblicklich nach Mervo! Zögere nicht einen Moment! Höchste Wichtigkeit! Deine Anwesenheit unbedingt notwendig! Wo immer Du auch sein magst, komme! Löse alle anderen Verpflichtungen! Beeile Dich! Habe die Bank angewiesen, Dir alles Geld zur Verfügung zu stellen, das Du für notwendig hältst. Habe Salonkabine auf der „Mauretania" gemietet, die Mittwoch abdampft. Versäume sie um Gottes willen nicht. Erreiche Montag Fishguard, um den Zug nach London zu nehmen. Uebernachte in London. Nimm Dienstag ersten Zug nach Dover. Auf jeden Fall ersten Zug. Schlendere nicht in London umher und verbringe nicht eine Woche mit Einkäufen. Mittag: Schiff Dover-Calais. Komme in Paris Dienstag abends an. Diniere in Paris. Nimm Dienstag abends Luxuszug 9 Uhr 15 M. nach Marseille. Habe Schlafkupee bereits für Dich bestellt. Daher sicher Dienstag abends. Vertrödle nicht Deine Zeit in Pariser Magazinen. All das kannst Du später einmal nachholen. Jetzt trachte nur, so schnell als möglich herzukommen. Komme Mittwoch in Marseille an. Mit Frühdampfer nach Mervo. Mervo Mittwoch nachts. Werde Dich in Mervo erwarten. Hast Du alles verstanden? Wenn nicht, kable sofort und gib an, was Dir nicht ganz klar ist. Vergiß nicht, was Du zu tun hast. Aber die Hauptsache: komme sofort! Nochmals: keine Zeitverschwendung in den Londoner und Pariser Läden! Auf Wiedersehen! Scobell!"

„Endlich fertig!" rief Elsa atemlos.

„Potz Blitz!" sagte Marvin. „Er scheint Sie dringend genug zu wünschen... Er hat mit dem Gelde nicht gespart. Was nur ein Kabel fähig ist, zu tun, hat er ihm aufgebürdet."

„Ausgenommen das eine: wozu er mich eigentlich braucht," sagte Betty.

„Ja," stimmte Elsa ihr zu; „wozu braucht er Dich? Und noch dazu in solch verzweifelter Eile."

„Auch mir erscheint die ganze Sache höchst seltsam," sagte Betty. „Wir haben einander schon seit einigen Jahren nicht mehr gesehen. Er hat ja nicht einmal gewußt, wo ich mich eigentlich aufhalte. Das Telegramm ging an meine Bank ab und die hat es mir zukommen lassen. Ich weiß ja auch gar nicht, wo er eigentlich steckt."

„Das bringt uns zu dem geheimnißvollen „Mervo" zurück," sagte Marvin.

Er erhob sich. „Habt ihr in eurer Bibliothek ein Lexikon, Elsa?"

„Ja, aber eine ganz alte Ausgabe."

„Vielleicht wird es doch etwas über „Mervo" wissen. Ich will es holen."

Als er sich kaum einige Schritte entfernt hatte, wendete sich Elsa rasch Betty zu.

„Nun?" fragte sie.

Betty lächelte ein wenig schmerzlich. „Es ist dumm von mir. Willst Du die Wahrheit wissen? Ich bin neidisch. Ich habe in meinem Leben noch keinen „Marvin" gefunden."

„Ich glaube, daß es viele gibt, die sich wünschen, Dein „Marvin" zu werden, Betty."

Bettys Gesicht nahm einen ganz kalten Ausdruck an.

„Ja, es gibt viele, die sich wünschen, Benjamin Scobells Schwiegersohn zu werden," sagte sie.

„Betty," Elsas Stimme klang sehr liebevoll, „wir sind schon seit sehr langer Zeit Freunde, und deswegen darf ich aufrichtig zu Dir sprechen. Du bist zu streng gegen die Männer. Mache es mir doch nach; gib einem Dein Jawort und versuche, mit ihm glücklich zu werden."

„Ich werde es Dir nicht nachmachen, meine Liebe," erwiderte Betty. „Du hast recht, ich sehe die Männer mit sehr kritischen Augen an. Aber was kann ich dafür? Weißt Du, wieviele mich um meine Hand gebeten haben, seit ich Dich das letzte Mal sah?... Fünf!"

„Wer waren sie?"

„Der einzige, den Du kennst, war Lord Arthur Hayling. Erinnerst Du Dich seiner? Er war der letzte in der Serie. Die vier anderen hatten sich vor ihm ihre Körbe geholt. Ich glaube, nicht einem einzigen von ihnen lag an meiner Person irgendetwas. Ich kenne keinen Mann, ausgenommen Deinen Marvin natürlich, der nicht für Geld alles tun würde." Sie zögerte ein wenig. „Oder doch, einen."

„Wer ist er, Betty?"

„Du kennst ihn nicht!"

„Aber sein Name?"

Betty überlegte. Dann sagte sie: „Du nimmst ja das reinste Verhör mit mir auf... Er heißt Maude."

„Maude? Ist dies kein Frauenname?"

„Es ist sein Familienname; er heißt John Maude."

„Aber Betty, warum erzähltest Du mir nie früher von ihm? Mich interessirt dies doch so sehr."

Betty lachte nervös auf. „Es ist ja weiter nichts daran. Ich traf ihn überhaupt nur zwei- oder dreimal; ich habe ihn seit Jahren nicht mehr gesehen, und glaube auch nicht, daß ich ihm jemals wieder begegnen werde. Er war ein Freund von Alice Beechers Bruder noch von Harvard her. Ich fuhr einmal mit Alice ihren Bruder besuchen, und da lernte ich Maude kennen; das ist alles."

Elsa war ziemlich enttäuscht.

„Aber woher weißt Du dann.... wie kannst Du glauben, daß er...!" rief Elsa lebhaft.

„Vermutlich ist es mein Instinkt, der mir dies zuflüstert, aber ich bin von Maudes Ehrenhaftigkeit vollkommen überzeugt."

In diesem Augenblick betrat Marvin Rossiter wieder die Terrasse, in der Hand einen dicken Band.

„Also, Mervo ist eine Insel im Mittelländischen Meer, und ich bin ganz überrascht, daß wir noch nie von ihr gehört haben, denn sie scheint in ihrer Art berühmt zu sein. Es ist der kleinste unabhängige Staat der Welt. Noch kleiner als Monaco. Hier steht einiges darüber: Die Bevölkerung belief sich damals, als dieses Buch gedruckt wurde, auf elftausend und sechzehn Einwohner. Wer weiß, wie viele es heute schon hat. Die Insel wurde bis zum Jahre 1826 von einem Prinzen beherrscht. Aber in diesem Jahre scheint die Bevölkerung sich gesagt zu haben: „Wozu haben wir diesen Bedrücker notwendig?" Vielleicht hat sie auch etwas anderes gesagt; wie kann ich das wissen? Tatsache bleibt nur, daß sie den Prinzen hinausgeworfen und die Republik erklärt hat. Also dorthin gehen Sie nun, Miß Silver!"

„Aber was kann mein Stiefvater dort nur tun? Als ich das letztemal von ihm hörte, hielt er sich doch in London auf. Ich glaube aber, ich werde seinem Befehl folgen müssen."

„Ich glaube das leider auch," sagte Elsa traurig. „Ach Betty, wie leid mir das doch tut!"

II. Kapitel.

„Potz, Donnerwetter!" rief Mr. Benjamin Scobell.

Er entfernte sich vom Fenster und wendete sich seiner Schwester Marion zu. Dadurch büßt er das Vergnügen einer schönen Aussicht ein, um einen viel weniger schönen Anblick dafür einzutauschen.

Mervo bot heute in der strahlenden Sonne ein höchst sympathisches Bild. Mr. Scobells Villa stand beinahe auf der Spitze des einzigen Hügels, den die Insel besaß, und vom Fenster des Zimmers aus, in dem das Geschwisterpaar soeben sein Frühstück eingenommen hatte, konnte man fast alle Täler, die ganze Stadt und den Hafen überblicken — also beinahe eine viele Meilen lange Strecke, ein Bild in Grün, Gold und Weiß, eingerahmt von dem blauen Mittelländischen Meer.

Mr. Scobell mußte für einen Tyrannen gehalten werden, weil er imstande war, über diesen paradiesischen Fleck Welt despotisch seine Peitsche zu schwingen. Wie ein böser Zauberer aus einem Märchenland mußte er einem erscheinen. Etwas unter mittlerer Körpergröße, war seine Gestalt plump und sein Gesicht durchfurcht wie ein Ackerland. Er hatte einen breiten Mund, eine höckerige Nase, wässerige blaue Augen, und selten traf man ihn ohne einen Zigarrenstummel zwischen den wulstigen Lippen.

Wie es Benjamin Scobell gelungen war, Mervo zu entdecken, ist nie bekannt geworden. Es lag ja so ganz abseits von allen alltäglichen Finanzoperationen. Aber Mr. Scobell setzte eben seinen Stolz darein, die Vielseitigkeit seines finanziellen Genies beweisen zu können. Es war seine Gewohnheit, kein Ding der Erde als abseits von seiner Sphäre zu betrachten. Dieser Mann der vielen Projekte war auf Mervo niedergeprasselt wie ein Steinregen auf eine ruhige Wasserfläche. Vor seiner Ankunft war die Insel eine Insel der Träumer gewesen, fast in tiefem Schlaf versunken, und die Einwohner hatten für alle Dinge immer Zeit bis morgen gehabt. Die einzige, wirkliche energische Tat, die das Volk in seiner Geschichte zu verzeichnen hatte, war die gewesen, ihre jetzt schon verstorbene Hoheit, den Prinzen Charles, hinauszuwerfen und die Insel zur Republik zu erklären. Und selbst diese Tat war nur mit einem minimalen Aufwand von Anstrengung geschehen. Er hatte sich ja ohnehin nicht viel in seinem Reiche aufgehalten, denn das vergnügte Leben in Paris, London und Wien war ihm stets viel verlockender erschienen als der Aufenthalt bei seinen Landeskindern. Mervo hatte also genügend Zeit gehabt, sich die Sache gründlich zu überlegen, und war endlich zu dem Entschluß gekommen, die Oberhoheit des Prinzen Charles für ganz überflüssig zu finden. Es hatte also ohne viel Federlesens den Namen des Prinzen von der Gehaltsliste gestrichen und sich zur Republik erklärt.

Dann hatte Mervo sich wieder schlafen gelegt. Es hatte noch geschlafen, als Mr. Scobell es aufgestöbert hatte. Als erster war das Gespenst des Finanziers Monsieur Dorby erschienen, dem Präsidenten der Republik, einem großen, dicken Staatsmann, der mit mehr als dem gewöhnlichen Mervoschlafinstinkt begabt zu sein schien. Er war gerade schnarchend auf der Veranda seiner Villa gesessen, als Mr. Scobell gekommen war, ihm seinen Besuch abzustatten, und erst nachdem der Sekretär des Bankiers, der auch die Rolle des Dolmetschers übernommen hatte, ihn während einiger Minuten kräftig geschüttelt hatte, gab er ein Zeichen des Erwachens von sich, das aber bedenkliche Aehnlichkeit mit dem Grunzen eines Tieres aufwies, dessen Namen ich aus pflichtschuldigem Respekt vor dem Staatsoberhaupt Mervos hier nicht nennen will.

Als es ihm endlich gelang, die Augen offen zu behalten, sah er die einem Gnom gleichende Gestalt seines Besuchers vor sich stehen und hörte ihn heftig auf sich einsprechen.

(Fortsetzung folgt.)

— Zweideutig. — A.: Mein Vater hat sehr viel Wald. — B.: Na, da hat er gewiß auch sehr viel — Moos?

Lokalbericht.

Briefkasten.

Alter Deutscher. Mit dem Augenblick, in welchem das minderjährige, im Ausland geborene Kind einer Frau, die sich mit einem amerikanischen Bürger verheiratet hat, amerikanischen Boden betritt, erwirbt auch das Kind amerikanisches Bürgerrecht.

Chas. H. — Eine solche Uebertragung kann nur zu Beginn einer der drei Lizensperioden vorgenommen werden, d. h. am 1. Mai, 1. September oder 1. Januar.

P. S. — Daß der Mann drei Hunde hat, stempelt ihn noch nicht zum Gesetzesübertreter, anders aber, falls er die Lizens für die Hunde nicht bezahlt, dann können Sie ihn bei der Polizei anzeigen.

P. P., Kenosha. — Da das Mädchen noch keine drei Jahre hier im Lande weilt, können Sie unter den von Ihnen geschilderten Umständen ihre zwangsweise Deportirung veranlassen, indem Sie dem „U. S. Immigration Commissioner" jenes Hafens, in welchem das Mädchen gelandet ist, die Verhältnisse mitteilen. Das wird genügen, um ein Einschreiten der Behörden zu veranlassen. Allerdings werden Sie Ihre Angaben dann genügend zu beweisen haben.

H. G. — Auf Feldstecher ist ein Zoll von 45 Prozent des Wertes zu entrichten.

J. C. — Das Mineral „Sardagate" wird im Deutschen „Chalcedon" genannt.

R. J. T. — Das Hauptquartier der Veteranen des spanisch-amerikanischen Kriegs befindet sich im Gebäude 155 N. Clark Str.

R. F. — Reese, Mich., liegt an der Pere Marquette-Bahn.

Paul L., Rockford — Wenden Sie sich an die hiesige Buchhandlung von Kroch & Co., 50 Ost Monroe Str., oder an Koelling & Klappenbach, 170 W. Adams Str.

Stammtisch. — Die genannten Firmen schließen ihre Geschäfte nur im Juli und im August des Samstags um die Mittagsstunde, während des übrigen Teils des Jahres sind sie offen.

Ungenannt. — Es besteht kein Gesetz, das verbietet, daß ein Jude Offizier im deutschen Heer werden kann.

Dankbarer Leser. — Wir können Ihnen weder Fabriken dieser Art in St. Louis nachweisen, noch Aufschluß über den gegenwärtigen Stand der dortigen Arbeitsverhältnisse geben. Wenden Sie sich an die „Westliche Post" in St. Louis.

G. J. — Ihre Anfrage ist uns unverständlich, schreiben Sie den Namen der „Brüder" nochmals deutlich und richtig, vielleicht können wir dann die Adresse ermitteln.

E. M. — Wenden Sie sich an Herrn Virgil Brand in Brands Brauerei an Elston Ave., der eine große Münzensammlung besitzt.

M. L. — Der 1. Gegenseitige Deutsche Unterstützungsverein hält seine Versammlungen an jedem 2. und 4. Samstag in Jahnsmuellers Halle, 1598 Clybourn Ave., ab.

A. J. F. — Das Lotteriespiel, gleichzeitig in welcher Gestalt, und der Handel mit Lotterielosen ist hier gesetzlich verboten.

Marie P. — Sie brauchen sich nur beim Gesundheitsamt zu beschweren, das dann dem Uebelstand sehr rasch abhelfen wird.

W. S. — Gewiß muß der Mieter 30 Tage vorher kündigen.

O. Z. — Im Verlag von Paul Parey, Berlin, Deutschland, sind mehrere Bücher über Geflügelzucht erschienen; so „Die landwirtschaftliche Geflügelhaltung" von K. Römer, „Pribyls Geflügelzucht" und „Die Nutzgeflügelzucht" von Dürigen. Sie können diese Bücher durch irgend eine unserer deutschen Buchhandlungen beziehen und dort auch den Preis derselben erfahren. Der landwirtschaftliche Redakteur der „Abendpost" hat zur Zeit ein Buch über die Nutzgeflügelzucht unter besonderer Berücksichtigung amerikanischer Verhältnisse in Bearbeitung, das im kommenden Herbste erscheinen wird.

L. O. — Eine der verbreitetsten und jedenfalls die reichhaltigste deutsche landwirtschaftliche Zeitung in dem von Ihnen genannten Territorium ist „Der Deutsche Farmer", der in St. Paul, Minneapolis, erscheint und nur 75 Cents das Jahr kostet. Die angegebene Adresse genügt. Schreiben Sie um Uebersendung einer Probenummer.

Jos. K. — Sehen Sie in der öffentlichen Bibliothek an Washington Str. und Michigan Ave. nach.

A. Sch. — Großberlin hat rund 3,600,000, Chicago, nach der Abschätzung der Herausgeber des „City Directory", 2,264,184 Einwohner, nach dem Bundeszensus vom Jahre 1910 2,185,283. — Die Reihenfolge ist: London, New York, Paris, Chicago, Berlin.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Ein Leser. — Wenn Jemand Möbel auf Abzahlung kauft und dem Verkäufer dadurch eine Hypothek auf die Möbel gibt, so müssen die Zahlungen auf die Hypothek vollständig geleistet werden, und wenn die Hypothek oder die Schuldscheine ganz oder teilweise unbezahlt bleiben, so hat der Inhaber der Hypothek das Recht, diese wegen irgend einer nicht geleisteten Zahlung zu kündigen.

O. W. 100. — Wenn Jemand Grundeigentum auf monatliche Abzahlung kauft, so sollte er Zinsen nur auf den wirklich schuldigen Betrag zahlen. Die Zinsensumme sollte also von Monat zu Monat geringer werden.

T. H. — Pachtet Jemand eine Farm und baut einen Schuppen darauf, so hat er, wenn er die Farm wieder verläßt, nicht das Recht, den Schuppen wegzunehmen, denn dieser ist ein Teil des Grundeigentums geworden und gehört dessen Besitzer.

J. K. — Uebernimmt ein Zimmermeister durch schriftlichen Kontrakt einen Bau und wird während der Bauzeit krank und arbeitsunfähig, so daß er den Bau nicht vollenden kann, so bildet dies vor dem Gesetz keinen Entschuldigungsgrund, es ist seine Pflicht den Kontrakt trotzdem einzuhalten. Tut er das nicht, so kann der Bauherr ihn auf Schadenersatz verklagen und den Bau einem Anderen übertragen.

Frau A. L. — Lebt eine verheiratete Frau aus guten Gründen getrennt von ihrem Mann, so darf sie das Kind behalten, weil die Mutter die natürliche Beschützerin des Kindes ist. Der Richter pflegt aber in jedem solchen Falle zu bestimmen, daß der Vater das Kind zu gewissen Zeiten und an gewissen Orten sehen darf.

O. Z. — 1) Herbergswirte sind für das Eigentum ihrer Gäste haftbar, wenn es aus deren Zimmern gestohlen wird. — 2) Eine von einem Geistlichen oder einem Richter vollzogene Trauung bedarf überhaupt keiner Zeugen.

Für die kleinen Sänger.

Da am deutschen Volksfest des Deutschamerikanischen Nationalbundes nicht genügend Medaillen für die Sänger des Kinderchors zur Verfügung standen, wurde nachträglich noch eine hinreichende Anzahl angefertigt, um jedem der kleinen Sänger dieses Erinnerungszeichen an die Feier des Deutschen Tages geben zu können. Die Medaillen können beim Vorsitzer des Vorkehrungskomites, Dr. Hurxmann, 220 Wisconsin Str., von 11 bis 12 Uhr Vormittags und 2 bis 4 Uhr Nachmittags, sowie Sonntags von 10 bis 11 Uhr in Empfang genommen werden.

Für verheiratete Studenten.

Nach einer soeben von der Verwaltung der Chicagoer Universität getroffenen Bestimmung werden zwei von den „Dormitories" (Wohnhäuser für die Studentenschaft) der Universität in Zukunft ausschließlich für verheiratete Studenten und Studentinnen reservirt bleiben. Zu einer derartigen menschenfreundlichen Einrichtung hat sich bisher noch keine andere höhere Lehranstalt veranlaßt gesehen.

— Der Dampfer „Provence" ist wirklich mit Bemannung von der französischen Kriegsflotte, an Stelle der Streiker, von Havre nach New York abgefahren.

Der Frauen beste Hilfe

zur Erhaltung guter Gesundheit, die eine Folge der regelmäßigen Thätigkeit der Verdauungs- und Ausscheidungsorgane ist, zur Freiheit von Schmerzen und Leiden—zu körperlicher Grazie und Schönheit — ist das harmlose, vegetabilische Mittel

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c u. 25c.

Schlitz wird im Dunkeln gebraut.

Schlitz wird Ihnen in Braunen Flaschen zugesandt.

Bier, das dem Lichte ausgesetzt ist, kann nicht rein bleiben.

Bier ist zuckerhaltig. Der leiseste Anflug von Unreinheit ruinirt seine Gesundheits-Zuträglichkeit.

In Deutschland wird die Braune Flasche fast ausschließlich gebraucht. Deutsche Brauer kennen die schädliche Wirkung des Lichtes auf Bier.

Beachten Sie, daß Krone oder Kork „Schlitz" eingebrannt zeigt.

Schlitz

The Beer That Made Milwaukee Famous.

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
646 W. Ohio Street
Chicago, Ill.

13

Personalnachrichten.

— Charles Mather Smith, Präsident der Papiergroßhandlung Bradner Smith & Company, ist im Alter von 81 Jahren in seiner Wohnung, 12 W. Walton Pl., gestorben. In Ogdensburg, N. Y., am 27. September 1831 geboren, kam er im Jahre 1850 nach Illinois, als Agent der Illinois Zentralbahn in Decatur. Nach zehn Jahren wurde er zum General-Güteragenten der Bahn in Chicago befördert, aber nach dem großen Feuer gab er den Posten auf und gründete mit seinem Bruder Bradner Smith eine Papiergroßhandlung, deren Präsident er seit 1874 gewesen ist. Herr Smith, der seit mehreren Jahren im Ruhestande lebte, hinterläßt eine Tochter, Frl. Mary Rozet Smith, und zwei Söhne, Francis Drexel und Charles F. Mather Smith.

— Unter großer Beteiligung vom Trauerhause, 4748 Fifth Ave., zur letzten Ruhe auf dem St. Bonifaziusfriedhofe gebracht wurde Frau Maria Uff, eine alte, bekannte und angesehene Chicagoerin. Frau Uff starb nach einer im St. Bernhardshospital an ihr vollzogenen Operation. Eine geborene Hand aus Wedern im Regierungsbezirk Trier, war sie die Schwester von John A. Hand, Peter Hand, Frau Josefine Becker und Frau Katharine Höchster. Frau Uff lebte seit dem Jahre 1854 in Chicago und erfreute sich wegen ihrer schätzenswerten Karaktereigenschaften großer Beliebtheit.

Aus Vereinskreisen.

Der jährliche Sommerausflug des Gesangvereins Harmonie für seine Mitglieder und deren Familien, nach Pewaukee Lake, Wisconsin, findet am nächsten Freitag, dem 21. Juni, statt und dauert bis zum nächsten Montag. Abfahrt mit einem Sonderzug der elektrischen Bahn Morgens punkt 9 Uhr von Evanston aus. Diejenigen passiven Mitglieder, welche ihre Teilnahme noch nicht angemeldet haben, sind ersucht, sich bis spätestens heute Abend bei Sekretär Bruno Knecht in der Lincoln-Turnhalle zu melden.

Beamtenwahl.

Die Plattdeutsche Gilde Nord-Chicago Nr. 9 erwählte in ihrer halbjährl. Generalversammlung folgende Beamte: F. Fenner, Meister; Otto Schmidt, Altgesell; D. Kropp, Schreiber; Emma Schulz, Rechnungsführer; Louis Oesterreich, Schatzmeister; Gustav Schulz, Upseher; John Roesch, Wächter; August Blum, Fahnenträger; Lorenz Andersen, Delegat zur Großgilde; F. Fenner und D. Kropp, Delegaten zu den „Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung"; Hermann Schulz und Albert Bahnfleth, Delegaten zur Konvention der Plattdeutschen Großgilde.

Die Brandgrenzen.

Ihre Ausdehnung auf den Viehhofsbezirk wird beanstandet.

Der Stadtratsausschuß für Bauwesen hat vor kurzem, wie seinerzeit berichtet, zu empfehlen beschlossen, daß die Brandgrenzen künftig auch den Viehhofsbezirk einschließen sollen. Es war darauf hingewiesen worden, daß die Viehhofsgesellschaft in neuerer Zeit so ziemlich alle ihre hölzernen Pferche, Auftriebswege u. s. w. durch Betonkonstruktionen habe ersetzen lassen und somit gegen die Maßnahme nichts einzuwenden haben würde. Das scheint aber doch der Fall zu sein. Gestern Nachmittag fanden sich zu der Sitzung des genannten Ausschusses verschiedene Aldermen (Martin, McInerney und Janovsky) aus der Umgebung der Viehhöfe ein, um die Empfehlung zu beanstanden. Diese mag nun in Wiedererwägung gezogen werden.

Ald. Thomson, der Vorsitzer des Ausschusses, kündigte nach Schluß der Sitzung seine Absicht an, zu veranlassen, daß die Duldung gewisser Verstöße gegen die Bauordnung durch eine Ordinanz geregelt werde. Erlaubniß zu derartigen Verstößen soll danach nur erteilt werden, falls der Baukommissär seine Zustimmung gibt und der Ausschuß für Bauwesen sich mit Vierfünftelmehrheit damit einverstanden erklärt.

Dem Ausschuß für Straßenbenennung (Ald. Hey, Vorsitzer) liegt ein Beschlußantrag zur Begutachtung vor, nach welchem $20,000 ausgeworfen werden sollen für die Anbringung von Schildern mit den Straßennamen an den Kreuzungen von Straßen, durch welche eine Straßenbahnlinie führt. Es ist nun zunächst ein Unterausschuß beauftragt worden, Vorschläge zu machen in Bezug auf das Aussehen, welches die Schilder erhalten sollen.

Stadtmissions-Piknik.

Das Vorbereitungs- und Einkaufskomite für das am 22. Juni in Kolzes Park stattfindende Stadtmissions- und Kinderheimfest ernannte zu Mitgliedern des Einkaufskomites die Damen Beilfuß, Kastner und Hamann. Die nächste Versammlung soll am Freitag, dem 5. Juli, Abends 8 Uhr in Pastor Succops Schule, Ecke Hoyne Ave. und Cornelia Straße, stattfinden.

Wird aufgelöst.

Großschlächter geben die „National Packing Company" auf.

Generalanwalt Wickershams Gehilfe James A. Fowler ist gestern von hier nach Washington mit der Nachricht zurückgekehrt, daß die National Packing Company noch vor dem 1. August aufgelöst werden wird. Er hatte diese Kunde vom Distriktsanwalt Wilkerson, welchem Vertreter von Armour, Swift und Morris, den Inhabern der National Packing Co., mitgeteilt hatten, daß die Absicht bestehe, jene Vereinigung aufzugeben. Die Regierung wird, wie Herr Wickersham sagte, nun abwarten, ob die Großschlächter den Worten die Tat folgen lassen, und mit der Zivilklage auf Auflösung zurückhalten.

Eine solche Klage war seitens der Regierung bekanntlich gleich nach dem Fehlschlagen des Kriminalprozesses unter dem Shermangesetz geplant worden, worauf die beteiligten Großschlächter der Regierung einen Vermittelungsvorschlag machten. Dieser fand aber kein Entgegenkommen, und die Großschlächter erklärten sich dann vor einigen Tagen bereit, die National Packing Company bis zum 1. August aufzulösen.

„Mokkakaffee."

Die Marke bedarf eines erklärenden Zusatzes, sagt Richter Landis.

In eine Geldstrafe von $1 nahm Bundesrichter Landis gestern die Thomson & Taylor Spice Company, weil sie nach seiner Ansicht mit der Bezeichnung „Mokkakaffee" die Bestimmungen des Nahrungsmittelgesetzes übertreten hat. Nach dem übereinstimmenden Zeugniß von Kaffeesachverständigen ist in der Stadt Mokka in Arabien seit mehr als 200 Jahren kein Kaffee gepflanzt oder verschickt worden, aber trotzdem hält der Richter dafür, daß die Kaffeeröster berechtigt sind, gewisse Kaffeesorten mit dem Namen „Mokka" zubelegen, doch muß dieser Name durch die Beziehung des Landes, aus dem der Kaffee stammt, ergänzt werden. Wenn der Kaffee also von Abessynien kommt muß er „abessynischer Mokka", wenn er aus Arabien kommt, „arabischer Mokka" genannt werden.

— Man glaubt in London, daß der nationale Transportleutestreik jetzt sogut wie zu Ende sei, nachdem die Matrosen- und Heizerunion mit 3578 gegen 2137 Stimmen sich geweigert hatte, ihn mitzumachen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Leichenwagenkutscherstreik droht.

New York, 18. Juni. Die Gewerkschaft der Leichenwagenfuhrleute dahier hat dafür gestimmt, binnen wenigen Tagen einen Streik zu proklamiren, falls die Forderungen auf Lohnerhöhung und kürzere Arbeitszeit nicht gewährt werden. Sie wollen u. A. einen Lohn von $15 pro Woche für gewöhnliche Fuhrleute und $2.50 pro Tag für Chauffeure, und nicht über zwölfstündige Arbeitszeit.

Zwölfhundert Mitglieder des Verbandes sind bereit auszustehen. Dieser Verband ist der Internationalen Brüderschaft der Fuhrleute angegliedert.

Kommt es zum Ausstand, so wird auch ein Sympathiestreik von etwa achthundert Totengräbern erfolgen.

Friedensapostolin trifft ein.

New York, 18. Juni. Die Schriftstellerin Freiin Bertha v. Suttner (Verfasserin der weltberühmten Erzählung „Die Waffen nieder!"), seit über dreißig Jahren Präsidentin der österreichischen Weltfriedensgesellschaft, ist von Europa soeben hier eingetroffen.

Sie reist zunächst nach San Franzisko, wo sie auf Einladung vor der Nationalkonferenz amerikanischer Frauenklubs spricht.

Nachher hält sie in einer Reihe anderer amerikanischer Städte Vorträge, im Oktober wahrscheinlich in Chicago.

Dr. Cook noch immer im Felde!

New York, 18. Juni. Unter den Passagieren des, von Bremen hier angekommenen Dampfers „Prinz Friedrich Wilhelm" war auch Dr. Frederick A. Cook, der bekannte arktische Forscher. Er hat Vorträge in England und in Deutschland gehalten und, wie er sagt, das durchschnittliche Publikum zu dem Glauben zu bekehren gesucht, daß er wirklich den Nordpol entdeckt habe.

Tod kam vor Trauung.

New York, 18. Juni. Frl. Jennie Weiß, ein 18jähriges deutsches Mädchen, welches sich nächste Woche verheiraten sollte, starb in einem Hospital an einer Verletzung, die sie erlitt, als eine Selterwasserflasche, welche sie in der Eisschrank stellen wollte, in ihren Händen explodirte. Ein Glassplitter durchschnitt ihr die Kehlkopfader!

Ausland.

Auch Magnatenhaus bewacht!

Angriffe auf ungarisches Wehrgesetz und die Tiszaschen Methoden.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Budapest, 18. Juni. Das Magnatenhaus des ungarischen Reichstags war in seiner jüngsten Sitzung von starken Abteilungen Polizei und Gendarmen scharf bewacht. Die Vorsichtsmaßregel war für notwendig erachtet worden, weil für die Sitzung das, jüngst vom Grafen Tisza im Abgeordnetenhause unter beispiellosen Tumultszenen und Zuhilfenahme polizeilicher Gewalt durchgedrückte Wehrgesetz den erstmaligen Gegenstand der Tagesordnung bildete, und damit das entscheidende Stadium erreicht war.

Es hatte sich ein gewaltiger Andrang entgegengesehen worden, und in dieser Erwartung hatte man sich auch nicht getäuscht. Schon am frühen Morgen waren große Schaaren nach dem Parlamentsgebäude gezogen, um Zeugen des Erscheinens der Magnaten zu sein, welche sich denn auch gleichfalls einstellten.

Unter den Mitgliedern des Magnatenhauses herrschte zweifellos größte Erregung, als der Eintritt in die Tagesordnung angekündigt wurde. Die äußerlich wurde Ruhe bewahrt. Sichtlich waltete auf allen Seiten das Bestreben ob, lärmende Kundgebungen zu vermeiden und jedweden Exzessen vorzubeugen.

Zunächst gelangten Gegner des Wehrgesetzes zum Wort. Aurel Dessewffy v. Czermek, Graf Hadik und Baron Pronay griffen das Wehrgesetz in scharfer Weise an. Zugleich geißelten sie das, ihrer Ansicht durchaus ungesetzliche Verhalten des Grafen Tisza, der mit brutaler Gewalt durchgesetzt habe, was er auf rechtlichem Wege nicht habe erreichen können.

Den drei Oppositionsführern trat Ministerpräsident Dr. v. Lukacs energisch entgegen. Der Premier rechtfertigte die Maßnahmen, welche Graf Tisza ergriffen, um der unerträglich gewordenen Obstruktion der Minderheit Herr zu werden.

Des Weiteren verteidigte Dr. v. Lukacs das Gesetz selbst, dessen endliche Annahme im Hinblick auf den Ernst der Lage absolut geboten sei.

Den Vorsitz in der Sitzung führte nicht der Präsident des Magnatenhauses, Graf Csaky. Er ist erkrankt und hatte deshalb die Leitung der Verhandlungen abgeben müssen.

Sieben neue Brücken für Dresden.

Dresden, 18. Juni. Mit großen Plänen, deren Ausführung bedeutende Summen verschlingen wird, trägt sich die Verwaltung unserer Residenzstadt.

Es wird beabsichtigt, nicht weniger, als sieben neue Brücken über die Elbe zu bauen. Die gegenwärtigen fünf Brücken sind für den stetig wachsenden Verkehr der Stadt nicht mehr aus, und das Bedürfniß nach Vermehrung und Erweiterung der jetzigen Verkehrsmittel ist in der Stadt immer dringender fühlbar.

Die Kosten werden auf ungefähr 20 Millionen Mark veranschlagt.

— Bei einem Fluge Frau Julia Clarke zu Springfield, Illinois! Sie war eine der Fliegerinnen, welche das amerikanische Aviatikerpatent erhielten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Superintendent der städtischen Abfallanlagen in Milwaukee, der Italiener Dominiko Leone, durch einen Schuß tötlich verletzt. Er soll viele politische Feinde unter seinen Landsleuten gehabt haben.

— Aus Cairo, Jll., wird gemeldet: Stadtmarschall Thomas D. Wilson von Tamms, Jll., erschoß James Hopkins, der ihn im letzten April niedergeschossen und schwer verwundet hatte.

— Bei der Wahl in der „Aussätzigenrepublik" auf der Philippineninsel Culion — der ersten Organisation dieser Art in der Welt — wurde der Amerikaner Michael Whalen zum Präsidenten gewählt.

— Bei dem schrecklichen Windsturm in Oklahoma und anderwärts sind auch über 60 Häuser des Dorfes Kahlor, das 300 Einwohner hat, ganz zerschmettert worden, d. h., so ziemlich alle! Doch nur 2 Verletzte.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 1, Boston 4; „National League" — New York 5, Pittsburg 4 (11 Gänge); Brooklyn 3, St. Louis 1; Boston 4, Cincinnati 3; Boston 0, Cincinnati 5 (2. Spiel.)

— Die Nationalkonvention der Prohibitionisten in Atlantic City, N. J., wird den Vorschlag erörtern, der Partei einen neuen Namer zu geben, — nämlich „Liberale Partei". Es sollen auch viele fortschrittliche Forderungen, die nichts mit der Getränkefrage zu tun haben, in die Platform aufgenommen werden.

— Manche Orte des südöstlichen Louisiana werden bis zum Herbst unter den Hochfluten zu leiden haben! Denn man hat sich entschlossen, den großen Mississippi - Dammbruch bei Hymelia vorläufig nicht auszubessern. Noch müssen dortherum an die 1000 Menschen mit Nahrungsmitteln versorgt werden und hausen im Freien.

— Vor sechs Jahren schon soll der Farmer Thomas bei Montague, Kal., am Bein einer, in seinem Garten aus Erschöpfung niedergefallenen, nordischen Schneegans ein, mit Draht festgebundenen Nickelknopf mit den eingegrabenen Worten gefunden haben: „Nordpol entdeckt, 1. Juli 1906. Andre." Thomas fühlte sich erst neuerdings bemüßigt, der Welt davon Mitteilung zu machen. Gläubige findet er nicht viele.

Ausland.

— Der französische Aviatiker Roland Garros blieb der Hauptsieger bei dem Rundflug von Angers nach Cholet und über Saumur zurück nach Angers.

— Es ist jetzt bekannt geworden, warum der chinesische Premier Tangschauji plötzlich von Peking nach Tientsin verreiste: er hat abgedankt. Als Grund gab er an, daß er das Vertrauen der Ausländer verloren habe.

— Die Spezialkommission der Panamas - Pazifikausstellung ist in Stockholm angenommen und von den Mitgliedern des schwedischen Kabinets herzlich bewillkommnet worden. Später wurden die Kommissäre dem Kronprinzen vorgestellt.

— Kampf zwischen 2000 nordmexikanischen Rebellen, unter General Salazar, und ungefähr ebenso vielen Regierungssoldaten bei La Cruz, 95 Meilen südlich von Chihuahua im Gange. Beide Teile ziehen Verstärkungen heran, und vielleicht entwickelt sich der Kampf zu der, schon lange erwarteten Hauptschlacht! Gestern Nacht wurde seitens der Rebellen gemeldet, daß sie im Vorteil seien, und die Regierungstruppen hundert Mann verloren hätten.

— Indem die deutschländischen Blätter die Ergebnisse des Fernflugs Berlin-Wien nach allen Richtungen erörtern, heben sie die ungewöhnlichen Schwierigkeiten hervor, welche den Fliegern auf dem langen Kurs im Wege gestanden haben. Mit größtem Nachdruck wird betont, daß Fabriken nicht unerprobte Flugzeuge und Motore anmelden dürften. Das habe sich für verschiedene Flieger als verhängnißvoll erwiesen.

Lokalbericht.

Bestanden auf ihrem Recht.

Der „Fall" wurde dem zuständigen Richter überwiesen.

Die zehn Personen, die beschuldigt waren, sich Samstag Abend an der Schießerei in einer Elektrischen der Wells Str.-Sheffield Ave.-Linie beteiligt zu haben, wurden heute dem Stadtrichter Maxwell vorgeführt. Da sie auf Aburteilung durch eine Jury bestanden, mußte die Verhandlung verschoben und der Fall den zuständigen Richter überwiesen werden.

Die Angeklagten sind: Edw. Barrett, Arthur Freedman, Max Blumenthal, Arthur Rasmussen, Arthur Wazoni, Meyer Minsky, Bernard Freedman, Frank Witz, Chas. Barrett und Paul Pusselle.

Opfer: Frank Witz, Chas. Barrett und Michael Stack, befinden sich auf dem Wege der Besserung.

Muß sich verantworten.

Der farbige Wagenführer Kirby Smith, Nr. 1514 West Jackson Boul., am 9. Juni, wie berichtet, den 55jährigen Michael J. Missen, Nr. 3825 Princeton Ave., an West Indiana und N. Clark Straße überfahren und getötet, ist von der Koronersjury, die heute den üblichen Inquest abhielt, unter der Anklage des Totschlags dem Großgeschworenen überwiesen worden.

Wm. Mangler ertrunken.

Sein Boot wurde herrenlos auf dem See treibend gefunden, später auch seine Leiche

William Mangler, Besitzer der bekannten Speisewirtschaft Nr. 21 N. La Salle Straße und früher Stadtratsmitglied, ist heute Morgen im See ertrunken. Er hatte gegen 8:15 Uhr an Ainslie Straße ein Ruderboot gemietet, welches um 11 Uhr von Angestellten der Lawrence Ave.-Crib etwa eine Meile vom Ufer kieloben auf dem Wasser treibend gesehen wurde. Die Leute benachrichtigten den Eigentümer des Bootes, Peter De Roch, welcher das Fahrzeug ans Ufer holte und es als das erkannte, welches Mangler am Morgen gemietet hatte. De Roch benachrichtigte die Polizei, und die leitete Nachforschungen nach der Leiche des Speisewirts ein. Als das Boot gefunden wurde, fehlte eines der Ruder, und man glaubt daher, daß es Mangler entfallen ist und er bei dem Versuch, es wiederzuerlangen, über Bord gefallen und ertrunken ist. Das Ruder wurde später eine Meile von der Stelle, an der das Boot sich befand, aufgefischt.

Manglers Leiche wurde heute Nachmittag im See aufgefischt.

„Herr Mangler fuhr etwa um 8:15 Uhr mit dem Boot auf den See", sagte De Roch. „Er kam fast an jedem Morgen an den Strand gegenüber von Ainslie Str. Er ruderte nordwärts."

Herr Mangler wohnte im Hause 4812 Sheridan Road und war eine unter Politikern und städtischen Beamten sehr bekannte Persönlichkeit. Im Jahre 1895 wurde er auf dem demokratischen Wahlzettel in der damaligen 21. Ward zum Stadtratsmitglied erwählt, und seit dem Ablauf seiner Amtszeit im Jahre 1897 führte er die Speisewirtschaft in der La Salle Str. Vor seiner Erwählung zum Stadtratsmitglied war er Generalleiter der Adams & Westlake Company.

Herr Mangler war am 26. Mai 1854 in Massilon, O., geboren und verheiratete sich in Chicago am 5. Juni 1887 mit Frl. Minnie Roelle. Seine geschäftliche Laufbahn begann er als Laufbursche der Adams & Westlake Company, bei welcher er im Laufe von 25 Jahren zum Generalleiter aufstieg.

Im Jahre 1892 ernannte der ältere Mayor Harrison ihn zum Oelinspektor, und dieses Amt versah er bis zum Jahre 1895. Er gehörte der „County Democracy", den Orden der Freimaurer und der Rotmänner und mehreren Klubs, darunter dem „Germania Männerchor", an.

Das Ehepaar Mangler hat fünf Kinder, vier Söhne und eine Tochter, im Alter von 11 bis 25 Jahren.

Um hohen Preis.

Zwei unachtsame Knaben mit knapper Not dem Tode entronnen.

An Clybourn und W. North Ave. ließen gestern der sechsjährige Kaspar Kool, Nr. 938 W. North Ave., und ein Spielgenosse in den Pfad einer Elektrischen. Deren Motorführer brachte sofort die Luftbremse in Anwendung und ließ die Elektrische rückwärts laufen. Die Knaben waren gerettet. Die Elektrische prallte aber beim jähen Rückwärtsfahren gegen den von Anthony Curtis, Nr. 933 Orleans Straße, bedienten Fuhrwerk an. Bei dieser Gelegenheit fiel Curtis aufs Pflaster und erlitt einen Schädelbruch. Am Aufkommen des Verunglückten wird gezweifelt.

Von der elterlichen Wohnung Nr. 2033 N. Lincoln Straße ist gestern Abend die dreijährige Olga Navonez sich von der Hand der Mutter los und eilte, durch den Versuch, die Straße zu kreuzen, in den Pfad eines von Wm. Pratt, Nr. 3640 Dickens Ave., benutzten Motorkars. Im nächsten Augenblick wurde sie von dem Kar überfahren. Sie hat schwere Verletzungen erlitten.

* Unfreiwilliges Bad.

An der Mündung des Abwasserkanals in Wilmette fiel gestern Nachmittag Edward Hawkett, Nr. 1802 Western Ave., beim Angeln ins Wasser. Er wäre wahrscheinlich ertrunken, wenn nicht ein zufällig anwesender Chicagoer Feuerwehrmann ihm nachgesprungen wäre und ihn rechtzeitig gepackt und herausgefischt hätte. Das unfreiwillige Bad wird voraussichtlich keine schlimme Folgen für die Beteiligten haben.

Vom Dampfroß getötet.

Beim Kohlensammeln trat „gestern Nachmittag die 70jährige Frau Marie Galitz, Nr. 3528 N. 55. Ave., auf den an Milwaukee Ave. gelegenen Geleisen der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn in den Pfad eines Personenzuges und wurde von diesem überfahren und getötet. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Unter Trümmern verschüttet.

Mauer eines im Umbau begriffenen Gebäudes eingestürzt.

Kurz vor zwölf Uhr Mittags stürzte die Westwand des an der Südwestecke von W. Madison und Seeley Ave. gelegenen im Umbau begriffenen zweieinhalbstöckigen Gebäudes ein. Thomas K. Cameron, Nr. 411 S. Leavitt Straße, ein Unternehmer, der den Umbau ausführt, wurde unter den Trümmern teilweise verschüttet. Er erlitt innerliche Verletzungen, sowie schwere Quetschungen und Brausschen. Vier seiner Leute wurden von Fenstern nur leicht verletzt. Der Unfall verursachte große Aufregung in der Nachbarschaft und einen Menschenauflauf, durch den der Straßenbahnbetrieb zeitweilig gehemmt wurde. Cameron hat Aufnahme in einem Hospital gefunden.

Leset die „Sonntagpost"

Vom Farbensehen.

Sehen zwei verschiedene Menschen die gleiche Farbe auf gleiche Weise? Niemand kann diese Frage beantworten, denn Sinneseindrücke lassen sich nur erleben, nicht aber beschreiben. Der Sprachgebrauch und die regelmäßige Uebereinstimmung in der Bezeichnung lassen vermuten, daß Menschen mit gesunden Augen gleiche Farben wirklich gleich sehen. Trotzdem schwankten die Farbenbezeichnungen sehr; manche Menschen, ja ganze Völker bezeichnen mit gleichen Worten verschiedene Farben, und zuweilen findet man Menschen oder Volksstämme, denen die Kenntniß gewisser Farben überhaupt fehlt. Die Farbe, die wir als Violett zu bezeichnen pflegen, sowie selbst gelbliche Abstufungen und die Frauen Töne des Violett nennen die Engländer z. B. Purpur, Scharlachrot, ein Hochrot oder Rotorange faßte Goethe als reines Rot auf, und der Purpur des Altertums war eigentlich eine zweitönige Farbe, die in auffallendem Licht tiefschwarz und nur von der Seite gesehen leuchtend rot aussah. Das besondere Schmerzenskind unter den Farben ist für die Psychologen von jeher das Blau gewesen. Bei verschiedenen Völkern trifft man die merkwürdigsten Erscheinungen, so daß man zunächst vermuten muß, die Europäer hätten andere Augen als manche Naturvölker. Die Kirgisen z. B. unterscheiden bei ihren Pferden Dutzende von verschiedenen Abstufungen der braunen Farbe. Für die Farbe des Grases und die des Himmels haben sie dagegen nur eine einzige Bezeichnung! Vor einigen Jahrzehnten haben die Philologen die Frage aufgeworfen, ob die alten Griechen überhaupt das Blau gekannt haben, und die Psychologen haben sich dann der Frage angenommen. Nicht nur bei Homer, sondern auch in anderen altgriechischen Schriftwerken ist es auffällig, wie schwach vertreten die Farbenbezeichnungen sind. Der englische Psychologe Myers hat z. B. darauf hingewiesen, daß die Ilias für die rote Farbe ein paar Bezeichnungen hat und für Geld nur ein Wort; für Grün findet sich das Wort chloros, ohne daß man sicher weiß, um welche Farbe es sich handelt, und was die alten Griechen unter ihrem Wort der Braun verstanden haben, weiß man gar nicht. Myers weist ferner darauf hin, daß sich die gleiche unklare Farbenbezeichnung auch in anderen alten Schriftwerken findet, z. B. im Zend Avesta und in der nordischen Edda. Einige Psychologen haben aus dieser Tatsache nun folgern wollen, daß das Farbenempfindungsvermögen sich erst seit der Antike erst so fein entwickelt hat, wie wir es heute kennen. Eine gewisse Stütze findet diese Vermutung darin, daß sich die scheinbare Unklarheit der Farbenbezeichnung bei Naturvölkern genau so findet, wie im Altertum. Ein Mitarbeiter des „Standard" berichtet z. B. von den Eingeborenen der Murrayinseln in der Torresstraße, daß auch dort für Blau überhaupt kein Wort vorhanden ist. Die Eingeborenen dieser Insel sind von einem erfahrenen Psychologen auf ihre Farbenempfindungsfähigkeit untersucht worden. Es sind ihnen die bekannten farbigen Wollproben vorgelegt worden, die sie dann den Farben nach ordnen sollten. Von den 150 Untersuchten legten sehr viele Dunkelrot mit Hellrot zusammen, doch warfen Grün und Blau oder Blau und Violett zusammen, ja es waren einige darunter, die Hellgrün und Hellblau offenbar für dasselbe wie Rot hielten! Seit etwa 50 Jahren haben diese Inselbewohner in Wort aus dem Englischen als Farbenbezeichnung für Blau aufgenommen, jedoch gebrauchen sie es nicht ganz richtig und bezeichnen das hellste Blau und das dunkelste Blau, das beinahe schon schwarz ist, mit diesem Worte.

Die Wunder von Rhodos.

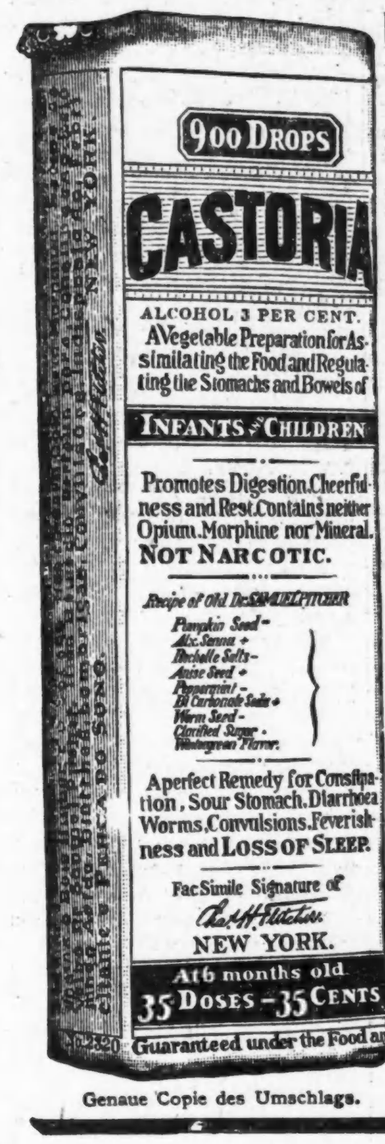
Eines der sieben Weltwunder und das größte Wunder von Rhodos war im Altertum der gigantische „Koloß von Rhodos", eine eherne Statue des Helios, die im Jahre 224 v. Chr. durch Erdbeben umgestürzt wurde. Später, im christlichen Altertum, wurden dort als „Wunder" ganz andere Dinge gezeigt. Der Franziskanerpater Roe, der vor 400 Jahren die Insel besuchte, erzählte in seinem Reisebericht, daß ganz Rhodos mit Reliquien angefüllt sei. Die größte war in der Kirche S. Giovanni und im Kastell der Rhodiserritter aufbewahrt. Als wunderwirkend galt darunter ein eisernes Kreuz, aus jener Schale gefertigt, in der Christus die Füße der Jünger wusch; wurde dies Kreuz in Wachs eingedrückt, so brachte der Abdruck Glück. Zu den Reliquien gehörten ferner zwei Dornen aus der Krone Christi; einer davon trieb, so erzählten die Gläubigen, jedes Jahr zu Pfingsten die herrlichsten Blüten. Man konnte damals auf Rhodos ferner bewundern den Kopf der heiligen Philomena, je einen Arm der heiligen Stefan und Thomas und verschiedene andere heilige Gliedmaßen mehr. Schließlich waren in Rhodos noch die dreißig Silberlinge vorhanden, um die Judas den Herrn verriet. All diese Reliquien wurden von den Pilgern, die auf der Reise nach dem heiligen Land in Rhodos rasteten, verehrt. Mit der Eroberung der Insel durch die Türken wurden sie in alle Winde zerstreut, und auch der Kirche S. Giovanni ist eine Moschee geworden.

— Schlimme Ahnung. — „Lieb' Männchen, heute fragt Du Dein Lieblingsgericht." — „O, ich hab' schon auf dem Vorsaal Lunte gerochen."

— Der geschickte Arzt. — Schwab: „Wir hent en g'schickte Arzt; den müsset Ihr au' nehma. So oft noch bei uns eins krank war, hat er glei' g'sagt: „da kann mer net helfe," und jedesmal hat er au' Recht g'habt!"

Aerzte Verschreiben Castoria

CASTORIA erfreut sich ausgesprochener Gunst seitens der Aerzte, pharmaceutischer Gesellschaften und medizinischer Autoritäten. Aerzte bedienen sich desselben mit dem besten Erfolge. Die ausgedehnte Anwendung von Castoria lässt sich fraglos auf drei Thatsachen zurückführen: *Erstens*—Die unleugbare Erkenntniss, dass es unschädlich ist; *Zweitens*—Dass es nicht nur Magenschmerzen erleichtert und die Nerven beruhigt, sondern zur Verdauung beiträgt; und *Drittens*—Ist es ein angenehmer und vollkommener Ersatz für Castor-Oel. Es ist vollkommen sicher. Es enthält kein Opium, kein Morphin oder andere Narcotica, und verdummt nicht. Es ist ungleich Soothing Syrups, Bateman's Drops, Godfrey's Cordial, etc. Es heisst etwas, wenn sich eine medizinische Zeitschrift so äussert. Indessen erachten wir es für unsere Schuldigkeit, auf Gefahren hinzuweisen und auf Mittel zur Förderung der Gesundheit. Die Zeit, da man Kinder aus Gewinnsucht oder Unwissenheit mordete, sollte zu Ende sein. Unseres Wissens ist Castoria ein Mittel zur Herstellung dauernden Wohlbefindens, denn es hält die Constitution in Ordnung—ohne zu verdummen—und diese Aufklärung sind wir unseren Lesern schuldig.—*Hall's Journal of Health.*



Genaue Copie des Umschlags.

Briefe von hervorragenden Aerzten an Chas. H. Fletcher.

Dr. B. Halstead Scott in Chicago, Ills., sagt: "Ich habe in meiner Praxis Castoria für Kinder oft verschrieben und bin sehr davon befriedigt."

Dr. William Belmont in Cleveland, Ohio, sagt: "Ihr Castoria steht in seiner Art obenan. Ich darf nach dreissigjähriger Praxis wohl sagen, dass ihm kein anderes Mittel gleichkommt."

Dr. J. H. Taft in Brooklyn, N. Y., sagt: "Ich habe Ihr Castoria in meiner Familie und Privatpraxis viele Jahre gebraucht und es stets für eine treffliche Arznei befunden. Die Formel ist ausgezeichnet."

Dr. R. J. Hamlen in Detroit, Mich., sagt: "Ich verordne Ihr Castoria Kindern sehr häufig, weil es bei Kinderkrankheiten nichts Besseres giebt. Ich weiss, es existiren Nachahmungen davon, ich achte aber darauf, dass meine Patienten Fletcher's erhalten."

Dr. J. R. Clausen in Philadelphia, Pa., sagt: "Der Ruf, welchen sich Ihr Castoria in zehntausenden mit Kindern gesegneten Familien erworben hat, bedarf keiner Erweiterung durch die Empfehlung des ärztlichen Berufes; trotzdem empfehle ich es angelegentlichst, da es eine vortreffliche Arznei ist."

Dr. Wm. J. McCrann in Omaha, Neb., sagt: "Als Vater von dreizehn Kindern weiss ich sicherlich Bescheid von Ihrer grossen Arznei und habe, abgesehen von der Erfahrung in meiner Familie, auch in meiner langen Praxis gefunden, dass Castoria in fast allen Fällen als wirksames Mittel anerkannt wird."

Dr. R. M. Ward in Kansas City, Mo., schreibt: "Aerzte verordnen gewöhnlich keine Patent-Medizinen, aber in dem Falle von Castoria habe ich mit vielen meiner Kollegen eine Ausnahme machen gelernt. Ich verschreibe Ihr Castoria in meiner Praxis, weil ich in ihm eine durchaus verlässliche Arznei bei Kinderkrankheiten erkenne. Jeder Arzt mit Familie wird meinen Empfehlung von Castoria beistimmen."

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Roman einer Häuptlingstochter.

In einer englisch-japanischen Zeitung aus Tokio konnte man kürzlich ein romantisch-interessantes Geschichtchen lesen. Auf Veranlassung der japanischen Regierung besucht alljährlich eine größere Anzahl von Eingeborenen der unter Japans Herrschaft stehenden Insel Formosa das Land des Mikado, um dort alle Sehenswürdigkeiten und die Wunder der Zivilisation in Augenschein zu nehmen. Diese auf Regierungskosten veranstalteten „Touristenfahrten" bezwecken die allmähliche Besänftigung der noch recht ungebärdigen Formosaner durch ihre rückkehrenden Brüder, denen man Japan von seiner schönsten und besten Seite zeigt. Unter den wilden und halbwilden Reisenden, die Formosa in diesem Jahre entsandte, befindet sich ein interessantes Ehepaar, dessen bessere Hälfte die Heldin des romanhaften Berichtes ist, den das Totioer Blatt veröffentlicht. Vor etwa elf Jahren begab sich ein japanischer Spezereiwarenfabrikant nach Formosa, um dort botanische Studien zu treiben. Bei einem Streifzug durch den Urwald wurde er von Eingeborenen gefangen und vor den Häuptling des Stammes geführt. Dem grausamen Dschungelgesetz gemäß sollte der Fremdling den Tod erleiden. Fast im Augenblicke der Exekution stürzte die 17jährige bildschöne Tochter des Häuptlings, Jajutsu Berijah mit Namen, zwischen die Urteilsvollstrecker und das wehrlose Opfer. Flehend erhob sie die schlanken Arme zum Vater und beschwor ihn, das Leben des Mannes zu schonen. Der Häuptling erfüllte die Bitte seines Kindes, doch nur unter der Bedingung, daß Jajutsu den Fremden heirate und mit ihr für immer den Stamm verlasse. Wolle sie jemals zurückkehren, so dürfe es nicht geschehen, ohne den Skalp ihres Gatten mitzubringen. Die schöne Formosanerin fiel dem Geretteten jubelnd um den Hals, und gleich nach der primitiven Trauungszeremonie zog das Paar von dannen. Frau Nakano, wie Jajutsu nun heißt, hat lange mit ihrem Gatten in Japan gelebt, so daß ihr Volk sie wohl längst vergessen hatte. Diesmal hat sie daß sie danach getragen, ihren Gatten seines natürlichen Kopfschmuckes zu berauben. Die Eheleute leben sehr glücklich in einer Küstenstadt Formosas. Nakano sieht sein Land zum ersten Mal seit seiner wunderbaren Errettung wieder. Mit Stolz führte er seiner Familie die Frau zu, der er sein Leben dankt und die sich nicht allein die japanische Sprache, sondern auch die anmutigen Gebräuche und die mancherlei feinen Eigenschaften der gebildeten Japanerin erlernt hat.

— Erkannt. — Lehrer (zu einem Schüler, der stets die Antworten schuldig bleibt): „Schreibe Dir mit der Nase auf einen Zettelchen alles, was Du weißt!"

— Ein Mordsglück. — A.: „Der Raubmörder Dimpfl, der Lump, den hat doch das Glück g'habt mit seiner Revision. — B.: Wieso? — A.: Das erste Urteil is ausg'hoben worden, jetzt wird er bloß noch einmal 'köpft!"

Frau Pankhurst im Gefängniß.

Die Führerin der englischen Suffragettes, Mrs. Pankhurst, wird nach dem soeben ergangenen Urteil wiederum, und zwar auf neun Monate, die englischen Gefängnisse zum unfreiwilligen Aufenthalt nehmen müssen, und sie hat bereits dieser Zeit, so füßt auch das Märtyrertum im allgemeinen sein mag, mit viel Unbehagen entgegen. Bei einem Mitarbeiter des Pariser „Temps" hat sie sich bitter über die Behandlung beklagt, der die Suffragettes in den englischen Gefängnissen ausgesetzt sind. Der französische Korrespondent wurde bei der von ihren Anhängerinnen fanatisch verehrten Führerin durch eine niedliche Suffragette aus den besten Kreisen eingeführt, die ihm auf dem Wege voll Stolz ihr Debut als Fenstereinwerferin bei dem „großen Krach" im März erzählte. „Es war ein erste Mal," so berichtete sie voll Eifer, „daß ich auf der Straße einen Stein schleudern sollte. Ich hatte viel Sorge, ob ich's auch richtig machen würde. Ich ging also mutig auf den Polizisten zu, der das Haus des Ministers bewachte, und fragte ihn nach irgend einer Adresse. Als er die mir suchte, sagte ich: „Hoffentlich kennen Sie wenigstens den Weg nach dem Polizeibüro," und warf ihm meinen Stein. Ich erschrak tötlich, denn statt des lärmenden Geklirrs, das ich erwartet hatte, hörte ich nur ein kleines kurzes Geräusch. Der Polizist packte mich sofort an und sagte mit höflicher Stimme: „Folgen Sie mir!" und führte mich ab. Den ganzen Weg hatte ich nur einen einzigen Gedanken, und schließlich fragte ich ängstlich: „Glauben Sie, daß das Fenster entzwei ist?" „Sie können ganz ruhig sein," antwortete der Polizist, „es ist in tausend Stücke zerschlagen." „Dann ist alles gut," meinte ich, ganz beruhigt. „Die Polizisten, müssen Sie wissen, sympathisieren häufig mit uns. Manche tragen sogar unsere Abzeichen unter ihrer Uniform. Ihre Frauen gehören vielfach zu uns. Eines Tages sah ich so einen dicken Roten, der weinte, als er sah, wie man die Damen hin und herstieß. Und bei der, der uns vom Gericht nach der Straße abgeführt, daß er mit meine Strafe abgebüßt brachte, der sagte, wir sollten ihm den Suffragettesmarsch singen."

Unter solchen Erzählungen ist man bei Mrs. Pankhurst angelangt, vor deren Ehrfurcht gebietenden Blicke die kleine Suffragette sofort in Demut verstummt. Ihre Stimme klingt wehmütigen und ohne bedeutenden Eindruck, und am meisten überrascht, daß sie keineswegs extravagant leidenschaftlich erscheint, sondern in ihrem Wesen und in ihren Urteilen mäßigt und beherrscht ist. „Wir haben durchaus nicht zu unserem Vergnügen zur Gewalt gegriffen," sagt sie sanft, „aber ich glaube, daß wir bei der Regierung nur etwas erlangen, wenn man sie in ihrer Ruhe stört. Die friedlichen Petitionen haben uns nichts geholfen, so mußten wir zu anderen Mitteln greifen, und von diesem Moment an fing man an, sich mit uns zu beschäftigen." Mrs. Pankhurst beklagt sich dann besonders darüber, daß man die Suffragettes nicht als politische Gefangene behandelt, sondern

wie gewöhnlichen Verbrechern zusammensperre. Der französische Radikalist, Hervé, der die Soldaten aufgefordert habe, auf ihre Offiziere zu schießen, erfülle alle Vorteile eines politischen Gefangenen in Frankreich; ihnen werde keine Erleichterung gewährt. „Man stellt uns mit den gewöhnlichen Verbrechern auf eine Stufe. Dieselbe Kleidung, dieselbe Behandlung. Die Nahrung ist ungenügend und widerlich. Das Frühstück besteht aus einer Tasse Thee, der in großen Bottichen gekocht wird, einem Stück harten, unverdaulichen Brots und Margarine; das Mittagessen ist dürftig, tagein tagaus ein Stück Rindfleisch, drei Kartoffeln und manchmal etwas Gemüse, alles häßlich und ungenießbar. Wie auch der Thee oder Kakao am Abend. Wir dürfen uns keine Nahrung selbst besorgen. Wohl gibt es Arbeitsräume, die wir aber nur am dritten Tage einmal benutzen. Viele von uns sind von dieser Behandlung krank geworden. Und noch schlimmer sind die seelischen Folgen. Nur einmal im Monat dürfen wir Besuche empfangen in Gegenwart einer Wärterin. Briefe schreiben ist verboten."

Zum Schluß erklärte Mrs. Pankhurst, daß sie und ihre Freundinnen alles aufbieten würden, um eine bessere Behandlung durchzusetzen. Wenn es nötig ist, wird sie die Nahrungsaufnahme überhaupt verweigern, so daß man gezwungen sein würde, sie gewaltsam zu ernähren.

Trauringe aus Platin.

In der fashionablen Welt Englands macht sich — wie man aus London vernimmt — eine Mode in Trauringen bemerkbar. Der glatte, schwere Goldreif ist in Ungnade gefallen. Wenigstens mögen die Bräute der eleganten Kreise sich nicht mehr an solches Ring-Monstrum an den Finger stecken lassen. Kaum halb das Gewicht seines Vorgängers hat der „Hochzeitsring", der sich neuerdings der Gunst des holden Geschlechts erfreut, aufzuweisen. Und wer ganz besonders „smart" sein will, begnügt sich nicht mit dem goldenen „Treue-Symbol", sondern wählt ihn aus Platin, das weniger in die Augen fällt, aber doch auffällig bemerkbar macht. Die reichen Engländerinnen pflegen sich, um ihre Brillanten, Perlen und Smaragden zu tragen, die Aufmerksamkeit auf diese zu lenken. Der plebejischen Glanz echten Goldes überlassen sie gern denen, die sich jene Kleinodien nicht in nennenswerter Anzahl und in wirklicher Vollkommenheit leisten können. Die Fassung der genannten, jetzt beliebten Juwelen ist fast ausschließlich Platin, da sein mattes Glanz, wie in dem Schimmer der Perlen, das Feuer der Steine nicht beeinträchtigt.

— Ein armer Kerl. — Frau: „Warum hat er die denn heute geweint, als der Herr Baron um die Hand unserer Tochter anhielt?" — Rentier: „Vor Mitleid! Denn wie schlecht muß es diesem armen Menschen gehen, daß er sich zu entschließen konnte, unsere Thekla zu nehmen!"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die Börse in der Präsidentschaftswahl.

Wer auf die Frage, wie werden die Nominationen der beiden großen Parteien, bezw. die Ergebnisse der Konventionen, die finanziellen Märkte berühren, intelligent antworten wollte, der müßte wissen, wer die Männer sind, die die Nominationen erhalten werden. Denn darauf wird alles ankommen, und so lange man noch nicht mit einiger Wahrscheinlichkeit die Sieger in den großen Kämpfen bezeichnen kann, ist alles Spekuliren in der Richtung zwecklos. Indessen mag es interessant und für diejenigen, die gern wissen möchten, wie der Hase laufen wird, auch einigermaßen nützlich sein, einen kurzen Rückblick zu werfen auf die Geschichte anderer Präsidentschaftsjahre, und zuzusehen, was die Börsen in früheren Jahren unter ähnlichen Umständen taten.

Das letzte Präsidentschaftsjahr 1908 war bekanntlich ein „Jahr nach der Panik". In der Woche vor der republikanischen Konvention fielen die Preise, und als Herr Taft nominirt wurde, gingen sie noch weiter zurück. Drei Wochen später traten die Demokraten in Denver zusammen und am 10. Juli stellten sie Herrn Bryan als Präsidentschaftskandidaten auf — und am nächsten Tage fingen die Börsenpreise an zu steigen und binnen vierzehn Tagen hatten die meisten Börsenwerte eine Steigerung um 5 bis 10 Punkte zu verzeichnen.

In 1904 war das Interesse an den Nominationen so gering, daß sie kaum irgendwelchen Einfluß auf die Börse ausübten. Die Aufstellung Roosevelts war von vornherein gewiß und er hatte ein paar Wochen vor der Konvention der Finanzwelt versichern lassen, daß — es war nach dem Siege der Administration in dem Northern Securities-Falle — die Regierung jedenfalls nicht blindwütend gegen die Trusts usw. vorgehen werde. Herr Parker, der demokratische Kandidat aber, hatte der Konvention bei ihrem Zusammentritt telegraphirt, daß er die Goldwährung als unwiderruflich erachte. Das scheuchte den letzten möglichen Zweifel und die Aktien und Bonds stiegen im Preise.

Auch im Jahre 1900 konnte von irgendwelcher Aufregung der Geldmärkte von wegen der Nomination nicht die Rede sein. Damals war McKinleys Wiederaufstellung von vornherein gewiß und die Herrn Bryans desgleichen; und als Herr Bryan auf der Konvention in Kansas City eine Freisilberplanke verlangte und die Konvention ihm schließlich, mit einer sehr kleinen Mehrheit, nachgab, da fühlten Geschäft, Kapital und Börse sich ganz sicher und die Hausse-Bewegung setzte ein, die die große Prosperitätswoge des ersten Jahrfünfts des Jahrhunderts einleitete, schon im August, volle drei Monate vor der Wahl, denn die Wahl war, dank jener Freisilberplanke schon damals entschieden, zugunsten der Goldwährung, die Herrn McKinley schon in den Präsidentenstuhl gehoben hatte.

Ganz anders als in den späteren, eben kurz beleuchteten Fällen, war die Lage in 1896. Ganz anders als damals, aber ähnlicher der heutigen, wenngleich aus ganz anderen Gründen. Der Freisilberwahn hatte nicht nur in der demokratischen, sondern auch in der republikanischen Partei viele Gläubige, zu Anfang des Jahres in dieser sogar vielleicht mehr als in jener, war doch der nachmalige Goldpräsident McKinley, ursprünglich selber ein Silbermann gewesen. Schon lange vor dem Zusammentreten der Konventionen hatte große Aufregung geherrscht und die politische Atmosphäre war außerordentlich gewitterschwül, als die republikanische Konvention am 16. Juni zusammentrat. Nach kurzem heftigen Kampfe wurden die Freisilberleute auf dieser Konvention geschlagen, aber das genügte nicht, das Vertrauen der Finanzmärkte — die Preise waren in der Woche vorher an der Börse stark gefallen — wiederherzustellen, denn nach der Annahme der Goldplanke hatten 21 Freisilberdelegaten die Konvention verlassen und man sah darin eine starke Schwächung der Partei; auch in der Folgezeit waren alle Börsenwerte schwach und die Preise gingen weiter zurück. Dann kam in der ersten Juliwoche die demokratische Konvention hier in Chicago; der Sieg der Freisilberleute und die Aufstellung des bis dahin so gut wie gänzlich unbekannten, gewesenen Abgeordneten Wm. J. Bryan für das Präsidentenamt. Eine Woche lang war die Börse wie betäubt, dann begann der Preissturz, oder vielmehr das krampfartige Preisstürzen, das rund einen Monat lang anhielt — so lange bis Bryan in New York gesprochen und sich's gezeigt hatte, daß der Osten sich nicht von dem Silbertaumel würde hinreißen lassen.

Es bestehen ohne Zweifel einige Aehnlichkeiten zwischen der Lage von heute und der im Juli 1896 — aber die Gründe der Erregung und Unsicherheit sind ganz anderer Art. Damals handelte es sich um die wichtigste wirtschaftliche Frage, die es wohl gibt, die Währungsfrage, und die wirtschaftliche Lage war unbefriedigend, die Aussichten waren schlecht. Heute ist keine große wirtschaftliche Frage zu entscheiden, und die wirtschaftliche Lage des Landes ist durchaus befriedigend. — — —

Wo liegt die Gefahr?

Theodore Roosevelt hielt gestern Abend im Auditorium vor 5000 und mehr Hörern eine Ansprache, deren Peroration — also der den Hauptinhalt zusammen fassende Schluß — von seinem Leibblatt, der „Chicago Tribune", wie folgt wiedergegeben wird:

„Wir, die wir für die Förderung der Menschlichkeit und Veredlung des Menschtums eintreten, sind verpflichtet, zu ewigem Kampf gegen alles Unrecht, gleichviel ob es von wenigen, oder von vielen begangen wird, von einer Plutokratie oder einem Pöbel. Wir sind des Glaubens, daß dieses Land nicht ein dauernd guter Wohnort für irgendwelche von uns sein kann, wenn wir es nicht zu einem allen vernünftigen Ansprüchen entsprechenden guten Aufhaltungsort für alle von uns machen.

„Die Söhne von uns allen werden in der Zukunft dafür büßen müssen, wenn wir von der Jetztzeit nicht Allen unserer Zeit Gerechtigkeit widerfahren lassen. Der gegenwärtige Kampf ist nur eine Erscheinung des größeren Kampfes. Unsere Sache ist die Sache der Gerechtigkeit für Alle., im Interesse von Allen. Der Kampf wird gewißlich weitergehen, ob wir nun siegen, oder unterliegen; aber es wird ein schweres Unglück sein, zu verlieren.

„Wir kämpfen in ehrenvoller Weise für das Wohl der Menschheit; ohne Furcht vor der Zukunft, ohne Rücksicht auf unsere Einzelschicksale, mit unbeugsamen Herzen und ungetrübten Augen. Wir stehen bei Armageddon und kämpfen für den Herrn."

Das sind zündende, begeisternde Worte. Dem Durchschnittsmenschen überläuft es kalt und heiß dabei; Schauer des Zornmuts, der Begeisterung, des Kampflust überlaufen ihn. Das Auge blitzt, die Brust hebt sich, die Adern schwellen und mit vor Erregung heißerer Stimme fragt er: „Wo ist er der Vaterlands- und Menschheitsfeind?, zeigt mir wo, daß ich ihn zerschmettere!"

Wo? Ja, wo? Suchen wir. Denn, wer suchet, der wird finden. Leider hat der große Körnel aber nicht gesagt, wie er sich nennt, wie er aussieht, oder unter welcher Maske er sich versteckt. Und wir — wir wissen heute noch nicht einmal, was die großen Gefahren sind, die der Körnel im Auge hat, wenn er so begeisternd zum Kampfe gegen das Unrecht aufruft. Seinem Schlachtruf nach zu urteilen, ist das Vaterland in Gefahr, verraten und verkauft zu werden, sind mächtige Feinde drauf und dran, der Menschheit ihre höchsten Güter zu stehlen, oder mit Gewalt zu entreißen — wir haben aber bislang immer des schönen Glaubens gelebt, daß hierzulande weder die Menschheitsgüter, noch die Schätze des Vaterlandes; weder der materielle Besitz der Bürger, noch ihre geistigen Güter und ihre politische Freiheit eben in dieser Zeit in besonderer Gefahr sind.

Die Union ist stark und weit entfernt, sie bekriegen zu wollen, buhlen alle Nationen der Erde um ihre Gunst. In Washington ist zur Zeit ein Mann an der Spitze der Regierung, der sich streng an die Verfassung hält und sich ernstlich bemüht, die Gesetze durchzuführen, die der Kongreß in seiner Weisheit zu erlassen für gut befand, und die er und das Volk doch jedenfalls durchgeführt haben wollen. Die Durchführung der Gesetze bedroht aber nicht, sondern sichert den Besitz — wenigstens den ehrlichen — wie sie des ehrlichen Mannes stärkster Schutz ist. Allerdings ist die Durchführung gewisser Gesetze, die im Auftrage des Präsidenten Taft eifrig betrieben wurde, gewissen Leuten recht unangenehm; aber diese selben Leute hat Herr Roosevelt selbst früher „nicht wünschenswerte Bürger" genannt, und daß ihnen der Kamm etwas gestutzt werde, das ist doch wohl eben das, was das Volk wollte und will, weil es glaubt und der „Körnel" es ihm einst sagte, daß es zu seiner Wohlfahrt nötig ist.

So kann der gesunde Menschenverstand in der Administration den volksgefährlichen Feind nicht sehen, gegen den Herr Roosevelt zum Kampfe aufruft; und daß es ihn in den großen Trusts nicht sehen soll, scheint doch gewiß, da Herr Roosevelt nicht nur den Trusts, während er die Macht dazu hatte, nicht „gegen den Wagen fuhr", sondern dem größten von ihnen half, noch größer zu werden, und sich jetzt ihrer ganzen Gunst erfreut. Auch daß die demokratische Partei der böse Feind sei, der auf Zerstörung der Menschheitsideale, der Freiheit und Wohlfahrt des Volkes aus sein soll, läßt sich nicht gut glauben, denn die demokratische Partei ist doch immer in erster Reihe für politische und persönliche Freiheit eingetreten und galt von jeher, im Gegensatze zu der republikanischen, als die Partei der Aermeren und Bescheideneren des Volkes, — wenn sie sich auch nicht immer als solche zeigte, bezw. es oft nicht verstand, ihrer Platform und Aufgabe gerecht zu werden, was übrigens „Anderen" auch schon passirte.

Wir suchen ringsum und können nichts finden, was die Menschheit, das Land und Volk bedrohte, oder eben jetzt mehr bedrohte als früher, außer einem — und das kann der „Körnel" nicht gemeint haben: Der Mangel an ernstem Denken; die Oberflächlichkeit des Volkes, seine Erregbarkeit und Neigung zum Schein auf der einen Seite und das, jene ausnutzende Demagogentum auf der andern. Das sind die Feinde, die das Land bedrohen. Aber, daß ein Mann in so begeisterter Rede sollte das Volk zum Kampfe gegen sich selbst aufrufen wollen, das ist undenkbar und unmöglich. — — —

Der neue Tabaktrust.

Die American Tobacco Company, oder besser als der amerikanische Tabaktrust in der Bevölkerung bekannt, ist durch eine Entscheidung des Bundesobergerichts vor einiger Zeit aufgelöst und in seine einzelnen Bestandteile zerlegt worden. Und die Regierung unseres Landes hat dies als einen gewaltigen Sieg für ihr Konto in Anspruch genommen und darauf hingewiesen, daß dies zweifellos sehr zu Gunsten des nach allgemeinem Empfinden sehr verbesserungsbedürftigen Sherman'schen Anti-Trust-Gesetzes spräche. Auf dem Papiere stand es geschrieben, daß für die Zukunft sich die einzelnen Zweiggesellschaften, aus denen der amerikanische Tabaktrust früher bestanden habe, nunmehr allein und nur auf sich selbst angewiesen schlecht und recht durchs Leben schlagen würden, wobei aber gleichzeitig den Aktionären versprochen wurde, daß sie keineswegs durch diese Neueinteilung geschädigt werden würden. Gleichzeitig oder wenigstens überraschend kurze Zeit nach der gerichtlichen Auflösung des Tabaktrusts kletterten die Aktien dieser Zweiggesellschaften an der Börse, die für spätere Trustentwickelungen stets ein sehr feines Ohr zu haben pflegt, merkwürdigerweise in die Höhe, während man doch eigentlich ein Fallen derselben hätte annehmen sollen, wenn man dem Siege der Bundesregierung über diesen Trust irgendwelchen praktischen Wert hätte beilegen wollen. Man hat sich in den nichteingeweihten Kreisen geraume Zeit den Kopf über diese durchaus nicht folgerichtige Erscheinung zerbrochen, bis nun jetzt klipp und klar des Rätsels Lösung gegeben ist, ohne daß man allzu lange Zeit darauf hätte warten müssen.

Die Lösung ist die einfachste Sache von der Welt. Da unsere Gesetzgebung hierzulande manchen Trusts doch allerlei Ungelegenheiten zu bereiten imstande ist, wenn sie auch viel zu schwach ist, um eine wirksame Bekämpfung der Auswüchse des amerikanischen Trustwesens zu ermöglichen, so geht man einfach ins Ausland, schließt sich an ein fremdländisches Riesenunternehmen an und überläßt diesem die Verantwortung für weitere Trustbildungen, wobei auch die hiesigen Aktionäre auf Kosten der Konsumenten und der Kleinhändler nicht zu kurz kommen werden.

In diesem besonderen Falle des Tabakstrusts hat soeben die British American Tobacco Co. hilfreich eingegriffen. Diese Gesellschaft, die in England und seinen Kolonien ein teilweises Monopol ausübt und auch bereits in Südamerika und Asien festen Fuß gefaßt hat, ist gegenwärtig damit beschäftigt, die Kontrole über jene amerikanischen Tabakgesellschaften zu erwerben, welche früher Zweigunternehmungen des amerikanischen Tabakstrustes gewesen sind. Der Anfang soll, nach zuverlässigen Börsenmeldungen, bereits mit der United Cigar Stores Co. gemacht werden, die Hunderte von Verkaufsläden in den ganzen Vereinigten Staaten unterhält und eine der wichtigsten Zweiggesellschaften des angeblich aufgelösten amerikanischen Tabakstrustes gewesen ist. Gutem Vernehmen nach hat die englische Gesellschaft bereits volle sechstausend Aktien dieser amerikanischen Firma käuflich übernommen und sich damit vollste Kontrolle gesichert.

Der erste Schritt des englischen Tabakstrustes war die kürzlich erfolgte Gründung der United Stores Land & Improvement Co., welche in Trenton im Staate New Jersey inkorporirt ist und ermächtigt wurde, Bonds bis zur Höhe von Hundert Millionen Dollars auf den Markt zu bringen. Bereits jetzt sind gegen fünfzig Grundeigentums-Sachverständige im Dienste dieser Land Company, die in allen für das Kleingeschäft in Zigarren in Betracht kommenden Städten geeignete Lokalitäten zur Einrichtung eines Zweigladens auszusuchen haben. Mittels automatischer Apparate wird sodann die Zahl der Passanten unter Berücksichtigung deren Wert als Kunden festgestellt. Dadurch erfährt die Gesellschaft, welchen Wert ein Grundstück für ihr Geschäft hat. Dann beginnen die Unterhandlungen zum Ankauf des Gebäudes. So pachtete einer der Agenten kürzlich in Cincinnati ein leerstehendes Gebäude, und nach Beiseitesetzung des für diese Zwecke benötigten Ladenraums verpachtete er die übrigen Räumlichkeiten, so daß der Laden der United Cigar Stores Co. mietfrei war und die Gesellschaft außerdem ein Netto-Einkommen von $1500 erzielte. In New York am Broadway und der 42. Straße geht z. Zt. ein Gebäude seiner Vollendung entgegen, dessen Ladenräumlichkeiten die United Cigar Stores Co. für $105,000 das Jahr gepachtet hat. Da sie bereits jedoch den nicht von ihr selbst gebrauchten Raum vorteilhaft verpachtet hat, so wird der eigene Laden ihr nur eine Miete von $10 pro Jahr kosten. Unter solcher Herrschaft des Großkapitals verliert natürlich der Händler mit kleinen Mitteln allen Halt. Anscheinend glaubt der englische Tabakstrust hierzulande ungestraft tun zu können, was für eine amerikanische Gesellschaft ungesetzlich sein würde. Es wird interessant sein, nunmehr zu beobachten, wie sich unsere Gerichte zu diesem Auslandstrust stellen werden, denn es erscheint fraglos, daß der amerikanische Tabakstrust, der angeblich mausetot sein sollte, in dieser englischen Gewandung wieder bald frisch und fröhlich aufleben wird.

Mark Twain auf Freiersfüßen.

Mark Twain hatte seine ersten Erfolge als Dichter und Vortragender errungen: die Briefe, die er von seiner ersten großen Reise an die New Yorker „Tribune" geschrieben, sollten nun als Buch erscheinen; schon hatte sich ein Verleger in Elisha Bliß gefunden, der dann ein dauerndes Bündniß mit Mark Twain eingehen sollte und ein Vermögen mit seinen Werken verdienen; das neue Werk „Innocents Abroad" sollte der erste internationale Erfolg des Dichters werden — da trat ein Ereigniß ein, das sein Schaffen eigentlich erst auf eine sichere seelische und auch materielle Basis stellte, das er selbst als das wichtigste Moment seines Lebens bezeichnete: seine Liebe zu Olivia Langdon, der nach langem Harren und Werben die Heirat und glückliche Ehe folgte.

Mark Twain auf Freiersfüßen schildert uns sein berufener Biograph Albert Bigelow Paine in einem Kapitel seiner grundlegenden Lebensschilderung, die er in Harpers Magazine veröffentlicht. Man hat allerlei merkwürdige Geschichten verbreitet von der kuriosen Art, durch die Clemens seine spätere Frau kennen gelernt und in der er um ihre Hand angehalten habe. Alle diese Anekdoten verweist Paine in das Reich der Fabel; es war ein durchaus nicht ungewöhnlicher Liebesroman, den der Dichter durchlebte; freilich entbehrte er auch nicht so mancher überraschender und humoristischer Züge, die durch sein originelles Temperament hervorgerufen wurden. Während eines Aufenthaltes in New York traf er zufällig im Hotel einen Bekannten, den jungen Charles Langdon, der ihm einmal ein Miniaturbild seiner Schwester gezeigt hatte, ein Vorgang, der sich deshalb unauslöschlich ins Gedächtniß Mark Twains eingeprägt, weil ihm das Gesicht der jungen Dame so außerordentlich gefallen. Nun lernte er das Original kennen, und sehen und lieben war eins. „Es ist nun vierzig Jahre her," erzählte er noch in den letzten Monaten seines Lebens. „Von dem Tage an bis auf den heutigen ist sie mir niemals mehr aus den Gedanken gekommen."

Olivia oder „Livy", wie sie genannt wurde, erwiderte seine Neigung; war doch die Persönlichkeit, die dem 22jährigen, in der Einsamkeit von Elmira aufgewachsenen Mädchen entgegentrat, ebenso einzigartig wie faszinirend. Auch der Bruder war ein großer Verehrer des Dichters, den der junge Lorbeer schmückte; nur der Vater, ein reicher Bergwerksbesitzer und Kohlenhändler, teilte nicht ganz das allgemeine Entzücken. Die frische und humorvolle Art Sams gefiel ihm zwar außerordentlich, aber was mochte wohl dieser ehemalige Goldgräber und Abenteurer für ein Charakter sein, welche Sicherheit für das Glück seiner Tochter bot ihm die Existenz dieses herumziehenden Vorlesers, der bisher ein vielbelachtes Buch veröffentlicht hatte? Diese besorgten Fragen, die er aus Augen und Stirn des Vaters las, fanden in Mark Twains Herzen ein Echo, aber sein Optimismus und seine große Liebe hofften auf Ueberwindung aller Schranken. Eines Tages erschien er bei den Langdons auf ihrer Besitzung in Elmira, ein wenig abgerissen und nicht gerade salonfähig, aber so heiter und guter Dinge, daß ihn alle herzlich begrüßten. Nach einer glücklichen Woche schlug die Abschiedsstunde; er hatte noch kein Wort mit der Erwählten von seinen Gefühlen gesprochen, aber daß er mit dem Nachtzuge abreisen mußte, stand fest: die verheiratete Schwester Livys, die etwas von dem Einverständniß ahnte, bevor es noch ausgesprochen war, drang darauf. Wie gern wäre er noch geblieben! Schon sitzt er auf dem Wagen, der ihn zur Bahn bringen soll, da stürzt der nicht richtig eingehängte Sitz hintenüber, und Mark Twain schießt in einem Bogen höchst unsanft auf die Erde. Er hatte es durchaus nicht eilig, sich von diesem Fall und Schrecken wieder zu erholen. Er ließ sich von der jungen Haustochter in einen Armsessel geleiten und brauchte zwei ganze Wochen, bevor er wieder reisefähig war.

In dieser Zeit aber entschied sich sein Sieg über das Herz Olivias, und auch der Vater mußte nun der Sache ernsthaft näher treten. Er schrieb um Auskunft an einen vertrauenswürdigen Freund Mark Twains und erkundigte sich auch sonst noch über ihn, aber bis die Briefe beantwortet waren, gab es noch zwei lange Monate des Harrens und Bangens. Endlich gegen Ende März 1869 waren die Antworten angekommen, und zitternd wartete der Freier auf den Bescheid, der ihn „zum glücklichsten oder elendesten Menschen" machen sollte. Die Worte des Vaters waren gemessen: „Alle versichern mir einmütig, daß Sie ein begabter Mann sind, ein Mann mit einer Zukunft, und daß Sie ein ausgezeichneter Ehemann werden würden." „Das ist nicht allzuviel," meinte Mark Twain kleinlaut. Dann ein langes, banges Stillschweigen. „Haben Sie nicht noch einen Freund, der mir Auskunft geben könnte?" fragte Langdon. „Keinen, dessen Zeugniß für Sie von besonderem Wert sein könnte." Da streckte ihm der Vater die Hand hin: „Sie haben doch noch einen, und der bin ich. Ich glaube an Sie, und ich kenne Sie besser, als all die anderen."

So wurde Mark Twain glücklicher Bräutigam, und bald sollte die Heirat sein. Der Dichter glaubte damals noch so wenig an seinen eigentlichen Beruf, daß er sich entschloß, wieder journalistisch tätig zu sein, und mit $25,000, die ihm sein Schwiegervater gab, einen Anteil an dem „Expreß" in Buffalo kaufte. Der neue Herausgeber erschien in seinem unscheinbaren Anzug eines Morgens in der Redaktion und wurde von einem Angestellten hochmütig gefragt, wen er zu sehen wünschte, worauf er mit Entschiedenheit entgegneie: „Ich wünsche einen jungen Mann zu sehen, der dem neuen Herausgeber einen Stuhl anbietet." Die Ehe sollte in recht bescheidenem Rahmen begonnen werden: Mark Twain wollte mit seiner Frau in einem Boardinghouse wohnen, aber der Schwiegervater bereitete ihm eine wundervolle Ueberraschung. Er kaufte ihnen ganz im Geheimen ein Haus in Buffalo, richtete es mit allem Komfort ein, mietete eine reiche Dienerschaft, und als der junge Ehemann sich mit seiner Frau nach der Hochzeit in sein Boardinghouse begeben wollte, fuhr ihn statt dessen der Wagen vor eine prächtige, festlich erleuchtete Villa, in der er jubelnd begrüßt wurde, so daß er sich ins Märchenland versetzt glaubte. Nachdem er alles erfahren, war er zuerst sprachlos, dann aber wandte er sich vergnügt an den Schwiegervater: „Mr. Langdon, wenn Sie nach Buffalo kommen, und sei es auch zweimal im Jahr, kommen Sie direkt hierher, bringen Sie Ihren Koffer mit und bleiben Sie bei uns über Nacht. Es soll Sie auch nicht einen Pfennig kosten!"

Die Fakultät als Ehestifterin.

Wenn in früherer Zeit Jemand von Gewissensbissen geplagt wurde, so gab es für ihn ein einfaches Mittel, alle Skrupeln zu beseitigen: er brauchte nur unter Einsendung der festgesetzten Gebühr die Frage, die ihn bedrückte, irgend einer weisen und hochgelahrten Fakultät vorzulegen und konnte dann gewöhnlich sicher sein, eine klärend scharfsinnige Antwort zu erhalten. Ein derartiges seltsames Frage- und Antwortspiel hat Theodor Distel im Archiv der Universität Halle entdeckt und jetzt in der „Deutschen Zeitschrift für Kirchenrecht" veröffentlicht. Lebte da unter Friedrich dem Großen ein adliger „Obrist über ein Regiment zu Fuß", Wittwer, Vater eines etwas schwächlichen Knaben und Besitzer mehrerer Rittergüter, ein Mann in den besten Jahren. Kurz nachdem sein großer König den siebenjährigen Krieg glücklich beendet hatte und wieder Ruhe im Lande war, trug sich der Oberst mit dem Gedanken, noch einmal in den heiligen Ehestand zu treten. Er hatte auch bereits ein junges adliges Fräulein gefunden, das er zu ehelichen gedachte. Nun scheint aber der Oberst ein sehr frommer Mann mit starkem Hang zum Spintisiren gewesen zu sein, denn er schrieb der hohen theologischen Fakultät zu Halle einen langen Brief, setzte ihr alle seine persönlichen und familiären Verhältnisse auseinander, vergaß auch nicht, die schuldige Gebühr beizusenden, und legte den würdigen Herren der Gottesgelahrtheit schließlich folgende Frage vor: „Ob ein Mensch, welcher bloß von Fleisch und Blut getrieben, die Ehe wünscht, dabey aber nicht im geringsten die Absicht hat, Kinder zu erzeugen (die er doch, wenn Gott ihm dergleichen bescheeret, in Dank annehmen und stattlich erziehen würde) heyrathen dürfe?" Die hohe Fakultät hat diese Frage denn auch in einem sehr gründlichen und reichlich mit Bibelzitaten gespickten Elaborat beantwortet. Zunächst stellt sie fest, daß allerdings der Mensch sich dadurch vom Tier unterscheide, daß ihn bei Eingehung einer Ehe vor allem der Wunsch auf Kindersegen zu leiten habe. Immerhin meinten die gelehrten Herren, es genüge, wenn man diesen Wunsch generaliter, gewissermaßen ein für alle Male habe. Bei jedem „Gebrauche" der Ehe müsse dieser Wunsch nicht mehr unbedingt maßgebend sein. Selbst wenn man den „Schrei nach dem Kinde" nie empfunden habe, sei ein gottgefälliger Ehestand noch immer besser als ein unsolider Lebenswandel. Schließlich wird der Oberst getröstet: er sei gar nicht so schlimm, wie er glaube. Aus seinem Briefe sei deutlich zu entnehmen, daß er im Grunde seines Herzens, ihm selber vielleicht unbewußt, doch den Wunsch nach weiterem Kindersegen hege. Denn er habe ja geschrieben, daß er unter Umständen mehrere Söhne später ganz gut zur Verwaltung seiner Rittergüter gebrauchen könne. So hat die hohe theologische Fakultät dem Obersten ihre Einwilligung zu seiner Eheschließung gegeben. Ob er sich dann auch wieder verheiratet hat und ob die Ehe glücklich und reich mit Kindern (zur Verwaltung von Rittergütern) gesegnet war, das wird uns leider nicht berichtet.

Die erste Sektion einer Leiche in China.

Aus Schanghai wird von Anfang Mai geschrieben: Vor Kurzem konnte die erste Schwurgerichtssitzung gemeldet werden, die jemals in China stattgefunden hat. Heute ist von einer für hiesige Verhältnisse nicht minder bemerkenswerten Neuerung zu berichten, nämlich von der ersten, mit Zustimmung der Behörden erfolgten Sektion einer Leiche. Einem hiesigen deutschen Arzt, Dr. K. Schultze, war es beschieden, diese hier noch nicht dagewesene Tätigkeit auszuüben. Vor etwa zehn Tagen bekam ein chinesischer Schreiner Streit mit mehreren anderen Leuten; dabei versetzten diese ihm schließlich mit einem Stock einen Schlag auf den Kopf. Er begab sich nun nach seinem unweit von Schanghai gelegenen Hause, wo er sich sofort zu Bett legte. Wenige Tage später war er tot. Die zuständige republikanische Behörde wurde alsbald von dem Falle benachrichtigt, worauf sie eine Untersuchung anstellen und die an dem Streit beteiligt gewesenen Personen verhaften ließ. Weil indessen an der Leiche äußerlich gar keine nennenswerten Spuren von Gewalt zu bemerken waren, hielt die Behörde es für geraten, Dr. Schultze zu ersuchen, seine Meinung über den Fall abzugeben. Diese ging dahin, daß er, ohne eine Sektion vorgenommen zu haben, schlechterdings unmöglich sagen könne, was den Tod verursacht habe. Da werden die chinesischen Beamten wohl schöne Gesichter gemacht haben! Sie erklärten, nicht in der Lage zu sein, aus eigener Machtvollkommenheit in etwas einzuwilligen, was so sehr von jedem Herkommen im Lande der Mitte abwiche; sie müßten dafür unbedingt erst die Erlaubniß ihrer Vorgesetzten einholen. Mit überraschender Schnelligkeit lief die Zustimmung der höheren Behörde noch an demselben Tage ein, und nun konnte Dr. Schultze ans Werk gehen. Die Leiche wurde zu diesem Zwecke nach dem außerhalb des Fremdenviertels liegenden chinesischen Hospital gebracht. Dort war man jedoch auf einen so unerwarteten Fall keineswegs vorbereitet, so daß nichts übrig blieb, als sich die nötigen Instrumente von dem Allgemeinen Hospital in der europäischen Ansiedelung zu erbitten. Inzwischen hatte sich, übrigens lediglich aus Neugier, eine gewaltige Menschenmenge angesammelt, und die chinesischen Polizisten mußten tüchtig mit ihren langen Bambusstäben dreinfahren, um Platz für das Automobil des Arztes zu schaffen. Bei der Sektion war kein anderer Westländer anwesend, dagegen eine chinesische Aerztin und mehrere Studentinnen der Medizin. Als Dr. Schultze sich überzeugt hatte, daß ein im Gehirn gefundener Blutklumpen nur die Folge eines Schlages an den Kopf sein könne, gab er dies zu Protokoll und verabschiedete sich dann, nachdem ihm von den chinesischen Beamten in höflichster Weise gedankt worden war.

— Pessimistischer Gedanke. — Materialwaarenhändler: „Donnerwetter, jetzt sind die Rosinen wieder zurückgegangen im Preise, und ich habe noch so viel von den teuer gekauften! Meyer, geben Sie mal schnell die Papierscheere her!" — Meyer (jüngster Lehrling): „Herr Prinzipal,— denken Sie an Ihre Familie!"

— Natur und Gesellschaft. — „Und hörst Du, Käthchen, wenn der Herr Kanzleirat heute wieder seine absonderlichen Scherze macht, dann schämst Du Dich!" — „Mama, kann ich das nicht innerlich tun? Ich schäme mich so, wenn man sieht, wie ich mich schäme."

— Feine Ausrede. — Frau: Solch einen Ehemann, wie Herrn Reichner, lobe ich mir! Du warst doch auch dabei, wie er seiner Frau sagte, sie solle sich mal ein Paar Dreihundertmarkhüte ansehen! — Mann: Liebe Frau, habe ich dir jemals das Vergnügen versagt, dir Dreihundertmarkhüte anzusehen?

Todesanzeige.

Deutscher Krieger-Verein Town of Lake.

Allen Kameraden zur Nachricht, daß Kamerad

Wm. Doell

gestorben ist. Extra-Versammlung Montag, den 17. Juni, Abends 8 Uhr, in der Vereinshalle. Beerdigung Dienstag, den 18. Juni, um 10:30 Vormittags, vom Trauerhause, 4609 Laflin Str., nach dem Grand Trunk Bahnhof, von da nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Die Kameraden sind ersucht dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen.

Emil Reineld, Präsident.
Louis Mohlfeld, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein treuer Gatte und unser lieber Vater

Wilhelm Zastrow

am Sonntag, den 6. Juni, im Alter on 51 Jahren, 3 Monaten und 2 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Juni 1912, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3302 N. Robey Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Zastrow geb. Beutler, Gattin
Anna, Frank u. Edward Zastrow, Kinder
Minna Pende, Schwester. modi

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Junkerman Nr. 20.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Hugo Brumm

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Juni, Vormittags 11 Uhr, von H. Birrens Leichenbestattungsgeschäft, 213 W. Division Str., nach Graceland. Die Beamten sind ersucht sich dort punkt 11 Uhr Vormittags zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Gustav Block, Meister.
Anna Reiffert, Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Katherina Frank

im Alter von 47 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Juni, Morgens 8:30, vom Trauerhause, 1368 Mohawk Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Susanna, Anna und Katherine Frank, Kinder.
Peter Schadeck, Bruder.
Susanna Geisen, Schwester, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Wm. Zastrow

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Juni, punkt 2 Uhr, vom Trauerhause, 3302 N. Robey Str., nach Montrose. Die Beamten sind freundlichst ersucht, punkt ½ 2 Uhr sich zu versammeln, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Fritz Kuse, Meister.
Louis C. Hasse, Schreiber.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Sophia Willert

(Gattin des verstorbenen Charles Willert), gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 19. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2628 Throop Str., mit Kutschen nach Oakwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Weisenberg, Frau William Conrad, Frau L. Fraser, Frau W. Scott, Charles, Hermann, William und Henry Willert, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Schwester

Alma Louise Jennewein

(Tochter der verstorbenen Eugene und Elizabeth Jennewein) am 17. Juni im Alter von 11 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, Nr. 3642 Maple Square Ave., am Donnerstag, den 20. Juni, um 2 Uhr Nachmittags, nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet:

Norman Jennewein.

Todesanzeige.

Chicago Bäcker-Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Philipp Wolf

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Juni, vom Trauerhause, 5056 State Str., um 2 Uhr 30, nach dem Oakwoods-Friedhof.

Konrad Schubert, Präsident.
Hugo Ritz, Sekretär.

Anekdotenschatz!

600 Anekdoten und Witze, 30c.—Die unsterbliche Kiste, 333 beste Witze, von Moskowski, 50c. — Kölsche Kräscher, Kölner Anekdoten im Dialekt, gebunden, 60c.

A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Philip H. Wolf

im Alter von 37 Jahren und 10 Tagen am 16. Juni 1912 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5056 State Str., am Mittwoch Nachmittag um 2:30 nach Oakwoods. Tief betrauert von:

Frieda Wolf geb. Holz, Gattin.
Philip H. Wolf jr., Sohn.
Katherine Wolf, Mutter.
Susie Treck, Adolph, Ellie und Anna Wolf, Geschwister, nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Starklauf

im Alter von 28 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung fand statt am Mittwoch, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1500 N. Wood Str. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gattin, nebst Kindern, Mutter, Schwestern und Schwägern.

Gestorben: Margaretha Landmann, am 16. Juni 1912. Geliebte Mutter von August, Charles, Fred, Frau Fred Folleth, William. Beerdigung Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, Palatine, Ill. Bitte keine Blumen.

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden sprechen wir unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenstücke beim Begräbniß unserer vielgeliebten Tochter und Schwester

Frieda Jock

Besonderen Dank der Waveland Ave. Congregational Kirche und dem Victoria Frauenverein.

Karoline Jock, Mutter, nebst Brüdern und Schwestern.

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meiner geliebten Gattin

Dora Marsch

Besonderen Dank der Firma Olsen & Tilgen und dem Frauenverein Minerva für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes. Kann den Verein bestens empfehlen.

Karl Marsch, Gatte.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die zahlreiche Beteiligung beim Begräbniß unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Louise Zerlang

Insbesonders Herrn Pastor Grotefeld für seine trostreichen Worte. Nochmals allen dankend:

Die trauernden Kinder.

Danksagung.

Ich danke hiermit allen Freunden und Bekannten für die mir bei der Beerdigung meines lieben Gatten

Charles Spahn

erwiesene Teilnahme und für die vielen Blumenspenden. Besonders danke ich auch den Mitgliedern des Oriental Chapter Nr. 655.

Margareth Spahn.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Freunden, sowie dem National Council, Knigths and Ladies of Security, unseren herzlichsten Dank aus für die uns bei unserem herben Verlust erzeigte Teilnahme, und besonders danken wir auch Hrn. Pastor Velden für seine trostreichen Worte.

Ruby und Harold Halsberger.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Une Forest Park 757. Fred J. Kuttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent u. Schatzmeister. 1sb18*1

Riverview EXPOSITION
Western, Belmont, Clybourn und Roscoe
Hand und seine Kapelle.
142 Acker Schaustellungen und Fahrten! Nur Mittw., Samst. u. Sonnt. Abends:
Motorrad-Wettfahrten.
Samst., 22. Juni: Schott. Clans Picnic

New White City
WORLDS FINEST AMUSEMENT RESORT
DELEGATEN mit Abzeichen haben freien Eintritt.
„Der belebteste Fleck in Chicago"

Großes Pik-Nik
zum Besten des neuorganisirten Drill-Teams des K. & L. of H.
Vorwærts-Loge Nr. 1278
in Hawley's Grove, Irving Park Blvd. und Western Ave., Sonntag, den 30. Juni, 2 Uhr Nachm. Tickets von Mitgliedern 15c, an der Kasse 25c. Vergnügungen aller Art.

UNION TRUST COMPANY
Gutes Sortiment Erste Hypothekenanleihen zu 5% bis 6% Zinsen, durch 1. Klasse Grundeigentum gesichert, zum Verkauf zu Pariwert u. mit aufgelaufenen Zinsen. Liste auf Wunsch geliefert. Union Trust Co.
7 South Dearborn Str.
23jn,fondimi,1m

KONZERTE
Jeden Abend, Sonntag Nachmittags
BISMARCK-GARTEN
Zentrum deutscher Gemütlichkeit
Ballmanns Kapelle
(50 Mann) Opern-Duo — Solisten.
Evanston Avenue, Grace und Halsted Straße.
18jn,dofadi

Neuer deutscher Sommeraufenthalt
an dem schönen White Lake, Mich.
Goodrich Schiffe direkt.
HANNOVER VILLA
Chas. Henze und Bruder, Besitzer.
Elektrisches Licht, Bad, Deutsche Küche. Solide Preise. Whitehall, Mich. R. F. D. 2, Box 57.
jn11,dibolm

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.
dibofa*

Birmingham Shorthand and Typewriting College
Tag- und Abendklassen das ganze Jahr. Eintritt zu jeder Zeit. Folgende Systeme gelehrt: Munson, Pitman, Graham, Gregg. — Buchführung. — Stellungen garantirt — Keine Ferien.
N.-O.-Ecke 12. Str. u. Blue Island Ave.
Telephon Haymarket 2317.
dibofon

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.
1b,dibofon

Beide Seiten sind nervös

Wissen augenscheinlich nicht genau, wie viele Stimmen sie haben.

Halten Kriegsrat.

Pläne der Rooseveltleute für die erste Sitzung. — Der neue Nationalausschuß. — Illinois wird gegen Root stimmen. — West ist Lowdens Nachfolger.

Führer der beiden Lager waren gestern damit beschäftigt, die letzten Vorbereitungen für den Entscheidungskampf zu treffen, der heute Mittag begann. Beide Seiten befleißigten sich eines gemäßigten Tons. Die Klagen und Gegenklagen, die an den vorhergehenden Tagen durch die Luft schwirrten, waren nur vereinzelt zu hören. Die Kampagneleiter des Präsidenten begannen mit ihrem Kriegsrat am frühen Morgen und waren noch in Sitzung, als Col. Roosevelt an die tausendköpfige Menge im Auditoriumtheater eine Ansprache hielt. Die Zweifel am Ausgang wurden auch gestern nicht gehoben. Weder die Anhänger des Präsidenten noch die seines Gegners waren sicher, auf wie viele Delegaten sie sich verlassen können. Beide Parteien machten Angaben, gemäß deren sie eine anständige Mehrheit haben würden; aber wie weit ihre Behauptungen sich auf Tatsachen stützen, muß dahingestellt bleiben.

Gemäßigte Elemente im Sattel.

Das Gerede von einem Bruch in der Partei und der Abhaltung eines Sonderkonvents verstummt mehr und mehr. Allgemein herrscht die Ueberzeugung, daß dazu nur geschritten werden würde, wenn alle friedlichen Mittel erschöpft sind. Im Lager Col. Roosevelts gewannen die gemäßigteren Elemente allem Anschein nach die Oberhand. Während gewisse Elemente wie die Kalifornier, denen die Nichtachtung ihres staatlichen Vorwahlengesetzes durch den Nationalausschuß das Blut in Wallung gebracht hat, befürworten, den Antrag auf Nomination Theodore Roosevelts sofort zu stellen, wenn der Vorsitzende des Nationalausschusses, Viktor Rosewater, sich weigern sollte, eine von dem Rooseveltschen Elemente zusammengestellte Delegatenliste an Stelle der vom Ausschuß zusammengestellten Liste anzuerkennen, mahnen andere Elemente zu weniger stürmischem Vorgehen. Sie wollen alle Hilfsmittel erschöpfen, welche die parlamentarischen Geschäftsregeln bieten, ehe sie einen radikalen Schritt tun. Die Führer im Rooseveltschen Lager werden von Anfang an an den Konvent selbst appelliren, aber darauf bestehen, daß die Delegaten, deren Stimmrecht sie anfechten, und die ihre Sitze dem Nationalausschuß verdanken, nicht abstimmen dürfen. Die Anhänger des Präsidenten werden darauf bestehen, daß alte Bräuche eingehalten werden.

Beide Seiten ungewiß.

Beide Faktionen waren gestern offenbar nervös. Daß sie nicht genau wußten, auf wie viele Delegaten sie sich verlassen könnten, war offenbar. Beide Lager weisen Anhänger auf, die wohl bereit sind, für den betr. Kandidaten zu stimmen, die aber nicht gewillt sind, den Anordnungen der Kampagneleiter hinsichtlich der anderen Pläne zu folgen.

Die Führer des Rooseveltschen Lagers änderten gestern ihre Pläne für den Konvent nur wenig. Am Programm, das am Sonntag vereinbart worden war, wurden nur wenige Aenderungen vorgenommen. Sie werden bei der ersten Gelegenheit einen Versuch machen, eine Abstimmung darüber zu erzwingen, ob die vom Nationalausschuß ausgearbeitete Delegatenliste anerkannt werden soll.

Einigen sich auf Plan.

In einer Konferenz, die bis spät in die Nacht hinein dauerte, besprachen Col. Roosevelt, Bundessenator William E. Borah von Idaho, Bundessenator Joseph M. Dixon, Gouverneur Herbert S. Hadley von Missouri und William Flinn von Pittsburg gestern die Pläne für den Kampf. Zwei Pläne für den Kampf gegen die Delegaten, die ihre Sitze dem Nationalausschuß verdanken, wurden vereinbart. Der eine sieht vor, daß Senator Borah einen Minderheitsbericht über die Entscheidungen des Nationalausschusses vorlege, in dem ungefähr 80 Stimmen, welche der Ausschuß dem Präsidenten zugesprochen hat, als unrechtmäßig angegriffen werden. Senator Borah wird verlangen, daß die Inhaber dieser 80 Sitze nicht über die Frage abstimmen dürfen. Der andere Plan sieht vor, daß bei der Abstimmung Gouverneur Johnson von Kalifornien 24 Stimmen des Staats für Senator Borah als Kandidaten für den zeitweiligen Vorsitz abgibt und zwei Stimmen für Senator Root, und daß Gouverneur Hadley als Führer der Rooseveltschen Delegaten dagegen protestirt. Die Führer des Taftschen Flügels haben bereits angekündigt, daß sie eine derartige Unterbrechung der Abstimmung nicht beachten werden. Würde einer der Pläne durchgehen, so würde es sich von Anfang an zeigen, wer eine Mehrheit kontrolirt.

Beide Faktionen behaupteten gestern, genügend Stimmen für die Erwählung ihres Kandidaten für den zeitweiligen Vorsitz zu haben. Die Kampagneleiter des Präsidenten sowohl wie die seines Vorgängers erklärten, sie hätten 600 Stimmen. William Barnes der Jüngere von New York erklärte, Root werde mehr als 600 Stimmen haben. Senator Dixon nahm die gleiche Stimmenzahl für Senator Borah in Anspruch. Unterhandlungen zwischen den Anhängern Col. Roosevelts und denen von Bundessenator Robert M. LaFollette waren gestern den ganzen Tag im Gang. Sie beziehen sich auf die Wahl eines zeitweiligen Vorsitzenden. Kommen beide Elemente zu einem Einverständniß, so dürfte Senator Borahs Kandidatur zurückgezogen werden. Die Anhänger Col. Roosevelts würden in diesem Fall die Kandidatur Gouverneur Francis E. McGoverns von Wiskonsin unterstützen.

Mehrheit in Illinois gegen Root.

Die Delegaten von Illinois hielten gestern Abend einen Kaukus ab, in dem Pläne für ihr Verhalten im Konvent besprochen wurden. Es wurde beschlossen, das Programm Roosevelts in jeder Weise zu fördern. Ein Beschlußantrag kam zur Annahme, daß der Konvent keinen Beschluß fassen solle, für den nicht 540 Delegaten stimmten, über deren Recht auf Sitz und Stimme kein Zweifel besteht. Col. Roosevelt, dem er vorgelegt wurde, hieß ihn gut. Ein dahingehender Antrag wird im Konvent von Lawrence Y. Sherman gestellt werden. Es heißt, daß die Delegaten von Illinois nahezu einstimmig dafür stimmen würden. Nur wenige Delegaten, darunter Charles Happel und W. J. Cooke, werden das Programm Col. Roosevelts nicht unterstützen. Gouverneur Deneen kündigte an, daß 53 von den 58 Delegaten des Staats dafür eintreten und gegen Senator Root stimmen werden.

West Lowdens Nachfolger.

Zum Vertreter des Staates im Nationalausschuß wurde Roy O. West mit 41 von 58 Stimmen erwählt. Col. Chauncey Dewey erhielt elf Stimmen. Zum Vorsitzenden der Delegation wurde Gouverneur Deneen, zum Vizepräsidenten L. Y. Sherman erwählt. Zu Mitgliedern der verschiedenen Ausschüsse wurden folgende Delegaten erwählt:

Ausschuß, der den Kandidaten von seiner Nomination benachrichtigt — Martin B. Madden.

Ausschuß, der den Kandidaten für die Vizepräsidentschaft benachrichtigt — E. J. Hawbraker.

Ausschuß für Beglaubigungsschreiben — R. R. McCormick.

Ausschuß für dauernde Organisation — Col. Ira C. Copley.

Ausschuß für Geschäftsregeln — John L. Hamilton.

Ausschuß für Beschlüsse — W. F. Bundy.

Sekretär der Delegation — Fred. E. Sterling.

Der neue Nationalausschuß.

Die Delegationen der verschiedenen Staaten hielten gestern ihre Kaukusse ab, in denen sie Mitglieder des Nationalausschusses und Vertreter in den verschiedenen Ausschüssen des Konvents erwählten. Ein großer Teil der bisherigen Mitglieder des Nationalausschusses, vornehmlich der sogenannten alten Garde, mußte neuen Männern Platz machen. Viktor Rosewater, Vorsitzender des Ausschusses, mußte seinen Platz an R. B. Howell von Nebraska abtreten, David W. Mulvane an William Allen White, Charles Nagel von Missouri, Mitglied des Kabinets des Präsidenten, an Thomas K. Niedringhaus von St. Louis, Arthur J. Vorhys, Kampagneleiter Tafts in seinem Heimatstaat, an Walter F. Browne, den Kampagneleiter Col. Roosevelts in Ohio, Bundessenator Boies Penrose von Pennsylvanien an William Flinn von Pittsburg, Franklin Murphy von New Jersey an Borden D. Whiting, und N. B. Scott von West-Virginien an William S. Edwards. Es sind dies Staaten, in denen Col. Roosevelt in direkten Vorwahlen siegreich blieb. Senator W. Murray Crane von Massachusetts sucht sich krampfhaft zu halten. Die Delegation von Massachusetts ist gleichmäßig gespalten.

Der neue Nationalausschuß setzt sich, wie folgt, zusammen:

Alabama	*Prelate D. Barker
Arizona	Ralph H. Cameron
Kalifornien	Meyer Lißner
Kolorado	Sen. Simon Guggenheim
Konnektikut	*Charles F. Brooker
Delaware	*T. Coleman du Pont
Florida	*Henry S. Chubb
Georgia	Henry S. Jackson
Idaho	John W. Hart
Illinois	Roy O. West
Indiana	James P. Goodrich
Iowa	J. T. Adams
Kansas	William Allen White
Kentucky	John W. McCullough
Maine	Frederick Hale
Maryland	*W. P. Jackson
Michigan	Charles B. Warren
Minnesota	J. A. Caswell
Mississippi	*L. B. Moseley
Missouri	Thomas K. Niedringhaus
Montana	*T. A. Marlowe
Nebraska	R. B. Howell
Nevada	H. B. Maxson
New-Hampshire	*Fred. W. Estabrook
New Jersey	Borden D. Whiting
New Mexiko	*Solomon Luna
Nord-Karolina	Richard Pearson
Nord-Dakota	Thomas Marshall
Ohio	Walter F. Brown
Oklahoma	George C. Priestly
Pennsylvanien	William Flinn
Süd-Dakota	*Thomas Thorson
Texas	H. F. McGregor
Utah	*C. E. Loose
Vermont	John L. Lewis
Virginien	*A. H. Martin
Washington	*S. A. Perkins
West-Virginien	William S. Edwards
Wiskonsin	*Alfred T. Rogers
Wyoming	*George D. Pexton
Hawaii	Charles A. Rice
Alaska	*L. P. Shackleford
Portoriko	S. Behn

* Wiedergewählt.

Kandidaten für Vizepräsidentschaft.

Bis jetzt ist nur ein ausgesprochener Kandidat für die Vizepräsidentschaft im Feld, Gouverneur John Abner Mead von Vermont. Er ist bereit, Tafts oder Roosevelts „Mitläufer" zu sein. Andere Kandidaten werden von ihren Anhängern „gebuhmt". Die Delegaten von Missouri haben Gouverneur Herbert S. Hadley herausgebracht, der aber abwinkt. James R. Garfield von Ohio wird von seinen Freunden vorgeschlagen. Er würde nur in Betracht kommen, wenn Roosevelt siegen sollte. Richter Ben Lindsey von Denver gilt als der Kandidat Col. Roosevelts. Wie weit die Meldung richtig ist, läßt sich nicht feststellen. Andere Kandidaten, die genannt werden, sind Senator Borah von Idaho, der frühere Senator Albert J. Beveridge von Indiana und Gouverneur W. R. Stubbs von Kansas. Die Mehrheit des Anhangs Präsident Tafts befürwortet die Nomination des gegenwärtigen Vizepräsidenten James S. Sherman, der angeblich bereit ist, das Amt nochmals anzunehmen. Auch John Hays von Massachusetts, John Wanamaker von Philadelphia und der frühere Vizepräsident Charles Warren Fairbanks werden genannt.

Angebliche Bestechungsversuche.

Drei eidesstattliche Erklärungen, daß die Anhänger Col. Roosevelts versucht hätten, farbige Delegaten zu erkaufen, wurden gestern vom Taftschen Hauptquartier bekannt gemacht. Sie rühren alle drei von Negern aus Mississippi her. Zwei richten sich gegen Charles Banks, den farbigen Delegaten von Mississippi, der am Samstag dem Kampagneleiter des Präsidenten, McKinley, Geld zurückschickte, das ihm gegeben war, um die Auslagen von anderen Delegaten Mississippis zu bestreiten. James W. Shumpert, ein farbiger Taftdelegat, behauptet, Banks habe ihn gefragt, wie viel er verlange, um von Taft zu Roosevelt überzugehen. A. Buckley, ein anderer Delegat, behauptet, Banks habe ihm $300 angeboten. D. W. Sherrod, ein Ersatzmann von Mississippi, erklärt, Dr. D. S. Redmond von Jackson und Edward von Canton hätten ihm Geld angeboten, wenn er Buckley veranlassen wolle, zu Roosevelt überzugehen.

Kundgebung für Taft.

Eine Massenkundgebung im Interesse der Wiederaufstellung des Präsidenten Taft soll heute Abend im Grant Park stattfinden. Unser Mitbürger John Maynard Harlan ist zum Vorsitzer dafür ausersehen, und als Redner werden der frühere Vizepräsident Fairbanks, Senator Root von New York, Senator Burton von Ohio, der Illinoiser Abgeordnete McKinley, Wm. Barnes jr. von New York und J. W. McDonald angekündigt. Der Blaineklub von Cincinnati, welcher sich in einer Stärke von 350 Mann hier eingefunden hat, wird die Redner nach dem Park geleiten, und der Taft Glee Club von Columbus wird die Begeisterung mit der Macht des Gesanges zu schüren versuchen.

Wenn Ihr am Magen leidet, dann laßt Euch ein freies Probepacket von meinen Magentabletten kommen, welche Euch schnelle Linderung bringen werden. Ein vortreffliches Mittel gegen Nervosität, Magengas, Verstopfung, träge Leber usw. Ein gediegenes Buch über Magenkrankheiten ebenfalls frei. Man adressire: JOHN A. SMITH, 9127 Smith Bldg., Milwaukee, Wis.
ap30dill

Feuer in Cicero.

Betriebsleiter erlitt Brandwunden, eine Frau fiel in Ohmacht.

Die Anlage der Prest-O-Lite Co., Nr. 1912 S. 52. Ave., Cicero, ein einstöckiger Backsteinbau, wurde gestern Nachmittag durch Feuer teilweise zerstört. Während des Brandes ereigneten sich zahlreiche Gasexplosionen. Durch diese wurde unter Anderen auch Frau John Griff, Nr. 1542 S. 49. Ave., deren beide Söhne in der Anlage beschäftigt sind, herbeigelockt. Die Frau wollte durchaus zu ihren Söhnen eilen, und als Polizist John McMahon ihr den Einlaß in die brennende Anlage wehrte, fiel sie in Ohnmacht. Der Betriebsleiter Christian Anderson, Nr. 5042 W. 23. Straße, erlitt leichte Brandwunden.

Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $15,000 Schaden angerichtet hatte.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Juli, $1.06½; September, $1.04⅝—$1.04½; Dezember, $1.05¼.

Mais, Juli, 72¼c; September, 71⅝c; Dezember, 62¼c.

Hafer, Juli, 48¾—48⅞c; September, 40½c; Dezember, 41¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 18,000, von Mais auf 536,000, von Hafer auf 221,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 28,150 Bushels Weizen, 372,050 Bushels Mais und 266,700 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 4,696,000 Bushels, von Mais 23,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 6,000,000 Bushels, Mais 80,000 Bushels und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 1,872,000 Bushels und Mais 520,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $18.50; September, $18.80.

Schmalz, Juli, $10.85; September, $11.05; Oktober, $11.12½.

Rippchen, Juli, $10.40; September, $10.57½.

Dr. Carter kurirt schielende Augen

in einer einmaligen Behandlung, wie auch Flecken auf den Augen u. schwache Sehkraft, ohne Schmerzen oder Messer. Kopfschmerzen, Nervösität, Kurz- und Weitsichtigkeit, Augen-Entzündungen etc., können durch meine spezielle neue Behandlung oder durch genau dem Auge angepaßte Brillen geheilt werden.

DR. F. O. CARTER
Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
120 S. State Str.,
eine Türe nördlich von The Fair.
Sprechstunden: 9 bis 5 tägl.; 10 bis 2 Sonntag.
jn18,21,25,28

Gefährlicher Bursche.

Griff zum Messer und widersetzte sich seiner Verhaftung.

Am Dasein verzweifelt.

Warf sich in selbstmörderischer Absicht vor einen heranbrausenden Zug. — Gestern entkommener Autoraser heute verhaftet. — Drei Personen von Gas überwältigt.

Als heute Morgen die Detektives der Wache an Chicago Ave. an der W. Chestnut und Wells Straße den 23jährigen Marshall Simmons anhielten und Auskunft darüber verlangten, wie er in den Besitz des von ihm bedienten Fuhrwerks gelangt sei, zog der Bursche ein Messer und griff sie an. Nachdem er dem Detektive Jas. McLaughlin den Anzug an mehreren Stellen zerfetzt hatte, wurde er verknüppelt und eingelocht. Bald darauf verhafteten die Schergen in einer nahe Chestnut und Wells Str. gelegenen Stallung sechs seiner Genossen unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage. Die Polizei bemüht sich jetzt, den rechtmäßigen Eigentümer des Fuhrwerks zu ermitteln.

Suchte den Tod.

Durch Arbeitslosigkeit und dadurch bedingte Not zur Verzweiflung getrieben, warf sich heute der 21jährige John Spencer aus St. Louis in der Nähe der Dearborn Ave. vor einen heranbrausenden Zug der Chicago & Northwesternbahn quer über die Schienen. Er wurde im letzten Augenblick vom Weichensteller George Pease zurückgezerrt und der Polizei übergeben. In der Wache an Chicago Ave. hat man ihn unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht.

Dingfest gemacht.

Ein von Rudolph Lette, Nr. 941 Waller Str., bedienter Lastkraftwagen der Firma Guy & Millentock, Nr. 9. S. LaSalle Straße, stieß gestern mit einem von J. D. Hawker, Nr. 1035 LaSalle Ave., bedienten Fuhrwerk zusammen und kippte den Wagen um. Hawker sauste aufs Pflaster und wurde schlimm verletzt. Lette fuhr, ohne sich um ihn zu kümmern, in rasender Eile davon und entkam auch. Heute ist er aber in seiner Wohnung verhaftet worden. Er wird sich im Stadtgericht zu verantworten haben. Hawker befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Im Schatten des Todes.

In ihrer Wohnung Nr. 708 Briar Place wurde gestern Nachmittag der 75jährige frühere Kommissionshändler, jetzige Rentner, J. Jordan, sein 41 Jahre alter Sohn Arthur und seine 70jährige Schwägerin Frl. Tessie Sexton von Leuchtgas überwältigt aufgefunden. Das Gas entströmte einem offenen Brenner in Frl. Sextons Schlafzimmer und einem schadhaften Brenner des Küchenherdes. Vater und Sohn wurden unter Anwendung des Pulmotors in's Bewußtsein zurückgerufen. Frl. Sexton konnte nicht aus der Betäubung erweckt werden. Sie liegt in äußerst bedenklichem Zustande im Chicago Unionhospital darnieder.

Arthur Jordan soll Sonntag Abend Bekannten gegenüber geäußert haben, daß er am Nachmittag einen Gashahn offen gefunden habe. Gleichzeitig erging er sich angeblich in Betrachtungen darüber, welches Unheil sich ereignet haben würde, falls er nicht zufällig rechtzeitig dazugekommen wäre und das Gas abgestellt hätte.

Jenseits von Gut und Böse.

Der 22jährige Fuhrmann Charles Hendrickson, Nr. 528 W. Division Straße, der sich heute vor dem Stadtrichter Caverly unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage verantworten sollte, ist gestern Abend im Alexianerhospital gestorben. Er war gestern Nachmittag in angeblich angetrunkenem Zustande an Kinzie und Wells Str. von einem von ihm bedienten Fuhrwerk der Youngberg Expreß Company, Nr. 431 W. Division Straße, auf das Pflaster gefallen. Nachdem der Ambulanzarzt ihn verbunden hatte, wurde er eingelocht. Da sein Zustand sich verschlimmerte, mußte er nach dem Hospital geschafft werden, wo festgestellt wurde, daß er einen Schädelbruch erlitten hatte.

Unter furchtbarem Verdacht.

In Verbindung mit dem Tode der 53jährigen Frau Ellen Gurney, Nr. 4744 Lexington Straße, wurde gestern Abend der 30jährige Charles Keating in Untersuchungshaft genommen.

Frau Zäzilie Breen, eine Tochter des Opfers, soll gestern im Kreuzverhör zugegeben haben, daß Keating ihre Mutter tätlich angegriffen und mißhandelt haben.

Stahlen Musikinstrumente.

In der Zeit von Samstag Abend bis Montag wurde ein Einbruch in den Laden der Musikalienhändler Lyon & Healy verübt. Die Spitzbuben erbeuteten 25 Klarinetten, zwei Violinen und ein Paukengestell im Gesamtwerte von $1,200. Sie haben sich und die Beute in Sicherheit gebracht.

* Ueber eine Feuerrettungsleiter entkam gestern die 38jährige Wittwe Mary Stetzel, 1948 Larrabee Straße, im Fieberwahn aus dem Deutschen Hospital und wurde bald darauf an Diversey Boulevard wieder aufgegriffen. Sie hatte unlängst einen Selbstmordversuch gemacht.

— Rückschluß. — Jean (als für seinen verschuldeten Baron eine Sendung von Wein, Delikatessen und Zigarren eintrifft): „Da kann man wieder mal sehen, daß die Auskunftbüros für die Katz' sind."

Modernes aus Siam.

Aus dem Lande des weißen Elefanten kommen neuerdings allerlei Nachrichten, die von dem raschen Wachstum des Fortschritts Zeugniß ablegen. Insbesondere verdankt Siam die Einführung moderner Errungenschaften seinem neuen Herrscher, dem Könige Maha Vajiravudh, der ja öfters das Abendland besucht und dessen Kultur kennen und schätzen gelernt hat. Wie modern und sozial gerichtet im übrigen die Anschauungen dieses Königs sind, ist daraus ersichtlich, daß er wohl als erster unter allen Herrschern von dem königlichen Vorrecht der Steuerbefreiung keinen Gebrauch machen will. Er hat soeben seinem Minister des Innern offiziell angekündigt, daß fortan auch von seinen Einkünften aus Grund- und Hausbesitz Steuern zu erheben seien. „Ich stehe ebenso unter dem Gesetze wie jeder meiner Untertanen", äußerte er sich. „Mein Besitztum ist beträchtlich, und ich halte es für recht und billig, daß auch ich wie jeder gewöhnliche Siamese zu den Unterhaltungskosten unseres Staatswesens beitrage, da auch ich unter seinem Schutze stehe und die Vorteile, die es bietet, genieße." Das Krongut des Königs ist riesig groß, die Einkünfte aus den Gütern des königlichen Hauses gehen aber nun nicht alle an den König selbst, der natürlich den größten Teil erhält, sondern auch die verschiedenen Mitglieder der Königsfamilie beziehen ihre genau festgesetzten Einkünfte. Auf den verschiedensten Gebieten zeigt sich nun das Vorherrschen der fortschrittlichen Ideen. So wird z. B. von der siamesischen Regierung jetzt eine geradezu musterhafte Kunstpflege getrieben. Das Kunstgewerbe des Landes steht hinter dem japanischen und chinesischen, dem seine, auch indischen Einfluß verratende Formensprache verwandt ist, nicht nach, ja es übertrifft sogar in Perlmutterarbeiten die Gewerbe der beiden ostasiatischen Großstaaten. Da aber die Kunsthandwerker Siams nur für den Hof und für wenige Fürsten und Prinzen arbeiten, so sind ihre Erzeugnisse im Abendlande kaum bekannt. Dieses glänzende Gewerbe war vor kurzem dem Untergang nahe. Infolge des massenhaften Eindringens der billigeren europäischen Massenartikel wurde die nationale Kunstübung beiseite geschoben. Aber die Regierung hat rechtzeitig die Gefahr erkannt und trifft unter tatkräftiger Förderung des Königs, der selbst vor einem Jahre in einem Buche „My Journey in Phra Ruang's Land" eine Schilderung der siamesischen Kunst um 1250 n. Chr. gegeben hat, eine Reihe von Maßregeln, um der nationalen Kunst zu neuem Leben zu verhelfen. Diesem Zweck soll auch eine große Vorbildersammlung für die heimische Gewerbearbeit dienen, die Dr. Karl Döhring, der in Siam wirkende deutsche Architekt, demnächst im Auftrage der siamesischen Regierung unter dem Titel „Kunst und Kunstgewerbe in Siam" herausgeben wird. Hier sollen von dem kostbaren Kunstgut, von dem leider viel in Kriegen vernichtet wurde, die schlimmer als der Dreißigjährige Krieg ganz Siam entvölkerten, die Erzeugnisse aller dort gepflegten Kunstzweige vereinigt werden. Zuerst will Döhring die Lackarbeiten in Gold und Schwarz behandeln. Bei der Abfassung des Sammelwerks haben ihm der wissenschaftlich hochstehende König Vajiravudh und der Prinz Damrong zur Seite gestanden.

Eine Frau als Hauptgewinn.

Die große Heiratslotterie von Smolensk, die alljährlich unter der Aufsicht der Stadtbehörde stattfindet, und deren Hauptgewinn eine Ehefrau ist, hat in diesem Jahre wieder einen Erfolg zu verzeichnen; alle Lose sind bereits verkauft. Die Herren des Komites wählen die junge Dame aus, um die gelost wird. Sie muß dann zehn Tage zu Hause bleiben, um die Besuche der Ehekandidaten zu empfangen. Insgesamt werden 5000 Lose verkauft, die je einen Rubel kosten. Sind alle Löse verkauft, so wird sofort die Ziehung abgehalten. Der Gewinner hat das Recht, die junge Dame zu heiraten, und aus dem Ertrage der Lotterie erhält sie eine Mitgift von 5000 Rubeln. Sie hat jedoch das Recht, den Gewinner abzuweisen; in diesem Falle muß sie die 5000 Rubel mit dem abgelehnten Kandidaten teilen; doch sind seit der Errichtung dieser eigenartigen Lotterie Ablehnungen nur selten vorgekommen.

Gegen Motten — Peterman's Moth Food (geruchlos) ist das moderne Präparat zum Schutz Eurer in Verwahrung befindlichen Kleider u. Teppiche. Geruch tötet die Motten nicht. Petermans Moth Food tut es. Bei Händlern oder 15c per Post.

Gegen Käfer — Peterman's Roach Food. Standard seit 26 Jahren.

Gegen Wanzen — Peterman's Discovery. Tötet sofort.

Peterman, 54 W. 13. Str., New York

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutscher Junge um die Bäckerei zu erlernen. Einer mit etwas Erfahrung wird vorgezogen. Sollte zu Hause schlafen. 3039 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Professioneller Zettelträger, älterer Mann vorgezogen, sowie zwei Jungens, zirka 16 Jahre alt. Beständige Arbeit. 3201 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Erster Klasse Hosenmacher. 3818 State Str. dimi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tüchtige Verkäufer und Agenten für leicht verkäuflichen Artikel sofort gesucht. Hohe Provision, dauernder Verdienst. Offerten an C. F. Bartels, v. Eeghenstr. 51, Amsterdam. modimi

Verlangt: Ein guter Porter. 911 Center Str.

Verlangt: Guter Blacksmith und Gehilfe. 1724 N. Western Ave.

Verlangt: Junger Mann, an Brot. 2156 Armitage Ave., Ecke Leavitt Str.

Verlangt: Porter, für Saloon. 431 Wells Str.

Verlangt: Junge, an Cakes; gute Behandlung. 544 Webster Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, an Brot; $7 und Kost. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Paperhanger. 2300 Clybourn Ave., 1905 Fowler Str.

Verlangt: Barbier, stetig oder zur Aushilfe, sogleich. 918 N. Hermitage Ave., 3 Blocks nördlich von Chicago Ave.

Verlangt: Porter. 135 South Water Straße, Basement.

Verlangt: Guter Painter. 1810 N. Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrener Mann, um Fahrräder zu repariren. 2727 Ogden Ave. 13jun.1w

Verlangt: Polierer, für Bilderrahmen und zum Polieren von Box Molding. Nachzufragen sofort. Turner Mfg. Co., 14. Place und Sangamon Str.

Verlangt: Ein Blacksmith. 817 South Western Ave., nahe Polk Str. dimi

Verlangt: Mehrere erfahrene Verkäufer für die Möbel- und Hausausstattungs-Abteilungen. Moeller & Co., 3014—3022 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Bricklayers. 88. Straße und Lowe Ave. Stetige Arbeit. 75c die Stunde. modi

Verlangt: Guter Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. Frank Wosta, 630 West Lake Str.

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abend, Samstag und Sonntag. 665 North Ave.

Verlangt: Barbier. 1902 Belmont Ave.

Verlangt: Elektriker, in Fabrik, erfahrener Mann, für Wechselstrom-Motore und allgemeine Reparaturarbeiten in der Fabrik auszuführen; unerfahrene Männer mögen nicht vorsprechen. Nachzufragen 7 Uhr Morgens. American Spiral Type Works, 14. Str. und South 48. Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge, in einer Bäckerei. 1864 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Blacksmith, für Wagenarbeit; stetige Arbeit für den rechten Mann. 5307 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein älterer, nüchterner Mann als Porter und Hilfsbartender. 1982 Clybourn Ave.

Verlangt: Klempner, muß etwas polnisch und englisch sprechen. 2940 W. Lake Str.

Verlangt: Fachkundiger Schneider. Kommt fertig zur Arbeit, 6409 N. Clark Straße.

Verlangt: Ornamental Eisenarbeiter und Lehrjunge. 1121 N. Ashland Ave.

Verlangt: Erste Hand an Cakes, und dritte Hand an Cakes und Brot. 918 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mann, der Painterarbeit versteht. Zu erfragen: 2936 N. Robey Str.

Verlangt: Junge, von nettem Aussehen, für Lagerraumarbeit; muß bereits in einer Apotheke gearbeitet haben; gute Gelegenheit, das Apothekergeschäft zu erlernen.
Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Ein Painter; muß tüchtig in seinem Fache sein. 4820 N. Claremont Ave. dimi

Verlangt: Erfahrener Färber und Naßreiniger. 3028 South La Salle Str. dimido

Verlangt: Junge, an Cakes; Tagarbeit; $7.00 und Kost. 1720 Larrabee Str.

Verlangt: Junger Mann, um in der Barn und im Lagerhaus behilflich zu sein. 2810 Warren Ave., nahe Madison Str. und California Ave. dimido

Verlangt: Mann, um in einem Holzhof zu arbeiten. 900 N. Sangamon Str. dimido

Verlangt: Junger deutscher Mechaniker, mit etwas Erfahrung an leichter Messingarbeit. Wm. Meyer Co., 12 South Clinton Str.

Verlangt: Mehrere Jungen, um das Glasbläserhandwerk zu erlernen; deutsch-amerikanische Jungen, die englisch sprechen können. Nachzufragen bei John H. Robertson & Co., 157 West Randolph Str.

Fachkundige Machinisten und Löter;
Carpenters und Holz-Finishers;
Packer, Schuh Stockman und Truckers.
American Employment Association,
68 West Washington Straße.

Verlangt: Porter für Saloon, muß englisch sprechen und am Tisch aufwarten. 100 S. Desplaines Str., Ecke Monroe.

Verlangt: Ein Junge in Holzinstrumenten-Fabrik zu arbeiten. 3406 Perry Str. dimido

Verlangt: Porter für Saloon, muß englisch sprechen. 205 W. Van Buren Str.

Verlangt wird ein tüchtiger junger Barbier, welcher deutsch und etwas ungarisch spricht; Wochenlohn $12 und Prozente. 1949 Grand Ave. di—sa

Verlangt: Zwei starke Jungen, um am Milchwagen zu helfen; erfahrene vorgezogen. 2630 Evergreen Ave.

Verlangt: Starker Laufbursche, der auf der Nordseite bekannt ist. Bruckman & Co., 3438 N. Halsted Str.

Verlangt: Bäcker, Cakesbäcker oder Konditor, guter Mann; guter Lohn. 5154 Evanston Ave.

Verlangt: Guter Porter, der Bartenden kann; nur ein guter möge vorsprechen; muß Empfehlungen haben und englisch sprechen können. 3932 South California Ave.

Verlangt: Guter Bartender. 822 West Harrison Str.

Verlangt: Deutscher Barbier; stetige Arbeit. 3474 Elston Ave., Ecke Albany Ave. dimi

Verlangt: Junge von 14 bis 16 Jahren, in Drygoods Store. 704 South 40. Ave.

Verlangt: Erstklassiger Holz Finisher. 1800 Larrabee Str.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker, an Brot und Cakes mitzuhelfen; $8, Kost und Zimmer; Tagarbeit. 5082 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Bäcker und ein Junge an Brot und Cakes. 1928 West 22. Str.

Verlangt: Mit allen Arbeiten vertrauter Schuhmacher, für den Champion Repair Shop, in Minnesota; stetige Arbeit, guter Lohn. Nachzufragen bei der Thompson Ehlers Co., 321 West Lake Str.

Verlangt: Barnman. 165 N. Peoria Str.

Verlangt: Blacksmith, als Finisher an Wagenarbeit. 847 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Maschinist, der auch an der Drehbank arbeiten kann; frisch eingewanderter vorgezogen. 619 La Salle Ave.

Verlangt: Erstklassiger Lunchman. 495 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erste Hand Brotbäcker. Clinton Ave. nahe 13. Straße, Oak Park.

Verlangt: Erfahrener Schuhverkäufer. Stones Dept. Store, 5704 Wentworth Ave.

Verlangt: Talentvoller, strebsamer junger Mann, um Zeichnen und Dekorationsmalerei zu erlernen. Gustave A. Brand & Co., 1428 Michigan Avenue. dimimido

Verlangt: Ein guter Junge, die Bäckerei zu erlernen. 4147 Armitage Avenue.

Verlangt: Junger Mann für Stockroom, muß englisch sprechen und schreiben, Mann, der geschickt mit Säge und Hammer umgehen kann, bevorzugt. Adr.: U. 572 Abendpost.

Verlangt: Erstklassiger, mit allen Arbeiten vertrauter Tapezierer. 1440 Milwaukee Ave., in der Apotheke.

Verlangt: Mehrere Polsterer und Couch Makers; auch Lehrjungen. 839 N. Wood Str.

Verlangt: Junger Mann, über 16 Jahre alt, um in einer Fabrik zu arbeiten. Nachzufragen bei A. B. Polish Co., 1515 Haddon Ave.

Verlangt: Ein Verkäufer für Spitzengardinen und Draperien; ausgezeichnete Gelegenheit für jungen Mann, der in diesen Zweigen bewandert ist.
Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Junge, mit Erfahrung an Cakes; Nachtarbeit. 3446 N. Albany Ave., Ecke Elston Ave.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand, an Cakes; Tagarbeit. 5529 S. Ashland Ave.

Verlangt: Knaben, 16 bis 17 Jahre alt; stetige Arbeit; guter Lohn. 180 N. Clark Str., Z. 14.

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abends, Samstag Nachmittags und Sonntag Morgens. Stetig. 2240 N. Western Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

**Verlangt: Erfahrene Rouleaux- und Draperien-Hänger, durchaus kompetent in diesem Fache. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 9. Floor.
Carson Pirie Scott & Co.
State und Madison.** sondido

Verlangt: Sogleich, 6 gute stetige fleißige Arbeiter, 18 bis 24 Jahre alt. Müssen nüchtern und fleißig sein. Solche welche in einem Geschäft tätig sein wollen, welches ihnen gute Gelegenheit zum Emporkommen bietet. Kenntniß der englischen Sprache notwendig. Nachzufragen mit einer Abschrift dieser Anzeige bei der Illinois Raw Hide Box Co., 3620 S. Morgan Str. 12jn1wX

Verlangt: Junger Mann für einträgliche Nebenbeschäftigung (Abendstunden); das notwendige Englisch wird gelehrt. Adr. W. 378 Abdpost. frsondi

Verlangt: Butcher, um Wagen für Wholesale Meat Market zu fahren; muß Erfahrung haben. 648 Wells Str.

Verlangt: Bricklayers. Southport Avenue und Francis Str. Stetige Arbeit. 75c die Stunde. modi

Verlangt: Guter, erfahrener Porter, der englisch spricht und am Tisch aufwarten kann; $8 die Woche, Zimmer und Board. 2366 Ogden Ave.

Verlangt: Junger deutscher Porter; Lohn $10 die Woche. 372 N. Halsted Straße. modi

Verlangt: Mechaniker, der selbständig werden will. 2964 Lincoln Ave. 17jn1wX

Verlangt: Schuhmacher, der selbständig werden will. 2964 Lincoln Ave. 17jn1wX

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer; dauernde Stellungen; guter Lohn. Müssen Empfehlungen haben. Anzufragen 8 bis 10 Vorm.
Sears, Roebuck & Co. 16jn1wX

Verlangt: Piano-Verkäufer in der Stadt. Lohn und Kommission. Stetiger Platz.
M. Reichardt & Son Piano Mfg. Co.
Zimmer 1014 — 209 S. State Str. jn15—23X

Verlangt: Schlosser und orthopädischer Bruchbandmacher. Frank S. Betz Co., Hammond, Ind. modimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Maschinisten, Tool- u. Diemakers aufs Land, Braßmolders, Turrett Drehbank-, Punchpreßhilfe, Carpenters, Stalleute, Porters, Janitors, 2. Bäcker, Farmhilfe, Taglöhner. Cent. Empl., 684 Washington, Z. 201.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Junge, 19 Jahre alt, zwei Jahre im Lande, sucht stetige Stellung in Drygoods-Store; spricht ziemlich gut englisch, deutsch, polnisch, etwas ungarisch. George Christl, 456 N. Lincoln Str.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls, sucht Stelle. J. Rettner, 1862 Fremont Str.

Gesucht: Ehrlicher, sauberer, älterer deutsch-österreichischer Mann, stetig, kein Trinker, sucht leichten Platz als Porter in Geschäftshaus oder Fabrik. Beste Stadt-Referenzen. Richter, 728 Gardner Str., vorne, oben.

Gesucht: Junge wünscht irgend ein Geschäft zu erlernen. 1540 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Mann sucht stetige Stellung als Porter und Bartender. Martin Meßner, 736 Blackhawk Str. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung bei freundlichen Farmer, wo er Gelegenheit hat, die Farmarbeit zu erlernen. J. Christ, 1713 N. 40. Court. dimido

Gesucht: Deutscher erster Klasse Barbier, 3 Monate im Land, sucht stetige Arbeit, hat hier schon gearbeitet. John Sassel, 1009 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Koch sucht Stellung, ist zuverlässig und nüchtern. Chas. Kuhl, 600 N. Clark Straße. dimido

Gesucht: Barkeeper, gute Empfehlungen, sucht Stelle. Stein, 805 Lill Avenue. dimi

Gesucht: Wurstmacher, 23 Jahre alt, sucht sofort Stellung. G. Wischer, 2056 Bissell Str. dimi

Gesucht: Schneider sucht stetige Stellung. Kuehl, 1656 Burling Str.

Gesucht: Junger Bäcker, dritte Hand, sowie ein guter Porter suchen Stellung. Tel.: Lincoln 1151. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Maschinist sucht Arbeit. 1551 Hudson Ave., 2. Fl.

Gesucht: Anständiger junger Deutscher, 23 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. 823 Center Straße, nahe Halsted, 2. Fl.

Gesucht: Deutscher, erfahrener Bartender, 23 Jahre alt, sucht Stelle. O. Papke, 1630 Lake Str. dimi

Gesucht: Butcher, guter Shoptender und Fuhrmann, wünscht irgendwelche Beschäftigung, beste Empfehlungen. 937 N. Franklin Str., Hinterhaus, 3. Flat.

Gesucht: Bartender mittleren Alters sucht Stelle, verrichtet auch Porterarbeit. Adr.: Z. 418 Abendpost.

Gesucht: Ein deutsch-ungarischer Barbier sucht stetige Stellung. M. Kuhn, 1715 South Union Str.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, kann deutsch und englisch lesen und schreiben; hat einige Kenntnisse von Maschinen, sucht irgendwelche Arbeit. Josef Talaber, 728 Grand Ave.

Gesucht: Erster Klasse Butcher, Wurstmacher und Shoptender sucht gute Stellung, hat auch Erfahrung in Grocery. 1621 N. Western Ave.

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot u. Rolls, sucht stetige Arbeit. G. Hagen, 1968 Dayton Straße. dimi

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle, bei Tage. Amschl, 2918 Union Avenue.

Gesucht: Ein guter deutsch-amerikanischer Butcher sucht gute Stellung. Fred Altmann, 7000 Laflin Straße.

Gesucht: Suche eine Stelle zum Auslaufen in einem Geschäft, wo ich mich emporschaffen kann. Bin 14 Jahre alt. Wenig Lohn. Adr. W. 939 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Heizer, Oeler oder Arbeit in Maschinenshop, bin auch Schraubstockarbeiter. Fred Guth, 1856 Burling Str. dimfrson

Gesucht: Junger kräftiger Mann sucht allgemeine Arbeit oder sonstige Stelle. 1650 N. Robey Str. J. Adler.

Gesucht: Ich suche für meinen Sohn eine gute Carpenterlehrlingsstelle. Wilhelm Raap, 4444 West 16. Str. dimi

Gesucht: Guter „Puller und Blocker" sucht stetige Arbeit in Hutfabrik. Adr.: Z. 449 Abdpost. modi

Gesucht: Bartender und Porter, verheiratet, sucht stetige Stelle; kann Aufwarten, guter Lunchmann; zwei Jahre am letzten Platz. Franko, 1425 Augusta Str. modi

Gesucht: Bäcker, gut an Brot und Rolls, sucht Arbeit; selbstständig oder als zweite Hand. — Adr.: Z. 448 Abendpost. 17jun1w

Gesucht: Erster Klasse Wurstmacher, welcher sein Fach versteht, alle Sorten einfache und feinste Würste zu machen versteht, sucht Stelle. Herb. 3039 Lock Str., Südseite. modimi

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Junge, 18 Jahre alt, sucht Stelle als Zimmermann; hat draußen gelernt. Johann Baumgartner, 5007 Armitage Ave. modimi

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, ledig, sauber und zuverlässig, tut Saloon sauber halten, kann auch ziemlich gut bartenden, wünscht stetige Stellung. Adr.: Z. 443 Abendpost. modi

Gesucht: Zuverlässiger, verheirateter Bartender (28), wünscht Stellung, verrichtet auch Porterarbeit wenn verlangt. Adr.: R. 270 Abdpost. modi

Gesucht: Cakesbäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand. 332 S. Western Ave. modi

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Rolls, sucht stetige Arbeit. 406 Cossitt Ave., LaGrange, Ill. Tel. 900 R. W. Hogrewe. sonmodi

Gesucht: Stallmann oder Auto-Wascher sucht stetige Arbeit. 1648 Allport Str. Heßler. do—sa

Gesucht: Junger Mann wünscht das Elektrikerhandwerk zu erlernen; sechs Jahre im Lande. M. Heinrich. 3242 N. Hamlin Ave. 15jun,7X

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Schneiderinnen zum Umändern von Damen-Coats, Skirts und Kleidern. Beständig Arbeit. Guter Lohn für tüchtige Arbeiterinnen. Sogleich vorzusprechen. Fashion Cloak & Suit Co., 3062 Lincoln Ave., nahe Perry Str.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Konzert von Ballmann's Orchester.
Garrick. — „A Modern Eve."
Studebaker. — „The Slim Princeß."
Cort. — „Ready Money."
Grand Opera House. — „Officer 666."
Columbia. — Burleske.
Kaiserhof. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Hotel. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junge Damen als Kassiererinnen. Stetige Stellungen. Nachzufragen zwischen 8—10:30 Uhr Vormittags bei Mr. H. Hitney, 12. Floor, Boston Store. modi

Verlangt: Erfahrene Maschinen Operators, an Damen- und Kinder-Kleidern und Schürzen, sowie an Muslin-Unterzeug; stellen auch Lehrmädchen an; sehr gute Arbeitsräume; 5c Fahrgeld an einem Stadtteil. The Herzog Factories, 500—532 S. Throop Str., Ecke Congreß und Harrison Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. Muß Erfahrung haben. 733 North Ave.

Verlangt: Erfahrene Body Büglerin. 1402 Sedgwick Straße.

Verlangt: Kleidermacherin. 817 49. Place, Tel. Canal 4573.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Pressen.—New York Dye House, 1328 Blue Island Ave. dmi

Verlangt: Mehrere Verkäuferinnen, für die Hausausstattungs- und Holzartikel-Abteilungen; erfahrene bevorzugt; ständige Stellung; guter Lohn. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Thee- u. Kaffee-Store. 2627 Lincoln Ave., nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen und Zuschneiden. Nach sechswöchentlicher Lehrzeit Unterricht. 1352 N. Clark Str., 1. Flat. Loman. 7jn,difasonlm

Verlangt: Erfahrene Mangel-Mädchen, sowie ein Mädchen, um die Aufsicht zu führen. Marine Laundry, 4021 Evanston Ave.

Verlangt: Tüchtiges Presser-Mädchen, für Damenkleidungsstücke. Sanitary Cleaning Shop, 4250 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. 227 E. 61. Str. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei. 6205 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Drygoods-Verkäuferin. Stones Dept. Store, 5704 Wentworth Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäckerladen, muß englisch sprechen; $6 bis $8 die Woche. 3039 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Bäckerladen, oder die die Arbeit erlernen wollen. 3942 W. Madison Str.

Verlangt: Gute Näherinnen an Waists und Skirts. 1302 N. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen, um Handschuhe zu nähen. Ruppert Bros., 2218 N. Western Ave.

Verlangt: Kleidermacherin. 1662 Kedzie Avenue. modimi

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrene Waitreß. 55 West Randolph Str., 2. Floor, Weiß.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. 1204 Wells Str., Store.

Verlangt: Alleinstehende Frau, die Liebe zu Kindern hat und im Haushalt tätig ist; gutes Heim für die rechte Frau. 1130 Wells Str.

Verlangt: Mädchen, in Restaurant, am Tisch aufzuwarten. 1130 Wells Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, für Hausarbeit. 2138 Larrabee Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1057 Dayton Str., Flat 1, vorne.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 per Woche. Kleine Familie. 1246 W. 12. Str., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 per Woche. 2 in Familie. Muß englisch sprechen. Gutes Heim für richtiges Mädchen. 1501 W. 12. Str., Drugstore. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2012 N. Humboldt Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, 14—16 Jahre alt; muß zuhause schlafen. 834 Roscoe Str., 2. Fl.

Verlangt: Frau, die waschen und bügeln kann. 2449 Catalpa Court. dimi

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 4527 Malden Str., nahe WilsonAve.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 2348 Southport Ave. nahe Fullerton Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. S. Sharpe, 1308 N. Western Ave. dimi

Verlangt: Frau, mittleren Alters, für Hausarbeit. 5124 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und im Laden zu helfen. 804 North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4507 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1645 Taylor Str., 3. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; muß einfach kochen können. 4035 Michigan Ave.

Verlangt: Frau, um Wäsche zu bügeln. 4021 Evanston Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1857 Larrabee Str., Ecke Wisconsin Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Businеßlunch zu kochen. Walsh, 556 Center Str.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Adr.: W. 372 Abendpost. 14jn1wX

Germania Vermittlungs-Büro,
755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch.
Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit u. sonst. Stellungen in und außerhalb der Stadt. 20mz,X*

Oesterr.-ungar. Arbeitsnachweisbüro verlangt 100 Mädchen, Köchinnen, für allgemeine Hausarbeit. frisch eingew. sofort plazirt; gute Stellen, guter Lohn. 1624 S.Halsted. Phone: Canal 3674. 10jn,modimimm

Verlangt: Deutsches Mädchen, gute Köchin und allgemeine Hausarbeit, zu zwei Personen; guter Lohn. Hier schon in Stellung gewesenes bevorzugt. Telephon: Edgewater 1606, anzurufen von 8—1 Uhr. Mrs. Field, 5739 Winthrop Avenue. somodi

Verlangt: Ungarische Köchin. 329 Ost 55. Str., nahe Calumet Ave. Frank's Restaurant. modi

Verlangt: Aufwärterinnen. 329 Ost 55. Str., nahe Calumet Ave. Frank's Restaurant. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 215 W. 59. Str., nahe Wentworth Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Restaurants, Wäschereien und Hotels. Employment Office. 1049 N. Ashland Ave. 17jun1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Nachzufragen bei Mrs. Alter, 834 Grace Str., 3. Apart. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Feinberg, 1245 Artesian Ave. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, nicht unter 18 Jahren, um bei der Hausarbeit zu helfen und auf Baby aufzupassen. Guter Lohn. 706 Sheridan Road, nahe Pine Grove Avenue, 3. Apartment, östlich. modi

Verlangt: Gebildetes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3432 46. Str. nahe Drexel Blvd., 1. Flat. Mrs. H.Herheimer. modi

Verlangt: Oesterreich-ungarische Köchin. Sofort einzutreten, 214 Nord Clark Str. modi

Verlangt: Ordentliches deutsches Mädchen für stetigen Platz bei Familie von zwei Personen. 2504 Orchard Str., nahe Wrightwood Ave. und Deming Place. modimi

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1123 Fargo Ave. Tel. Rogers Park 2482. 14jn1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Nachzufragen Abends, 3664 Pine Grove Ave. dimi

Verlangt: Kräftiges Mädchen von 14—16 Jahren, für Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 903 Diversey Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, die kochen und backen, waschen und bügeln kann; zweites Mädchen daselbst angestellt; Privatfamilie. 825 Buena Ave.

Verlangt: Erfahrenes, sauberes Mädchen für Küchenarbeit im Lunchroom, etwas waschen und bügeln; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. Zu erfragen: 429 Division Str., nahe Clybourn Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit, zweite Arbeit und für Institut. Employment Office, 718 Garfield Ave. Tel.: Lincoln 1782.

Verlangt: Ein arbeitsames Mädchen für Küchenarbeit. 845 W. North Ave., Saloon.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit in Saloon. 1538 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in kleiner Familie; muß gute Köchin sein; guter Lohn. 417 Barry Ave., 3. Flat. A. Klein. dimi

Verlangt: Gutes, deutsches Mädchen, bei kinderlosem Ehepaar; muß kochen, waschen, bügeln können; gutes Heim, guter Lohn. Nachzufragen Morgens 10 Uhr: 1572 Clybourn Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2643 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3457 West Chicago Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, um auf Säugling acht zu geben und sich im Haushalt allgemein nützlich zu machen; gutes Heim. 1620 Sawyer Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $7. 1415 Hood Ave., zwischen Clark Str. und Evanston Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen, muß kochen können; zweites Mädchen daselbst angestellt. 5856 Michigan Ave., 1. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; mit oder ohne Wäsche. 5239 Calumet Ave.

Verlangt: Gutes, selbständiges deutsches Mädchen, für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen; Süddeutsche vorgezogen; guter Lohn. 3356 N. Ashland Ave.

Verlangt: Frau, um zu waschen und zu bügeln. Mrs. H. Deggenzer, 3807 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Waschfrau. 2415 Cullom Ave. Tel.: Graceland 4749.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; elektrische Waschmaschine und Bügeleisen. 4336 W. Monroe Str. dimido

Verlangt: Junges Kindermädchen zur Mithilfe in einem Kinde. 3641 Grand Boulevard, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sofort anzufragen: 8 Chalmers Place.

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln. — 4126 Wilcox Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 1541 Fullerton Ave.

Verlangt: Tüchtige junge Nurse für Knaben von 2 und 4 Jahren; guter Lohn und gutes Heim. 5495 East End Ave., Flat 2. dimi

Verlangt: Haushälterin, bei alleinstehendem, gutsituirten Farmer. Briefe unter: W. 397, Abendpost. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. Nachzufragen: 116 N. State Str., 1. Etage, beim Graveur.

Verlangt: Deutsche Frau oder Mädchen für Küchenarbeit, von 6 Uhr Abends; muß sauber und fleißig sein und Erfahrung haben. „Germania Männerchor", 1535 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen, muß tüchtig im Kochen bewandert sein. 5336 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Fleck, 619 Deming Place. dimi

Verlangt: Frau, um zu waschen und reinzumachen. 801 Catalpa Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie; guter Lohn. 5160 Indiana Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in Candyfabrik. National Candy Co. 311—329 W. Superior Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei Monate aufs Land gehen. Nachzufragen 1633 Humboldt Blvd., Phone Main 3292. dimi

Verlangt: Eine gute Waschfrau. Nachzufragen 4835 Kenmore Ave., 1. Flat.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5326 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 222 W. Chicago Ave. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches 16jähriges Mädchen sucht Stelle zu Kindern und für leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben: 1432 Mohawk Str., Flat 3.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1937 Emerson Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, spricht englisch, sucht Stellung für leichte Hausarbeit. Lincoln und Bryn Mawr Ave.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, spricht auch englisch, erfahren in Hausarbeit sowie im Nähen, sucht Stelle als Haushälterin, ist auch willens, nach auswärts zu gehen. 3402 Belmont Ave., Ecke Kimball Ave., Store.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1521 Town Str., Mrs. Rauch.

Gesucht: Gebildetes deutsches Mädchen, 21 Jahre alt, wünscht Stelle in kleiner Familie. Gutes Heim. 1650 Cleveland Ave., Flat 3.

Gesucht: Zwei junge Mädchen wünschen Stellung für Hausarbeit, in der Stadt oder auf dem Lande. Tel.: Graceland 6329.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Mrs. Schrein, 828 W. Chicago Ave.

Gesucht: Ein starkes deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 2956 N. Spaulding Ave.

Gesucht: Ein starkes deutsches Mädchen wünscht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 4543 Montrose Boul., Mayfair, Ill.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. Mrs. Kutter, 2056 Southport Ave.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen, 17 Jahre alt, wünscht Stellung für Hausarbeit. Metzler, 1954 N. Robey Str.

Gesucht: Köchin sucht Stellung; kurze Arbeitszeit. 829 N. Franklin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stellung für Hausarbeit; ohne Wäsche. 1415 Mohawk Straße.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 614 Hinsche Str.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle. Mrs. Brefinger, 2357 Grand Ave.

Gesucht: Plätze zum Waschen in Nachbarschaft. 2012 N. Halsted Str., Flat 3.

Gesucht: Junge verheiratete Frau sucht Officearbeit oder irgendwelche leichte Arbeit. Adr.: D. R. 148 Abendpost.

Gesucht: Deutsche kinderlose Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze oder einige Stunden Hausarbeit während des Tages. Laffler, 2439 Clybourn Ave., vorne, unten.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche und Bügeln ins Haus. Mrs. Rittinger, 5115 Laflin Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze in und außer dem Hause. 3259 N. Western Ave., Ecke School Str. dimi

Gesucht: Junge erfahrene Frau mit besten Empfehlungen sucht Stelle als Köchin, zweites Mädchen, Zimmermädchen oder Aufwärterin in besserem Privathause. 1704 Nelson Str., Fl. 2.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle in einer kleinen Familie zur Stütze der Hausfrau. 1961 Burling Str., hinten. Selber vorzusprechen.

Gesucht: Waschplätze, in oder außer dem Hause. 1626 Mohawk Straße.

Gesucht: Deutsch u. englisch sprechendes Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. 1542 Wieland Str., 1. Fl., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 718 Rees Str., Hinterhaus.

Gesucht: Wittwe in mittleren Jahren, sucht Haushälterinstelle für jetzt oder später. Zieht gute Stelle hohem Lohn vor. Offerten an 2124 N. Robey Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gebildete Frau, 32 Jahre alt, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle als Haushälterin und Gesellschafterin; spricht deutsch und englisch. 631 Sherman Place, 2. Flat. 'Phone: Lincoln 2520.

Gesucht: Junges Mädchen von 15 Jahren sucht Stellung als Kindermädchen. 2027 West Hastings Str., Top Flat.

Gesucht: Deutsche Frau mit 7 Monate altem Kind sucht Hausarbeit oder Stelle als Haushälterin. 2152 W. 21. Str.

Gesucht: Gute Wäscherin besorgt Spitzengardinen, Blankets, strikt privat. 1912 Sedgwick Str.

Gesucht: Stelle zum Geschirrwaschen. 2245 W. 21. Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze oder Stellung in Hotel. F. Sestak, 1024 West 18. Str.

Gesucht: Frau sucht irgendwelche Arbeit, Donnerstags und Samstags. Tel.: Armitage 6957.

Gesucht: Erfahrene deutsche Restaurantköchin und Pantry-Mädchen suchen Stellung. 922 La Salle Avenue. dimi

Gesucht: Frau sucht irgendwelche Arbeit für einige Stunden des Tages. A. J., 1121 Marianna Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 429 N. Halsted Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4528 Prairie Ave., 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Platz als Haushälterin in kleiner Familie. Adr.: Frau Plumberg, 1938 Thomas Str., nahe Robey und Division Str.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsch-ungarische Frau sucht irgend welche Arbeit im Saloon oder Restaurant. 121 N. Morgan Straße.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus; wäscht und bügelt gut. 5254 Loomis Straße. modi

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4217 Fifth Ave., hinten, unten. modi

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze. 1632 Mohawk Str., Flat 2, hinten. 12jn1wX

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht gute Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 2134 W. 21. Str., 1. Fl. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 2134 W. 21. Str., 2. Fl. modi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 727 Blackhawk Str. modi

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort. Aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Wittwer, 54 Jahre alt, ohne Anhang, mit etwas Vermögen, wünscht Bekanntschaft mit einer friedliebenden Frau im gleichen Alter zwecks Heirat zu machen. Nur ernst gemeinte Antworten erbeten. Adr.: W. 399, Abendpost.

Heiratsgesucht: Farmer, Deutschamerikaner, in guten Vermögensverhältnissen, lebenslustig, sucht auf diesem Wege mit nettem, wohlerzogenem Mädchen oder Wittwe bekannt zu werden, zwecks Heirat; Vermögen nicht beansprucht. Briefe unter: W. 395. Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

M. Centners Kräuter-Dampfbäder gegen Rheumatismus, Nerven-, Nieren-, Leberleiden usw. 315 Center Straße, nahe Clark Str. Tel.: Lincoln 2881. dido

Painting, Kalsomining, gut und billig ausgeführt. Gablai, 742 Willow Str., nahe Halsted Str. dimi

Alle Arten Haararbeiten werden billigst ausgeführt. 1637 Larrabee Str.

Painting, Paperhanging, Calcimining, erster Klasse Arbeit, billig. Biß, 1618 Division Str. Tel. Monroe 4015.

Brick-, Zement-, Plaster-Reparaturen billig ausgeführt. Jaritz, 1527 Orchard Str.

R. Friedlander's Collecting Agency. Etablirt 1898. — 54 West Randolph Str. Spezielle Raten für Wholesale-Geschäfte, Korporationen, sowie Rent-Kollektionen. Kontrakte, Beglaubigungen usw. aller Art. Oeffentl. Notar. 25feb,sondido,*

Innen- und Außen-Painting, Decorating, Paperhanging gut, billig, garantirt. Tripp, 5740 Union Ave. Telephon: Stewart 270. sodi

Bronchitis, chronischer Husten, Entzündung der Luftröhren wird leicht kurirt durch Anwendung von „Reimer's Bronchial Elixir"; gibt sofort Linderung, wo schon hunderte von anderen Mitteln erfolglos angewandt wurden; Erfolg garantirt. Zu erhalten in Reimer's Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boul., oder nach Einsendung von 50c in Briefmarken portofrei zugesandt. sodido

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8fpfrsondi*

Wollt Ihr ein Geschäft irgend einer Art oder Grundeigentum kaufen oder verkaufen, kommt zu R. Friedlander, 54 W. Randolph Str., Ecke Dearborn. Immer allerhand Geschäftsgelegenheiten an Hand. Auch Geld verliehen und angelegt für Euch in guter Sicherheit. 3apeod*

Hiermit Jedermann zur Nachricht, daß ich für keine Schulden verantwortlich bin, die mein Sohn, John F. Wagner, in meinem Namen macht. P. Wagner, 5357 Ashland Ave. modi

Ein eichener Bücherschrank, mit zwei Glastüren und zwei extra großen Schubladen, ist, weil zu klein, billig zu verkaufen. 1714 N. 40. Court, 2. Stock.

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Straße. *X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7dz*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10apjX

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 130. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 8mz*

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Hausbesitzer! — Schlechte Mieter herausgesetzt für $8.00. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 16mz*X

A. Goetz, deutsch. Advokat, 437 Stock Exchange Bldg., 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 3618. 1jun1mX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. O. Schukat umgezogen nach 2850 Lincoln Avenue. 7jn1mX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sullan, 3240 Lincoln Ave. 4ok*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Parlor-Set, eisernes Bett, Nähmaschine, Alles in gutem Zustande.— 2457 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Neue Icebox, wert $16, billig für $10; auch andere neue Möbel. 1704 Nelson Str., Flat 2.

Zu verkaufen: Möbel, wegen Verlassen der Stadt. 1435 Halsted Str.

Fünfzig Pfund ganz neue Bettfedern, soeben von Deutschland mitgebracht, sind wegen Nichtverwendung billigst zu verkaufen. Elster. 102 Carl Str. dimi

Zu verkaufen: Kinderbett, Waschmaschine und Weinpresse. 323 Beethoven Place, oberer Floor.

Achtung, für Brautleute! Zu verkaufen: Wegen sofortiger Abreise, Möbel, eine fünf Zimmer Einrichtung, fast neu, zum halben Preis, wenn sofort genommen. Kann auch mit wunderschönem Flat übernommen werden. Zu erkundigen 2686 N. Halsted Str. dmi

Muß sofort verkaufen: Moderne Möbeln von 4 Zimmern; verlasse die Stadt. 2418 Warner Ave., nahe Western und Irving Park. dimi

Zu verkaufen: Kleiner Haushalt, wegen Abreise billig. 1369 Austin Ave. modimi

Zu verkaufen: Prachtvolle Möbel, 6 Zimmer Flat, Parlor-Suit, Rugs, Piano, Couch, Betten, Dresser, Chiffonier, Eßzimmer-Set, Bilder, Spiegel, Eisbox, Parlorofen, sofort, sehr billig. 1935 Cuyler Ave., nahe N. Robey Str., 1. Flat. modimi

Zu verkaufen: Zwei-Zimmer Einrichtung, Tischlerwerkzeug und Hobelbank, billig. Julius Scharto, 343 W. 110. Str. modi

Elegantes $150 Parlor-Set, wie neu, wegen Abreise für $60.00 zu verkaufen. Dr. Devco, 505 Fullerton Ave., nahe Clark. modi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Graphophone Records zu vertauschen. Adr.: S. 417 Abendpost.

Zu verkaufen: Prachtvolles Mahagoni Upright Piano, umständehalber sofort, sehr billig. 1935 Cuyler Ave., nahe N. Robey Str., 1. Flat. 17jn1w

Zu verkaufen: 1 Player Piano, 2 Upright Pianos; beste Baarofferte bekommt eins oder alle beide. 1218 N. Clark Str. somodi

$65 kaufen ein gutes Upright Piano, wenig gebraucht. 1956 Larrabee Str. 12ju1mX

$95 kaufen ein schönes Mahagoni Upright-Piano, volle Stahlplatte, kupferne Baßsaiten, 25 Jahre garantirt. Bei Reichardts, 733 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave. 7mi*

Nur $45 für ein schönes importirtes Upright Piano. Bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 8jn,1mX

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik in's Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20feb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery Topwagen und Geschirr sowie Toledo Computing Waage, sehr billig. 1413 N. Halsted Str.

Ein gutes Pferd ist billig zu verkaufen. 1508 N. Oakley Ave., Blumenladen.

Zu verkaufen: Wachsamer Brindle Bull Terrier, billig. 1637 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Billig, 4 Pferde, 900 bis 1200 Pfd., sogleich. 2255 Chicago Ave.

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, 5- u. 6-jährig. Wendland u. Keimel, Elmhurst, Illinois, (Floriſts.) difrsa

Ein leichter Expreßwagen, nebst gutem Arbeitspferd und Geschirr ist billig zu verkaufen. 1229 Monticello Ave.

Feines, gesundes 1200 Pfd. Expreß- oder Delivery Pferde, $60; auch hübsche leichte Geschäfts Stute, $30. Grocery, 144 Robey, nahe Lake.

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldts und Moellers Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei Jacob Lederer,
644 W. Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation: Soda-Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung, 644—48 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jnfrdimi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
Offen Dienstag Nachmittag von 2 bis 6 Uhr. 1jl*X

Theo. Goodkind,
3938 N. Hamilton Ave. Tel. Lake View 5012.
Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Teil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor, ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab. Sprecht vor oder telephonirt. 10okdidosa*

Zu verkaufen: Zigarren-Case, 8 Fuß lang, Plate Glas Top, Eichenholz; ein Bargain, wenn sogleich genommen. Cook & Weckerlin, 1526 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Bäckerei-Einrichtung und Tools. Neumann, 1915 N. Fairfield Ave. dosadi

Zu verkaufen: Billig wegen Abreise, elektrischer Meat-Chopper und Restaurant Dishes. — A. F. Johnson, 1825 Larrabee Str. 16jn1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hört! — Gute getragene Herrenkleider. fast neu, Anzüge, Coats, Hosen, Westen, Sommerüberzieher, billig zu verkaufen. 702 Noble Str., nahe Huron Str. Geöffnet bis Abends 9 Uhr. Schacht Store. 8jun,sadido,1m

Zu verkaufen: EinFrack; nur 12 Mal zum Ball getragen. $5.00. Nachzufragen Zimmer 417, 8 N. State Str.

Muß meinen großen brillanten Solitaire Diamantring, als echt garantirt, wert $150, für $65 verschleudern. 'Phone: Kedzie 284. di—sa

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darleben. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache. Schnellstens, Bestens, billigstens. Neue Zirkel f. Damen u. Herren beginnt jetzt. Genaue deutsche u. englische Erklärungen von amerikan. geprüften Lehrern u. Lehrerinnen. Stellungen frei. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets offen. midodi

Unterricht im Englischen für Eingewanderte. Näheres 527 Fullerton Parkway. bidoson

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloß, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Str., Zimmer 1705. ap2.bidosason*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbershop mit Wohnung. 851 Center Str.

Zu verkaufen: Grocery-Store und Market; deutsche und polnische Nachbarschaft; verkaufe mein gutes, einträgliches Geschäft, wegen Krankheit in der Familie, billig an schnellen Käufer. Adr.: W. 396, Abendpost. dimi

Reise nach Deutschland! Kommt sofort und macht Offerte für meine große Grocery, Zigarren, Confectionery, Eisbox, Wallcase; sehr schöner Waarenvorrat; bin 17 Jahre hier, ohne Rücksicht auf Wert. Mein eigenes Gebäude; keine Agenten. 3741 N. Ashland Ave.

Köchin, muß deutsch oder ungarisch kochen, kann Restaurant übernehmen unter leichten Bedingungen. Sprecht vor heute zwischen 5—6 Uhr und später 9—11 Morgens, 827 N. Clark Straße.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore an N. California Ave., mit 4 Wohnzimmern, Bad, billig. Anzufragen: 3006 N. Sacramento Avenue, nahe Wellington Str.

Zu verkaufen: Grocery-Store, Pferd und Wagen; billig. 1768 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Meat Market, nahe Milwaukee Ave.; gute, verkehrsreiche Nachbarschaft. Adr.: T. U. 620, Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery-Store, in rumänischer, ungarischer und polnischer Nachbarschaft. Adr.: T. U. 620 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery- und Delikatessen-Store. 1434 Larrabee Str. dimido

Zu verkaufen: Bestgelegener Nordseite Delikatessenstore, 18 Jahre etablirt, Dampfheizung, heißes Wasser, Miete nur $30, positiv gutzahlendes Geschäft. Bargain zu $850. Guter Verkaufsgrund. 2308 N. Clark Str.

$275, Hälfte Baar, kaufen 12-Zimmer Roominghaus, muß sofort verkauft werden. 607 La Salle Avenue.

Zu verkaufen oder zu vermieten: Eine gutgehende Apotheke auf der Nordwestseite; krankheitshalber billig. Adr.: D. R. 709 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, nur Ladengeschäft, auf der Nordseite. Nachzufragen bei Blackmer, 1017 Washington Boul. dimi

Gutgehender Grocery Store ist krankheitshalber preiswert zu verkaufen. 617 South Fifth Ave. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessen, alter Platz; guter Verkaufsgrund, Südseite. Adr.: 389 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery, feines gangbares Geschäft, alles Baar; keine Ablieferung. Wert $1200, verschleudere dasselbe. Deutsche Nachbarschaft. 2148 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Drei angrenzende Roominghäuser, gut möblirt und besetzt; billige Miete; verkaufe billig, habe anderes Geschäft. 950 W. Jackson Boulevard.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, beste Lage; Wocheneinnahme $2[illegible]; beste Nachbarschaft; kommt. seht's an. Morg. 9: 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Saloon, mit großer Halle; alter, guter Platz; große Einnahme, niedrige Miete; Dampfheizung; ist mit oder ohne Lizens zu verkaufen; seht's an. Fragt Morg. 9: 1572 Clybourn Ave.

Habe 18 Saloons, mit und ohne Lizens, zu verkaufen von $550 bis $6000; 8 Groceries, 10 Delikatessen, 3 Bäckereien, 2 Butcherstores, von $275 bis $2000. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn.

Wegen Alleinstehens verkaufe Kohlen-, Holz-, Eisgeschäft; zwei Pferde, vier Wagen, Geschirr; sofort genommen $500. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei und Lunch, bester Bargain in der Stadt. 7251 Vincennes Road. di—fr

Zu kaufen gesucht: Barbiergeschäft, auf leichte Abzahlung. Adr.: W. 390 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Ecke, Zigarren-, Candy-, Eisrahm- und Laundry-Store, gangbares Geschäft; billig, wenn sofort genommen. 2547 Fullerton Avenue.

Zu verkaufen: Eisrahm-Parlor, Candy, Zigarrenstore, sehr billig; guter Platz für Delikatessen, großes Lokal. Adr.: Z. 419 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Barbierstube. 2953 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.

$595 kaufen einen großen, gewinnbringenden Grocery-Store; niedrige Miete; dieses Geschäft ist $1600 wert. Nachzufragen: 2342 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Guter Eckfaloon mit kleiner Vereinshalle und 10 Zimmern, 7 möblirt. Näheres zu erfahren 2352 Blue Island Ave. 18jn,1wX

Muß verkaufen: Wegen Abreise, mein 10 Zimmer Roominghaus, gutes Einkommen, billige Miete. 1331 LaSalle Ave.

Großer Bargain! Kleine Home Bäckerei, wegen Krankheit sehr billig zu verkaufen. 2204 W. Fullerton Ave., Ecke Leavitt Str., Nordwestseite. bidosa

Wer eine gute Bäckerei billig kaufen will, wende sich an Chas. Neumann, 1915 N. Fairfield Ave. 'Phone: Humboldt 9352. jn6—24e.o.d

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbiergeschäft, Wohnung und Bad; leichte Abzahlung. 5927 N. Clark Straße. modi

Zu verkaufen oder vertauschen: Gutgehendes Fleisch- und Grocery-Geschäft, 15 Jahre etablirt. Alles elektrisch eingerichtet. Automobil-Delivery-wagen, $3500. Würde Vorstadt Grundeigentum in Tausch nehmen. Adr.: Z. 447 Abendpost. mo—do

Milchgeschäft zu verkaufen. Adr.: Z. 438 Abendpost. modi

Lunchroom zu verkaufen, 1202 Madison Str., für $600, billig. modi

Ein Saloon in Fabrik-Distrikt, unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Näheres: 916 N. Paulina Str., zwischen 9—10 Uhr Vorm. 13jn*X

Zu verkaufen: Etablirter Kleider-Reinigungs-Färberei und Pelz-Store, Reingewinn über $2000 jährlich; guter Platz für Damen- und Herrenschneidergeschäft. „L" Station. Billige Miete. $600 Baar. Muß sogleich verkaufen wegen anderem größerem Geschäft. Adr.: R. 243 Abendpost. 12jn1wX

Verkaufe 14-Zimmer Roominghaus; Profit $60 monatlich u. Wohnung; nur $600; Bargain.
Manche andere reelle, groß u. klein; Profit bis $2500 jährlich. Lange, 704 Dearborn Ave. 14jn1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt mit $200 für Horseshoeing und Wagenshop, gutes Geschäft, erhält halben Profit, oder verkaufe alles. 1445 Larrabee Str. mo—do

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hypotheken, von $1750. $2500 und $2800 auf gut bebautes Grundeigentum; gute Sicherheit, gute Prozente. F. Gehm, 2136 Belmont Ave. dimido

Zu leihen gesucht: $3000 auf 1. Hypothek; Laden u. Flats, nahe 3 sich kreuzenden Straßenbahnen. Zahle 6 Proz. Adr.: W 359 Abendpost. 14jnX*

Erste Hypotheken, Geld zu verleihen. A. Goetz, 30 N. LaSalle Str. Tel. Main 3618. 1jun1mX

Geld zu leichten Bedingungen auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 16mz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Straße. 26fb*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicagoer Grundeigentum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen, Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Avenue, nahe Paulina Str. 10ja*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 4 Zimmer, hinten. 1557 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Vier Zimmer, Bad, Gas, $13. 1768 West Lake Str., Ecke Wood Str.

Zu vermieten: Vier helle, reine, trockene Zimmer, im Basement; $9.00. 1815 Bissell Str.

Zu vermieten: Vier schöne Zimmer, mit Gas, Bad, Toilet und Porch, $16. 1319 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Schönes, helles 4-Zimmer Flat nur $12. Schönes, helles 5 Zimmer Flat, nur $15. Seht sie an. Werden schön dekorirt. Alex White, 6917 Stony Island Ave. 16jn,sodidosa2w

Zu vermieten: 3 Zimmer, Gas, Toilet, $7.00. 2505 Haddon Ave.

Zu vermieten: Laden mit 5-jähriger Lease für erster Klasse Bäckerei. 1503 Milwaukee Avenue. modi

Zu vermieten: 3 Zimmer Wohnung, Attic (Pantry, Gas, Toilet), an kinderlose Leute. 1134 Montana Str., nahe Racine. modi

Zu vermieten: Store, gute Lage für Grocery- oder Delikatessengeschäft, Ecke Greenwich und Hoyne Ave. 12ju1w

Zu vermieten: Helles Flat, sechs Zimmer und ganz neu angelegtes Badezimmer, an ruhige, kleine Familie. $20 per Monat. Ad. Kaufmann, 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield Ave. 11jnX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Herren in Board. Bad. 1459 Sedgwick Str., oben.

Zu vermieten: Kleines Bettzimmer, separater Eingang. 435 North Ave.

Wittwe wünscht Boarders. 1342 Wolfram Str. nahe Southport Ave., oben.

Zu vermieten: Helles, reines Front-Schlafzimmer; Bad, separater Eingang; nahe Center Str.-Hochbahnstation; $1.75. 1920 Bissell Str.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, mit Kost, $5.50; ohne Kost $2.00 bis $2.50; gutes Heim und deutsche Kost. 2112 N. Clark Str., 2. Flat, gegenüber vom Park.

Zu vermieten: Helles Schlafzimmer, an einen Oesterreicher. 1852 Burling Str.

Zu vermieten: Schönes, großes Frontzimmer bei alleinstehender Wittwe, nahe Lincoln Park. 245 North Ave., eine Treppe.

Deutsch-ungarische Familie wünscht Boarders. Gute Kost und Rooms. 2018 W. 21. Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer; Dampfheizung, elektrisches Licht; einen Block von Logan Square Hochbahnstation, halben Block bis Milwaukee Ave. Mrs. H. Stubergh, 3045 Logan Boul.

Möblirte Schlafzimmer billig an Herren zu vermieten, in deutscher Familie. 1802 Wabash Avenue, Flat 1.

Vermiete neue möblirtes, helles großes Zimmer; ein Block vom Park; Telephon, privat, $3 die Woche. 1739 Wells Str., 3. Floor. dimido

Zu vermieten: Zimmer mit Kaffee, $2 die Woche. 323 Beethoven Place, oberer Floor.

Schöne, helle Zimmer, $1.25, in deutschem Hotel. 643 Division Str. 18jn1wX

Zu vermieten: Schönes, möblirtes Zimmer, bei alleinstehender Frau; auch für leichte Haushaltung geeignet; angenehmes Wohnen. 1015 Wells Str., eine Treppe.

Boarders! Ein schöner Platz mit Schattenbäumen für Resorters, deutsche Küche, frische Eier und Milch, $1 den Tag, auf der Island Farm, nahe Monis Park. John Lammlin, SouthHaven, Michigan. 18jn,2wX

Zu vermieten: Schön möblirtes Frontzimmer, moderne Wohnung, 3 Block vom Lincoln Park. $2.00 per Woche. 650 Dewey Place, 2. Flat.

Zu vermieten: Zimmer mit Bad, für Mädchen oder Frau. Vorzusprechen nach 6 Abends. 1630 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Freundlich möblirtes Zimmer. 3356 N. Halsted Str., Top Flat. sadi

Wünsche einen Herrn als alleinigen Roomer, Nordseite. Adr.: Z. 447 Abendpost. modi

Verlangt: Boarders. Mrs. Baumgartner, 4400 La Salle Str., vorne unten. modi

Zu vermieten: Hübsch möblirte Zimmer; mäßiger Preis; auf Wunsch Kost. 1939 Larrabee Str., 2. Flat. dimido

Roomer oder Boarder gewünscht. 1612 Cleveland Avenue, nahe North Ave. 15jn1w

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Anständiger Mann sucht Kost und Logis in einfacher, jedoch geselliger Privatfamilie. Offerten nebst Preisangabe unter Adr.: Z. 420 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Westseite, nahe Brücke, 3—5 Zimmer Cottage. Otto Hofmann, 153 La Salle Straße.

Zu mieten gesucht: Deutsche Frau, arbeitend, wünscht unmöblirtes Zimmer nebst Küche nahe Barry und Ashland Ave. zu mieten. Adr.: D. K. 148. Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Deutscher sucht möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau oder Wittwe. Adr. W. 394 Abendpost.

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: An Montana Str., 2 Blocks zur Hochbahn, schönes Framegebäude mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, Bad etc.; Miete $31; Preis $3100; mit $600 bis $800 Anzahlung.
An Wolfram Str., kurze Strecke zur Hochbahn, Brickgebäude mit drei modernen Wohnungen und modernster Plumbing; Furnace im ersten Flat; Cottage hinten; Miete $59 den Monat; Preis $8500. Offerte gewünscht.
An School Str., 2-Flat Gebäude mit 5-Zimmer Wohnungen, $3100; $500 Anzahlung.
George J. Schmidt, 2175 Lincoln Ave. sodi

Zu verkaufen: Neues, modernes zwei-Flats Brickgebäude, 5- und 6-Zimmer Wohnung; Furnaceheizung, Kombinations Fixtures; an Robey Straße gelegen, bequem zur Hochbahn und Straßenbahn. Man spreche vor bei:
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. sadido

Zu verkaufen: Hübsches Heim in Ravenswood, modernes zweistöck. 8-Zimmer Frame-Wohnhaus; Brick-Basement, Furnaceheizung, nebst großer Barn; Lot 50x152½ Fuß; nehme Baustelle in Tausch dafür; bequem gelegen zur Hochbahn und Straßenbahnen. Man spreche vor bei:
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. sadido

Zu verkaufen: Nr. 1533 Cleveland Ave., zwei-Flats Framehaus, nebst Cottage hinten; kann zu einem Bargain gekauft werden; Miete $30 monatlich; Preis $3000; man mache Offerte.
Geo. J. Kappes, 3160 N. Clark Str. sadifr

Modernes 2-stöckiges Brickgebäude, N. Seeley nahe Lawrence Ave., Preis $6000; vertausche für Rogers Park 6-Zimmer Cottage. 820 North Ave. sadido

Butcher-Geschäftsgebäude, 4128 N. Leavitt Straße, muß verkauft werden. Preis $2900, wert $4000. August Torpe, 820 North Avenue. 15jun1wX

Zu verkaufen, spottbillig: 6-Zimmer Cottage mit Badezimmer in feinster Verfassung, an N. Seeley Ave., nahe Wellington. $400 baar, Rest auf Zeit. Nicholas F. Prussing & Son, 30 N. La Salle Str., Zimmer 816. sadi

Zu verkaufen: Hübsches, neues, modernes zwei-Flats Brickgebäude, sechs Zimmer jedes; Beam Ceiling, Kombinations-Bücherschrank und Console; Lot 30x152 Fuß; man besichtige Nr. 4232 N. Lincoln Str. und mache Offerte; Baar oder auf Abzahlung.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomifr

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße; neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße; $5700 u. aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Eichenholz-Bekleidung u. -Fußböden, offene Plumbing, elektr. Licht, Mosaik-Floors in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5950 u. aufwts. $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich.
Zelosky, Addison u. Leavitt Str. mo—fr

Ein Gelegenheitskauf! Zwei-Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, moderne Plumbing, $4000; $500 Baar, $20 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Gebäude, Konkretbasement, 4 große Zimmer in jedem Flat, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße, $4100; $800 Baar. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 739 Brompton Place, 2-stöckiges und Basement Brickhaus; kann mit geringen Unkosten in zwei 6-Zimmer-Flats umgewandelt werden; Lot 50x137; $7000. R. L. Wernecke, Zimmer 405, 118 N. LaSalle Str. 24mai1mX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

—2 Flat-Häuser—
—$300 Baar — Rest wie Miete.—
Große 28 bei 125 Fuß Lotten.
Häuser haben alle modernen Einrichtungen Große Bargain-Preise $4100 bis $4500.
Kommt und seht sie Euch an—auf's Beste gebaut—gut vermietet—und zu Preisen, für welche heute die Häuser kaum gebaut werden könnten.
Unser Agent ist jeden Nachmittag in Nr. 3046 Clybourn Ave. zu finden.
Koester & Zander,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St. fondi

Zu verkaufen: Schöne Ecke in Lake View, mit moderner 6-Zimmer Cottage, elektrisch beleuchtet, Heißwasserheizung; reizender Garten. Günstig gelegen zu Riverview und Lincoln Ave. Cars. Sehr preiswert zu $3200.
Arthur Josetti, 657 North Avenue. dimifrsa

Zu verkaufen: Brick-Geschäftsgebäude an Webster Ave. nahe Halsted Str. Laden mit 5-Zimmer Flat und Bad, und 8-Zimmer Flat und Bad oben. Miete $600. Ein Bargain für $4250.
Arthur Josetti, 657 North Avenue. dimifrsa

1959 Osgood Str., 3-stöckiges Brickhaus mit Cottage hinten. Miete $624; Preis nur $5400.
Arthur Josetti, 657 North Avenue. dimifrsa

Zu verkaufen: Fast neues modernes zweistöckiges Brickhaus nahe St. Alphonsus-Kirche; zwei moderne 6-Zimmer Flats mit allen neuen Verbesserungen, vom gegenwärtigen Besitzer selbst gebaut. Spottbillig zu $6400.
Arthur Josetti, 657 North Avenue. dimifrsa

Bargain! 3-stöck. und Basement Brickgebäude, Steinfront, mit Brick-Cottage hinten. Miete $900 jährlich. Gebäude hat mehr denn $8000 zu bauen gekostet. Familienverhältnissehalber verkaufe für $7500.
Arthur Josetti, 657 North Avenue. dimifrsa

Zu verkaufen oder vertauschen für Lots: 2-stöckiges Framehaus, Brickfront, auf gepachtetem Grund, 6 Mieter; $384 Miete das Jahr. Wert $1200. Schreibt an den Eigentümer Wenzl Merz, 1512 Orchard Straße.

School Straße nahe Ashland Ave., zwei 6-Zimmer modernes Brickgebäude, große Lot, $6000. August Torpe, 820 North Ave. sodido

Zu verkaufen: Ein 2-stöckiges Framehaus zum Abtragen, für $600, wenn diese Woche genommen. J. J. Schultze, 1331 LaSalle Ave.

N. Hoyne Ave. nahe Addison Str., modernes zwei 6-Zimmer Flatgebäude, große Lot, $5500. August Torpe, 820 North Ave. sadido

Zu verkaufen: Gutes Flatgebäude, vier 4-Zimmer Wohnungen, große Lot, Preis $4900; ist 1915 Orchard Str. gelegen. Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. 15junlwX

Brickgebäude, Bissell Str. nahe Center Str., drei 6-Zimmer Wohnungen und Bad, $4800.
August Torpe, 820 North Ave. 15jn1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 3655 N. Spaulding Avenue—
—$200 Baar—
Rest kann auf Abzahlung arrangirt werden
Neue 6-Zimmer Residenzen.
Vollständig in jeder Beziehung.
Offen heute zur Besichtigung.
W. J. u. C. B. Moore,
3238 Irving Park Boulevard, Ecke Sawyer. dimifrsa

$3000 kaufen zwei 4-Zimmer Brick-Flatgebäude; gepflasterte Straße, Zement-Seitenwege; nahe Park und Hochbahnstation.
Schaefers, 3531 West North Ave. dimi

$2600 kaufen feine große Cottage; oben kann Flatwohnung eingerichtet werden.
Schaefers, 3531 West North Ave. dimi

$5800, nur $1000 Baar, kaufen modernes Brickgebäude, mit einer 5- und einer 6-Zimmer Wohnung, Eckhaus, nebst zwei Lotten; ein großer Bargain.
Schaefers, 3531 West North Ave. dimi

$500 Baar, Rest wie Miete kaufen neues, modernes Brick-Flatgebäude, mit zwei 5-Zimmer Wohnungen; Oak Trim, Oak Floors, elektrisches Licht, feines Zement-Basement; Preis nur $5850; trägt $540 Miete ein; nahe Park und Hochbahnstation gelegen. Viele andere Bargains.
Schaefers, 3531 West North Ave. dimidosason

Billig zu verkaufen: 4-Zimmer Haus mit hellem Basement. Preis $1750. 4471 Linden Ave., nahe Montrose und Elston Ave. disa

Neues zweistöckiges zwei 4 Zimmer Flat-Gebäude, Zement Block Basement, Bad, China Closet, Laundry, gepflasterte Straße, nahe Logan Square und Milwaukee Ave. Cars. Leichte Bedingungen. Office offen täglich und Sonntags.
Melms, 2530 Milwaukee Ave. 7jn,frsadi*

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumberarbeit, elektrisches Licht, Birch Mahagoni-Finish-Trim; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Flat vermietet; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien, nahe der Hochbahn, $5700; $500 oder mehr baar, $30 monatlich. Zelosky, 3801 Western Ave., Ecke Grace. mo—fr

Zu verkaufen: Sehr billig, nahe großen Fabriken, 2 Lots mit 2-stöckigem Brick Ladengebäude, gut für Saloon; Preis $3500; $800 Anzahlung. Anzufragen: 1174 Milwaukee Ave., 2. Floor. modi

Nordwestseite neue 5- und 6-Zimmer 2-Flat Gebäude auf 40 Fuß Lots, Ohio Str. und St. Louis Ave., $5500. H. Schril. 13jn1wX

Westseite.

Zu verkaufen: 2-Flat Steinfront Haus, feine Nachbarschaft; Miete $40 den Monat. Eigentümer muß verkaufen wegen Geschäftsangelegenheiten. Zu verkaufen bei Mr. A. Grill, 4125 W. 20. Straße. 13jn1wX

Südseite.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Frame mit 3 Flats; Eigentümer im ersten Floor. 1511 W. 51. Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, Stockyards-Distrikt, zweistöckiges Frame, 3 schöne Flats; Miete $32; Preis $2500; $600 Anzahlung, Toilet, Gas, Garret. Nachzufragen: 1174 Milwaukee Avenue, zweiter Floor. modi

—Geschäfts-Ecke——$2000 Baar!—
Kaufen Nordostecke 58. Str. und Princeton Ave. 70x125 Fuß; sehr geeignet zum Bauen von Stores oder Flats, mit zwei Flats auf Innen-Lot, teile auch; Miete $672 das Jahr; Rest Abz'g. R. Bertho, 5525 Michigan Ave 15jn1wX

Zu verkaufen: 5 neue Cottages an 40. Court, zwischen 30. und 31. Str.; leichte Abzahlungen. 16jn2wX

Vorstädte.

—Idealer Platz für ein Heim!—
—Gresham—
Lots zu verkaufen:
Sehr leichte Abzahlungen
an 87. Blvd., Emerald, Union, Lowe und Parnell Ave., zwischen 86. und 89. Str., mit allen Verbesserungen und dafür bezahlt (mit Ausnahme des Pflasters); 5c Fahrgeld nach der Stadt; Rock Island Depot innerhalb 5 Minuten Gehdistanz.
—$350.00 aufwärts.—Untersucht.—
Bain & Co., 63. und Justine Str. 15jn1wX

Farmländereien.

Zwei Stunden von Chicago ist eine 40 Acres Farm zu verkaufen, außerordentlich guter Boden, für den Spottpreis von $2200; gutes Haus; 20 Acres Hafer, 8 Acres Sägeholz, Frucht. $600 Anzahlung! kein Tausch. Franz Schneider, 3740 Wilton Ave. modimi

Zu kaufen gesucht: Farm, 40 Acker Land, 30 unter Pflug, 10 Acker Wald, nicht weiter als 80 Meilen von Chicago. Nachzufragen: 1953 Dayton Str.

Zu verkaufen: 107 Acres gute Getreide-, Obst- und Viehfarm; Interurban Station am Platze; ein Bargain. Verkaufe auch ein Teil davon. M. E. Leliter, Eigentümer, Laporte, Ind.

Zu verkaufen: 80 Acres Wiskonsin-Farm, guter Boden, 30 Acres geklärt; 40 schöne Apfelbäume, die alle tragen. Bach durchfließt das Land, ebenfalls nahe schönem großem River; etwas Holzbestand, grenzt an Farmen, 2 Meilen zur Postoffice u. Eisenbahn; 10 Meilen zur Stadt von 35,000 Bewohnern. Preis $2500. $700 Anzahlung, Rest leichte Abzahlung. Andere Bargains. Grimmer Land Company, 306 Chamber of CommerceBldg., Chicago, Ill. Franklin 1800. 10jn1m

Zu verkaufen: Achtzig Acker Farm, 35 Acker kultivirt; muß wegen Todesfall verkaufen. Alles Nähere erteilt: Mrs. Riewe. 4925 Justine Str. 15jun,1wX

Vierzig Acker Wisconsin Farm, gute Verbesserungen, nahe Stadt, Lehmboden; Preis $1000; leichte Abzahlungen. Eigentümer: 1913 Grace Str. 23apr,X*

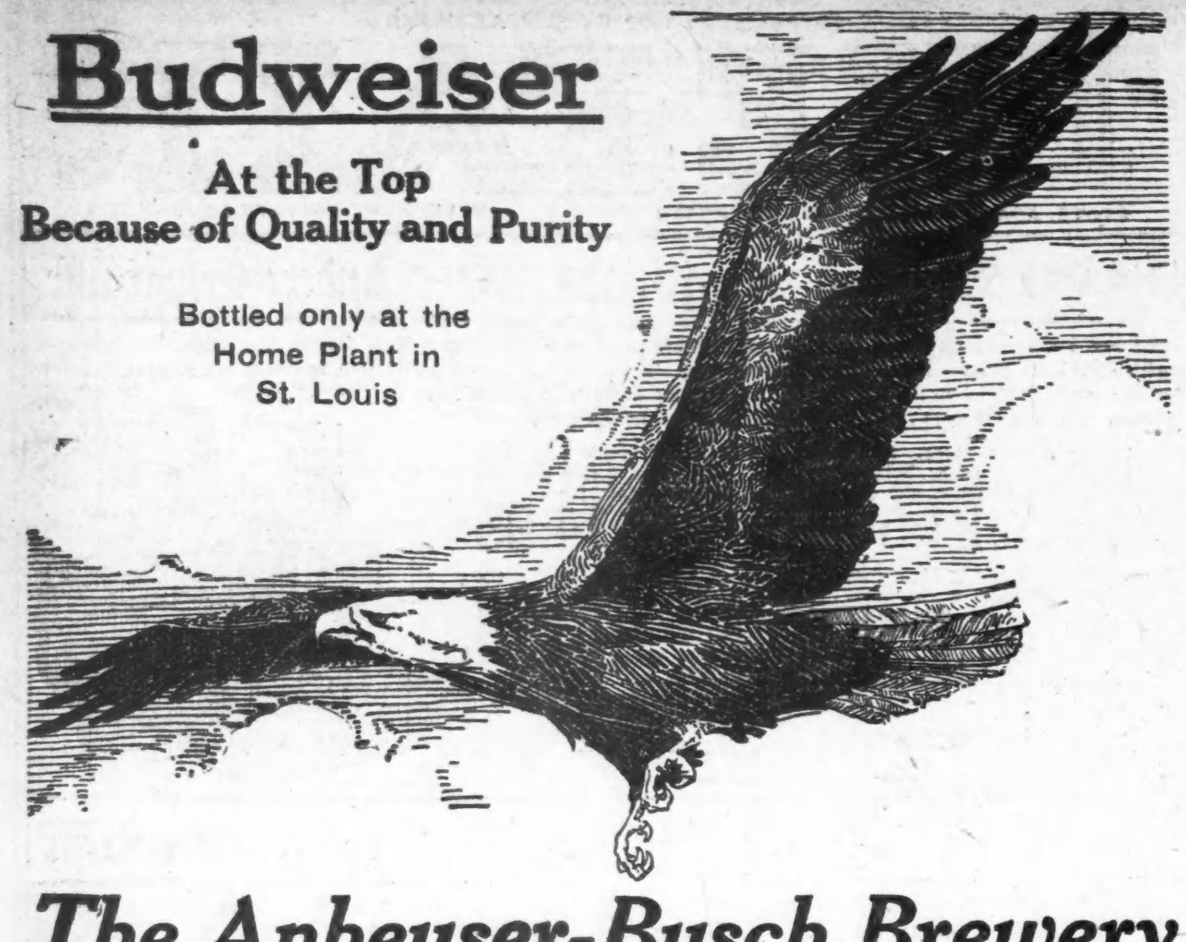
Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Budweiser

At the Top
Because of Quality and Purity

Bottled only at the Home Plant in St. Louis



The Anheuser-Busch Brewery

Covers an area of 140 acres of ground, equal to 70 city blocks, upon which are located 110 individual buildings.

CAPACITY	
Brewing Capacity	2,500,000 barrels per year
Malting Capacity	2,000,000 bushels per year
Bottling Works	1,000,000 bottles daily
Grain Storage Elevators	1,750,000 bushels
Stockhouses (for lagering)	600,000 barrels
Steam Power Plant	12,000 horse power
Electric Power Plant	4,000 horse power
Refrigerator Plant	4,000 tons per day
Ice Plants	1,200 tons per day
Coal Used	325 tons per day

FREIGHT
Inbound and Outbound . . . 50,000 cars per year

TRANSPORTATION FACILITIES	
Refrigerator freight cars	1,500
Horses at home plant	143
Wagons at home plant	78
Auto Trucks at home plant	74
Horses at Branches	483
Wagons at Branches	430
Auto Trucks at Branches	47

EMPLOYES	
At St. Louis Plant	6,000 people
At 36 Branches	1,500 people

Total Sales, 1911—1,527,832 Barrels
Budweiser Bottled Beer Sales, 1911—173,184,600 Bottles

Anheuser-Busch Branch—Chas. F. Brandel, Mgr., Chicago, Ill.
Harrison 3631 — Humboldt 474 — Hyde Park 392 — Auto 52-409

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Wer frohe Stunden im Grünen verleben will, ziehe am kommenden Sonntag hinaus nach Linds schattigem Park am Fox River, zwischen Elgin und Dundee, wo der Militärverein Elgin ein Kriegerfest mit Volksbelustigungen veranstaltet und die Besucher sich auch mit Bootfahren, Fischen, Baden u. s. w. unterhalten können. Um 12:45 geht ein Sonderzug der Elgin & Aurora Bahn vom Bahnhof an Fifth Ave. ab. Mitglieder von Vereinen, welche zum Zentralverband deutscher Militärvereine von Chicago und Umgegend gehören, haben freien Eintritt in den Park.

Ein Schülerfest veranstaltet der Turnverein Vorwärts am kommenden Sonntag in Zeitrams Grove. Die Fahrt nach dem Festplatz wird um 10 Uhr Morgens auf dem Fifth Ave.-Bahnhofe in einem Sonderzuge der Aurora & Elgin Bahn angetreten und kostet 50 Cents. Abgesehen von den Hauptpersonen, den Schülern der Turnschule, wird die Beteiligung seitens der Angehörigen und der aktiven und passiven Mitglieder und Turnfreunde eine sehr ansehnliche werden. Der Festausschuß trifft seine Vorkehrungen dementsprechend und bereitet zur Unterhaltung der Ausflügler Alles auf's Schönste vor.

Der Garden City Unterstützungsverein hält am kommenden Sonntag im Eureka Park, 3424 Irving Park Boulevard, Ecke Bernard Avenue, sein jährliches Piknik, verbunden mit Preiskegeln, Tanz und anderen Volksbelustigungen ab. Ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Helena Bode gibt sich alle Mühe, um den Mitgliedern, Freunden und Gästen einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Für gute Musik, gutes Essen und Trinken wird bestens gesorgt. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Tickets an der Kasse 25 Cents.

Der Schwäbische Unterstützungsverein feiert am kommenden Sonntag sein 29. jährliches Piknik mit großem Preiskegeln im Ashland Grove, Ecke Ashland Ave. und Addison Str. Es werden Preise zum Auskegeln kommen, die alles Frühere in den Schatten stellen. Das Komite hat außerdem für gute Getränke und feinen Imbiß, sowie gute Tanzmusik bestens gesorgt. Die bedeutende Mitgliederzahl und der große Bekanntenkreis sichern dem Fest einen starken Besuch. Das Piknik beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 wird sein jährliches Piknik mit Preiskegeln in Vogels Garten, Harlem Ave. und Harrison Str., Forest Park, am kommenden Sonntag abhalten. Wie in früheren Jahren wird der Verein Alles aufbieten, um den Mitgliedern, Freunden und Gästen einen vergnügten Tag im Freien zu bereiten. An Belustigungen aller Art für Jung und Alt wird es nicht fehlen, und für die Kegelbahn sind wertvolle Preise angeschafft. Ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Barbara Euchner hat auch für gutes Essen und Trinken gesorgt, und den Tanzlustigen steht ein flottes Orchester zur Verfügung. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Eintritt 25c die Person.

In Karthäusers Garten hält der Pfälzerverein von Chicago am kommenden Sonntag ein großes Piknik ab. Auf dem um 2 Uhr Nachmittags beginnenden Feste wird, wie üblich, der so beliebte „Derkheemer Worschtmarkt" zu finden sein, auch wird nach altgewohnter Weise Preiskegeln für Herren und Damen mit wunderschönen Preisen abgehalten, und außerdem veranstaltet der Festausschuß noch mehrere Volksbelustigungen, die bisher auf den Festen des Vereins noch nicht dagewesen sind. Gemütliche Stunden stehen demnach in sicherer Aussicht bei einem Eintrittspreise von 25 Cents.

Der österreichische Krankenunterstützungsverein Stock im Eisen hält sein Piknik am kommenden Sonntag in Harms Park an Berteau Ave., zwischen Lincoln und Western Ave., ab. Preiskegeln und allerlei Belustigungen werden den Gästen das Beisammensein im Grünen noch angenehmer machen und die Zeit in fröhlicher Weise vertreiben. Der Festausschuß sorgt auch für entsprechende Bewirtung, und die Mitgliedschaft nebst Angehörigen und Freunden wird jedenfalls vollzählig zur Stelle sein. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

In Fihnns Garten, Lincoln und Winona Ave., veranstaltet der Hessen-Nassauer Damenverein am kommenden Sonntag sein 4. jährliches Piknik. An der Spitze des tüchtigen Festausschusses steht die bewährte Präsidentin Karoline Brethauer, unter deren Leitung mit allen Kräften auf einen großen Vergnügungserfolg hingearbeitet wird. Außer den üblichen Piknikvergnügungen wird es Preiskegeln geben, und auch auf die Bewirtung der Teilnehmer mit allerlei Gutem für den Gaumen und Magen wird sorgsam Bedacht genommen. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Am kommenden Sonntag findet in Gardners Park, Michigan Ave. und 123. Str., unter der Leitung des Turnvereins Eiche, Kensington, ein Fest der Turner und der alten Ansiedler von der Südseite statt. Die Turner werden am Morgen von der Turnhalle nach dem Festplatz marschiren, wo um elf Uhr ein großes Wetturnen der Zöglingsklassen vom Turnbezirk Chicago beginnt. Um 3 Uhr Nachmittags folgen Wettspringen, Wettlaufen und Wettklimmen von Mitgliedern der International Gymnastic Union. Während des Turnens werden die alten Ansiedler der Südseite ihr Piknik abhalten. Der Eintritt kostet 25c.

Der Bürger-Frauenverein veranstaltet am Mittwoch, dem 26. Juni, sein 6. Piknik mit Preiskegeln im Exzelsior-Park. Das eifrige Komite besteht aus den Damen Auguste Triphahn, Präsidentin; K. Kalk, Vizepräsidentin; M. Isberner, Christoph, Hafferkamp, Heider, Streif, Eckebrecht, Krull, Flint, Witzke, Theede, Furcht, Poit, Zabel und Müller. Es stehen allerhand Belustigungen und ein großer Umzug der Kinder auf dem Programm. Wer schon einmal beim Bürger-Frauenverein gewesen ist, weiß, daß für gute Preise und für gutes Essen gesorgt ist. Anfang 12 Uhr. Tickets 10 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 25c.

Die Lincoln Loge Nr. 13, Orden der Hermannsschwestern, veranstaltet ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, am Donnerstag, dem 27. Juni, im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str. Das Komite hat Alles aufgeboten, den Mitgliedern und deren Freunden einen vergnügten Tag und Abend zu bereiten. Wie gewöhnlich ist für großartige Kegelpreise gesorgt. Auch andere Belustigungen werden nicht fehlen. Natürlich wird auch das Tanzbein geschwungen. Das Komite besteht aus den Damen: Bertha Schoenfeld, Präsidentin; Anna Frank, Emma Roetzl, Auguste Rutzen, Elsie Jarvis, Ida Schneidenbach, Maria Ring, Augusta Mahr, Christine Schlaufman, Emma Eul, Bertha Herzog und Therese Lamberg. Anfang 1 Uhr, Eintritt 10c.

Einen Ausflug nach dem schönen Palos Park, Ill., veranstaltet der Hamburger Klub am Sonntag, dem 30. Juni, für seine Mitglieder und Freunde. Die Züge fahren um 9:15 und 1 Uhr vom Polk Str.-Bahnhofe ab, der Preis für die Hin- und Rückfahrt nebst Eintritt in den Park kostet 60 Cents, für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren die Hälfte. Alle Mitglieder des Klubs verkaufen Fahrkarten auf dem Bahnhofe. Der Festausschuß macht darauf aufmerksam, daß das Ziel des Ausflugs kein eingezäunter Park oder Garten ist, sondern sich in der freien Natur befindet; Wettspiele für Jung und Alt sollen veranstaltet werden.

Preiskegeln und allerlei sonstige Sommerbelustigungen stellt der Verein Deutscher Veteranen von Chicago den Besuchern seines Pikniks in Aussicht, das er am Sonntag, dem 30. Juni, im Eureka Park veranstaltet. Gute Tanzmusik und solide Bewirtung sind zwei andere Punkte des Festprogramms, denen der Festausschuß besondere Sorgfalt widmet. Er besteht aus erfahrenen Mitgliedern, welche die Feier zu einer recht gemütlichen zu machen bestrebt sind. Angefangen wird um 2 Uhr Nachmittags, auch wenn das Wetter ungünstig sein sollte. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Die Vorwärts-Loge Nr. 1278 der Ehrenritter und Damen wird am Sonntag, dem 30. Juni, von Nachmittags 2 Uhr an, ein großes Piknik in Hawley's Grove, Irving Park Boulevard und Western Ave.e, abhalten. Der Eintritt ist auf 15c die Person im Vorverkauf festgesetzt, an der Kasse 25c. Der Reinertrag ist zum Besten des kürzlich organisirten „Drillteams" bestimmt. Ein rühriges Komite trifft Vorbereitungen, die Festlichkeit zu einer glanzvollen zu gestalten. Für gute Erfrischungen bei Musik und Tanz ist bestens gesorgt.

In Beckers Garten, 5210 Bishop Str., hält der Lessing-Frauenverein am Mittwoch, dem 3. Juli, ein Piknik und gleichzeitig seine Vierteljahrsversammlung ab, in welcher 20 neue Mitglieder aufgenommen werden sollen. Das Komite ladet alle Freunde des Vereins ein, sich an dem Fest zu beteiligen, und stellt schöne Unterhaltung durch Tanz und Kegeln um schöne Preise in Aussicht, sowie gute Bewirtung mit Speise und Trank. Der Eintritt ist frei. Die Damen vom Festausschuß: Marie Rose, Präsidentin; C. Tank, A. Spaeth, B. Hansel und J. Botschaner, haben Alles aufs Beste vorbereitet und erwarten die Besucher spätestens zum Mittagessen, denn das Fest beginnt um 10 Uhr Morgens.

Die Hoffnungsloge Nr. 12, Orden der Hermannsschwestern, hält ihre öffentliche Installirung am Freitag Abend, dem 5. Juli, in Counts Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str., ab. Die Großbeamten werden nach einem „Drill" der „Guards" die neu erwählten Beamten in ihre Aemter einsetzen. Ein bewährtes Komite trifft große Vorkehrungen zu einem vergnügten Abend. Die Schwestern aller Logen, sowie Freunde sind zur Teilnahme herzlich eingeladen.

Am Sonntag, dem 7. Juli, werden die Vereinigten Damen von Chicago im Exzelsior Park ihr vierte Piknik abhalten. Das Fest der Damen, deren Veranstaltungen sich ja immer durch große Gemütlichkeit auszeichnen, wird durch Kegeln um prachtvolle Preise, Spiele und Vergnügungen aller Art, gute Tanzmusik usw. verschönert werden. Die Vorkehrungen besorgt ein eifriger Festausschuß unter der Leitung der Präsidentin Ernestine Giermann. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt; Eintrittskarten kosten 25c.

Der Dr. Herzl Ungarische Krankenunterstützungsverein veranstaltet am Sonntag, dem 7. Juli, in Friedells Garten, Fullerton und 40. Ave., sein siebentes Jahrespiknik. Ein eifriges Komite, bestehend aus den Herren S. Spitzer, A. Friedman, J. Pollak, Sam. Pollak, Ig. Reichsfeld, G. Lebovics, Sam. Weiß, R. Weiß, R. Schlesinger und J. Hirschler, ist mit den Vorbereitungen schon seit einigen Wochen beschäftigt und scheut keine Mühe, um den Besuchern einen genußreichen Tag zu bereiten. Man hat für Preiskegeln, Tanz und andere Belustigungen bestens gesorgt, und selbstverständlich wird auch der schäumende Gerstensaft nicht vergessen. Der Reinertrag fällt dem Krankenkassenfonds zu, der Eintritt kostet 25 Cents die Person. Gute Musik wird zur Stelle sein. Die Fullerton Ave.-Linie führt zum Garten.

Der Humboldt Park-Frauenverein hält am Dienstag, dem 9. Juli, sein 15. Piknik mit Preiskegeln im Exzelsior Park, Irving Park Boul., nahe Elston Ave., ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Christiane Heiden ist an der Arbeit, um den Mitgliedern und Freunden einen recht vergnügten Nachmittag zu verschaffen. Es stehen allerlei Belustigungen und ein großer Umzug der Kinder auf dem Programm. Jeder, der schon einmal beim Piknik des Humboldt Park Frauenvereins gewesen ist, wird sich noch der schönen Stunden erinnern, ob Regen oder Sonnenschein, die Gemütlichkeit ist die Hauptsache. Für gute Musik und gutschmeckendes Essen und Trinken wird bestens gesorgt werden. Anfang 12 Uhr. Eintritt 15c die Person.

Ein großes Piknik veranstaltet der beliebte Damenverein Edelweiß am Donnerstag, dem 11. Juli, im Eureka Park an Irving Park Blvd. und Bernard Str., von 11 Uhr Vormittags an. Außer anderen Vergnügungen, wie Tanz, usw., hat der rührige Festausschuß ein Preiskegeln in Vorbereitung und verlockende Preise dazu angeschafft. Daß die Besucher sich prächtig amüsiren werden, unterliegt keinem Zweifel, da der Verein mit Stolz auf eine ganze Reihe wohlgelungener Festlichkeiten zurückweisen kann. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Schwäbisch-Badische Damenverein veranstaltet am Sonntag, 14. Juli, Nachmittags drei Uhr, in Hammerstroms Halle, Halsted und Willow Straße, ein Tanzkränzchen, verbunden mit Verloosung eines eleganten Sophakissens und anderer schöner Sachen. Für gute Getränke und Essen ist aufs Beste gesorgt. Das Komite besteht aus den Damen Marie Schwab, Präsidentin; Margarete Scholz, Katarine Kopp und Marie Wirth.

Wer die Sommervergnügungen der deutschen Vereine in den letzteren Jahren mitgemacht hat, der weiß, daß die Plattdütschen Gilden mit ihren jährlichen Volksfesten immer eine hervorragende Stellung eingenommen haben. Auch dieses Jahr veranstalten sie am Sonntag und Montag, dem 14. und 15. Juli, in dem schönen Piknikhain des Riverview Parks ihr Volksfest. An Unterhaltung, Vergnügung und Schaubuden aller Art wird es daselbst nicht fehlen, so daß jedem Besucher einige angenehme u. genußreiche Stunden bevorstehen. Die Mitglieder der Gilden und deren Freunde sollten es daher nicht versäumen, dieses Volksfest zu besuchen, um sich im Kreise gleichgesinnter Menschen zu unterhalten und zu amüsiren.

Die Treue Schwestern-Loge Nr. 6, Order der Hermannsschwestern, hält am Dienstag, dem 16. Juli, ihr jährliches Basketpiknik und Preiskegeln, verbunden mit öffentlicher Installirung der neuerwählten Beamtinnen, mit Guards, im Exzelsior-Park, Irving Park Boul. und Elston Ave., ab. Das Komite, bestehend aus den Damen Alwine Spalding, Präsidentin; Anna Anders, Adolphine Peter, Lina Gerhardt, Sophie Lawenstein, Maria Lorz, Elsie King, Anna Lottig, Lizzie Hafferkamp, Wilhelmine Martens, Cäzilie Baade, Helene Korrettke, Maria Hausburg, Katie Seidenspinner und Annie Moeller, ist fleißig an der Arbeit, um allen Besuchern einen vergnügten Tag und Abend zu bereiten. Für feine Kegelpreise ist gesorgt und auch für gute Tanzmusik und Bewirtung. Anfang 10 Uhr Morgens; Eintritt 10c die Person.

Zur Abhaltung eines gemeinsamen Sommerfestes haben sich die wohlbekannten Vereine Gegenseitiger Unterstützungsverein Bavaria, Deutscher Verein Alpenrose und Augusta Frauenverein zusammengetan. Das Fest, welches am Samstag, dem 20. Juli, im Exzelsior-Park abgehalten wird, wird von einem gemeinsamen, sehr tätigen Ausschuß vorbereitet, an dessen Spitze Herr Xavier Ehrenhuber als Vorsitzer, Frau Emma Stamm und Frau Gensine Wilde stehen. Die in großem Maßstabe betriebenen Vorkehrungen lassen darauf schließen, daß das Fest vielerlei Vergnügungen bieten und sehr erfolgreich verlaufen wird.

Der Rheinische Verein von Chicago veranstaltet sein 22. Volksfest am Sonntag, dem 21. Juli, Nachmittags 2 Uhr, im Excelsior Park, Irving Park Boulevard und Elston Ave. Noch schweben die unübertrefflich schönen karnevalistischen Unterhaltungen vom letzten Winter im Gedächtniß, die Gemütlichkeit der Rheinländer und ihrer Feste wird sich in jeder Weise auf diesem Volksfest wiederspiegeln. Für urkomische Aufführungen, sowie Belustigungen aller Art, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren, hat das Komite bestens Sorge getragen. Es sei noch erwähnt, daß im Park alle Wege und Vergnügungsplätze überdeckt sind, so daß auch bei regnerischem Wetter das Vergnügen der Teilnehmer nicht beeinträchtigt wird. Der Eintritt beträgt 25 Cents die Person, Tickets sind bei Mitgliedern und an der Kasse zu haben.

Der Humboldt Frauenverein hält am Donnerstag, dem 25. Juli, im Exzelsior-Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Avenue, ein großes Piknik ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Albertine Rathschlag scheut keine Mühe und Arbeit, um den Besuchern einen vergnügten Nachmittag und Abend zu verschaffen. Belustigungen aller Art werden geboten, darunter großes Preiskegeln, wobei schöne Preise zu gewinnen sind; auch für die Kinder stehen Ueberraschungen auf dem Programm. Für gutes Essen und kühle Getränke wird bestens gesorgt werden, eine tüchtige Kapelle wird ihre schönsten Weisen ertönen lassen, damit die Mitglieder und deren Freunde das Tanzbein schwingen können. Das Komite besteht aus folgenden Damen: M. Trowbridge, M. Lesmann, A. Meinke, Th. Behrens, S. Jäger, M. Mohlmann. Anfang 1 Uhr; Eintritt 15 Cents die Person. Kinder unter 12 Jahren frei.

Ein großes Piknik zum Besten eines eigenen Heims gibt die Großloge des Ordens der Ehrenritter und Damen am Sonntag, dem 28. Juli, in Brands Park. Sämmtliche Logen des Ordens in Cook County, meist deutsch, werden sich an dem Feste beteiligen, welches daher einen bedeutenden Umfang annehmen wird. Nicht minder groß wird das Vergnügen werden, denn dazu werden gleichfalls große Vorkehrungen getroffen. Preiskegeln, allerlei Preisspiele und eine Abstimmung über die Frage, welches die beliebteste Dame ist, sind einige der Hauptpunkte auf dem reichhaltigen Festprogramm. Der Eintritt kostet 25c.

Der Fidelia Damenverein hält am Mittwoch, dem 31. Juli, im Exzelsior Park, Irving Park Bvld., nahe Elston Ave., sein 12. Piknik ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Karoline Krause scheut keine Mühe und Arbeit, um den Besuchern einen recht vergnügten Nachmittag zu verschaffen. Daß es auf diesem Piknik kreuzfidel zugehen wird, dafür bürgt schon der Name des Vereins. Belustigungen aller Art werden geboten, darunter großes Preiskegeln, wobei großartige Preise zu gewinnen sind, auch für die Kinder stehen Ueberraschungen auf dem Programm. Für gutschmeckendes Essen und gute Getränke wird bestens gesorgt werden, und eine tüchtige Kapelle wird ihre Tanzmusik ertönen lassen, damit die Mitglieder und deren Freunde das Tanzbein schwingen können. Anfang 12 Uhr, Eintritt 15 Cents die Person.

Einen Ausflug nach Milwaukee und ein Piknik in Berningers Park dortselbst veranstaltet der Erste Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein von Chicago am Sonntag, dem 4. August. Der Zug fährt um 8:50 Uhr Morgens vom Center Str.-Bahnhofe der elektrischen Bahn in Evanston ab. Für Belustigungen im Park durch Tanz, Spiele für Jung und Alt u. s. w. wird seitens des Festausschusses bestens gesorgt sein. Karten, die zur Hin- und Rückfahrt nebst Eintritt in den Park berechtigen, kosten $1.50 die Person, Kinder unter zehn Jahren sind frei.

Ein Piknik und Sommernachtsfest feiert der Germania-Frauenverein am Mittwoch, dem 7. August, im Excelsior Park, von 10 Uhr Morgens an. Der Festausschuß ist unter Leitung der Präsidentin Anna Trieb fleißig bei der Arbeit, um allen Besuchern einen vergnügungsreichen Tag zu bereiten. Er sorgt auf's Beste für gute Vorräte in Küche und Keller und schafft namentlich auch schöne Preise für das Preiskegeln an. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Kimmel, Pearl, 26 J.; 404 W. 61. Str.
Obermann, Eliza, 48 J.; 629 Sherman Place.
Schultz, George, 36 J.; 612 Garfield Ave.
Schubert, Mary, 44 J.; 6027 Stony Isl. Ave.
Wauck, Ernestine, 34 J.; 3012 Haynes Court.
Walz, Catherine, 59 J.; 1232 S. 40. Court.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch um Bankerotterklärung der Alex Hein Company.
McGregor Fuel Co. — Verbindlichkeiten, $4755.08; Bestände, $3007.20.
Thomas Bailey, Blue Island, Jll. — Verbindlichkeiten, $447.75; Bestände, $165.50.
Henry Leonard — Verbindlichkeiten, $2294.24; Bestände, $141.
Maximilian J. Habeny — Verbindlichkeiten, $5637; Bestände, $215.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Rich Stavorpulos, Mary Levy, 25, 18.
Harry Isador, Etta H. Rubin, 24, 19.
Stanley Ceszewski, Verney Einorski, 21, 18.
John Ivanoff, Clara Parajko, 25, 19.
Anton Rawickas, Agnes Fandelute, 31, 26.
Chas. H. Gephard, Mary E. Walter, 46, 42.
Jos. E. Huggey, Caroline Burgman, 41, 40.
Jan Borkowski, Michalina Kurkowska, 28, 34.
Henry E. Kemp, Elizabeth Schroeder, 28, 23.
Fred Pichler, Anna Soller, 33, 22.
Jedrzej Migiel, Mary Cudzich, 22, 23.
Fred Suchey, Anna Lomasek, 30, 22.
Frank Zbynaiek jr., Antonette Toman, 25, 20
Julius Horn, Anna Candgrande, 25, 24.
Nicholas Ari, Sarah Loustam, 36, 29.
Emanuel J. Mitsal, Sophia M. Grochowski, 30, 24.
John P. Szczaka, Anna Szydlowska, 24, 23.
William Farmer, Catherine Kugallen, 30, 24.
Emil Fett, Lillian Hering, 27, 20.
Harry M. Hamblin, Cornelia DeBest, 29, 28.
Joseph F. Dolejsek, Mary A. Lusk, 23, 21.
G. Riedmayer, Magd. B. L. Riedmayer, 25, 23
George Bleila, Zuzana Racko, 28, 27.
Henry E. Johnker, Martha E. McKeen, 27, 25.
John Million, Christine Milne, 36, 32.
Jan Palkovic, Cecelia Chorvat, 28, 27.
Michael Naughton, Mary Keane, 32, 27.
George E. Korg, Mae J. Kelley, 30, 23.
Justin Kuddalis, Alexandra Bukowska, 24, 19.
John Frank, Elizabeth Caeser, 27, 27.
Samuel Hirshow, Goldie Slavit, 35, 27.
Ernest M. Rieck, Charlotte Schwericke, 28, 22.
Carl J. Ihle, Leola Boyd, 24, 22.
Anthony J. Jantowski, Martha Retzel, 22, 21
Felix M. Wahlheim, Mary A. Young, 28, 26.
Elmer S. Miller, Bessie F. Moffat, 25, 25.
Albert Kessell, Ida Hackman, 25, 21.
William H. Mussey, Lucille Moynihan, 22, 19.
John S. Muskgrove, Mary Colvina, 50, 45.
Wladyslaw Lew, Annie Ochman, 24, 21.
George D. Bailey, Ethel G. Lawrence, 27, 27.
John C. Eckert, Anna M. Klank, 32, 28.
Geo. W. Fuller, Parlea Johnson, 48, 31.
Chas. P. Morrell, Grace K. Klein, 30, 26.
Bronislaw Szydowski, Maria Buchenska, 22, 20
Frank P. Desplanter, Marg. DeBuck, 22, 22.
Harry Deimal, Ruth J. Sullivan, 25, 18.
Harry Wieder, Martha Daluge, 22, 20.
Andrew M. Olsen, Ida H. Meyers, 29, 26.
Peter J. Suncheim, Elsie Seaman, 26, 19.
Harry M. Anderson, Anna M. Anderson, 28, 27
Edw. Peterson, Christina Werlinder, 49, 48.
Herman F. Rantz, Anna H. Wothins, 23, 20.
Matthew Povilaitis, Anna Norvilaite, 24, 28.
Franciszek Kubala, Zofia Hrapuster, 33, 20.
Leo Frill, Katherine Loidl, 23, 18.
Edward Clements, Flora M. Stephens, 21, 21.
Louis Meyer, Elizabeth Streit, 29, 23.
Peter Karwelis, Viktoria Brusgults, 28, 27.
Edwd. L. Fiddyment, Helen W. Hayden, 30, 24
Richard Roeder, Minnie Schneider, 25, 24.
Jos. J. Levinson, Ida M. Israel, 25, 24.
Martin Radtke, Bessie Bosh, 27, 27.
Frank Naworyta, Lucy Walik, 25, 19.
William Rickard, Mary Bacon, 22, 20.
Roy Frawley, Florence Murrey, 22, 20.
Leon B. Olson, Judith Parker, 25, 23.
John W. Gilmour, Margaret M. Skelly, 28, 26
Edwd. S. Kleeman, Lucille Schmidt, 23, 19.
Chas M. Kotrba, Elsie M. Zerlang, 23, 20.
Thomas G. Wood, Mabel M. West, 26, 24.
Louis Davis, Molly Zibbleman, 28, 26.
Victor R. Wuest, Gabrielle VanBeber, 23, 21.
Jacob Ginsburg, Tillie Recy, 29, 25.
Ernest L. Fowler, Nellie Mallay, 51, 35.
John J. Wagner, Mary Kuhnlein, 28, 19.
Arthur Flod, Flora McLeod, 26, 22.
Walter W. Lehmann, Mabel Masters, 24, 24.
Harry P. Kirchner, Lillian McGrahne, 34, 24.
Teodor Pogensek, Mary Zmich, 49, 44.
John J. Jordan, Jennie Sullivan, 40, 25.
William A. Stinnett, Sophie K. Bell, 38, 30.
Demetros B. Raptis, Pan. G. Panagakis, 35, 22
James Koranda, Marie Reed, 25, 22.
Fred N. Phillips, Kath. E. Michener, 27, 27.
Frank J. Mangan, Anna M. Gilboy, 28, 28.
Ignatius Oleinicsak, Mary Wozniak, 22, 19.
Fred W. Seilman, Minnie Jelinek, 24, 29.
Frank Fritz, Mary Mika, 24, 29.
Jos. Lourenaitis, Anna Szarkis, 29, 37.
John D. Wall, Anna E. Green, 21, 18.
John Wiese, Dorothy Muder, 20, 20.
Clyde Wright, Madeline Rhodes, 33, 31.
Frank Adams, Talli Walczunski, 37, 27.
Arthur Fischer, Sadie M. Smith, 21, 22.
Frank P. Battle, Mae Bush, 26, 23.
Major L. Thomas, Myrtle Meyers, 32, 28.
Geo. R. Schreck, Ida Arnold, 22, 22.
D. Felix Connon, Mae F. Carroll, 28, 24.
Herman W. Siewert, Lill. E. Krueger, 23, 21
Charles Buchthal, Ethel R. Gustafson, 21, 18.
John D. Tower, Sigrid F. Holmgren, 32, 23.
Edgar Daniels, Sylvia Sirch, 20, 19.
Harry Haskins, Mabel Watson, 24, 22.
Charles Neubauer, Augusta Kongerski, 30, 16.
Martin M. Gordon, Helen Clobesey, 26, 23.
Carl Meier, Bertha Schauer, 27, 25.
P. P. Dunlap, Florence C. Hollendsworth, 25, 20
Edward L. Dove, Elizabeth Radtke, 18, 21.
John C. Skembare, Assuntina Spatuzza, 32, 19
Jan Baumruk, Anna Jandos, 22, 22.
Archibald M. Black, Verna E. Shively, 33, 18.
Joseph Y. Williams, Jennie Marubio, 32, 23.
Jeremiah J. Stehan, Eliz. Franzinger, 47, 50.
Patrick J. Carroll, Nora McNichols, 32, 28.
Harry P. Speakman, Pearl L. Soule, 22, 20.
Maximilian E. Lutz, Elizabeth A. Voss, 29, 22.
Leo T. Naughton, Frieda Knorr, 25, 27.
Charles F. Brandt, Lillian Tebodald, 24, 22.
William F. Schmidt, Catherine Lassen, 22, 20.
George W. Peterson, Pottia Ellicott, 22, 19.
Herm. A. Doharr, Sophia C. Gabriel, 31, 22.
Frank Allaway, Christina S. LeGresley, 23, 22.
William Moinlan, Nellie Neeman, 21, 20.
C. William Busch, Nellie J. Bentley, 27, 23.
Carl Nygaar, Martha Pederson, 26, 19.
Charles A. Barr, Nellie L. Butler, 25, 22.
A. Benson Weyer, Harriet Martin, 25, 25.
Oscar A. Loeffler, Winifred Burgis, 25, 19.
Roy A. Maypole, Ann L. Brickenridge, 21, 20.
Wm. W. Fullager, Grace E. Wilson, 27, 25.
Michael S. Pearlman, Jennie Eigenson, 23, 20.
Israel Lerner, Eva Rosen, 22, 18.
Jacob Karnowsky, Ida Sartzki, 24, 23.
Carl R. Kant, Angela Altendorf, 26, 30.
Joseph Julien, Mary Rekowski, 29, 22.
John E. Cecka, Mary Koraanda, 21, 21.
Chas. H. Quickel, Rosamond J. Smith, 37, 28.
Wm. Albright, Birdie Schultz, 35, 23.
Thos. F. Mulvey jun., Louse Milnadow, 26, 26.
Louis J. Hill, Nellie Carr, 24, 24.
James H. Connelly, May Wolf, 22, 24.
Frank T. Bullard, Lillian Walker, 35, 22.
Harry M. Welter, Julia Hoffman, 23, 23.
Harry H. Buerger, Julia Bersted, 24, 23.
Earl P. Thompson, Emma McLaughlin, 25, 18.
Chilton C. Gaskins, Minnie F. Metzner, 38, 19.
Louis J. Arvey, Frieda Wertheimer, 26, 20.
Maurice R. Schweinmer, Clara Stern, 22, 22.
Dennis J. Guest, Katherine Kelly, 23, 23.
Stanislaw Kolczak, Anna Waslauska, 28, 21.
Joseph Konrath, Louise Zumpl, 22, 19.
Jeß Prichason, Fannie Goldman, 23, 19.
Joseph Rabig, Frances Pahne, 23, 19.
Stanislaw Gudrjka, Katarzyna Bober, 25, 25.
Harold L. Patterson, Columbia Scheier, 27, 19.
Otto Laabs, Elsie Scholer, 38, 24.
John F. Liddle, Catherine Kemp, 23, 21.
R. A. Bowles, Kath. M. Richardson, 28, 28.
Adolphus R. Goß, Odille Goß, 53, 48.
Joseph Semerad, Anna Kormel, 36, 21.
Frank Riegel, George Goodwin, 29, 22.
Ben Berliner, Anna Levin, 26, 22.
William H. Fittery, Marie Pickens, 30, 23.
Edward Pahaboj, Mae Zeman, 22, 18.
Emil H. Wachholz, Anna Pahl, 24, 18.
William L. Knight, Cecile S. Hart, 24, 24.
Julius Salkin, Regina Santinan, 23, 20.
George Lawrence, Ruth J. Judd, 22, 20.
Robert Payton, Jennie L. Lyons, 42, 39.
Evan Thomas, Edith Barker, 22, 22.
George B. Harding, Marion E. Dixon, 24, 22.
Bruce D. Parrish, Carrie T. Gillham, 45, 38.
Elmer R. Lein, Lena Reynolds, 30, 24.
Joseph Kobler, Elizabeth Vollmann, 24, 28.
Andrew Corcoran, Adelaide Barfalour, 21, 18.
Andrzj Wirzbicki, Jozefa Kozienska, 26, 20.
John W. Bodman, Ida Garrett, 25, 25.
Ernest Klev, Clara Wick, 24, 21.
Abe Ginsberg, Ruth Justman, 23, 23.
William P. Haldy, Mary C. Daley, 37, 27.
Roy W. Kline, Elsa Carstens, 23, 23.
Frank Soucek, Anna Sikora, 24, 23.
Martin M. Kamenck, Ruth M. Avery, 30, 28.
Walter J. Sims, Mary L. Rathmann, 22, 22.
Patrick Hanrahan, Anna Brown, 23, 23.
Alexander Lenters, Marie Dykhuis, 30, 45.
Carl A. Siebert, Clara Marten, 24, 22.
Sidney DeLude, Mamie Anderson, 24, 24.
Percy C. Hickok, Lucy Mulcahy, 31, 23.
Howard A. Roß, Louise E. Hoffmann, 21, 18.
Nicholas Keuth, Katherine Lyons, 31, 27.
Arthur R. Lyman, Bertha E. Pavot, 23, 21.
Anton Blumas, Mary Puleikis, 30, 20.
Edward Chmelik, Lillian Probast, 21, 18.
Thomas Shaver, Alice McKennedy, 44, 37.
Barney Hanson, Minnie Afranow, 24, 22.
George L. Compton, Emma Rouch, 30, 32.
Frank Lambson, Margaret Malone, 28, 22.
John J. Keough, Mary Taylor, 30, 20.
Jacob Bies jun., Isabelle P. Spieller, 42, 27.
Joseph Eidmajer, Emilie Lukes, 26, 19.
John Valles, Stella Nowak, 30, 22.
Arthur Clifford, Maritella Casey, 28, 25.
Mich. E. Collins, Cath. M. Collins, 28, 28.
William J. O'Rourke, Winifred Stanton, 31, 27.
Albert W. Potter, Hazel Von Bergen, 24, 21.
James C. Hunt, Jane McLerman, 28, 26.
Patrick Crimion, Winifred Follaird, 30, 22.
Conrad Rapp, Elsie McLeod, 34, 27.
Alfred Marzullo, Esther Capocci, 30, 27.
Edward H. Hanch, Bertha Vollman, 26, 20.
Fred A. Gustafson, Hanny C. Hult, 25, 26.
Burt A. Spencer, Blanche Burger, 24, 19.
William J. Hanna, Clara P. Lowall, 25, 24.
Richard Ristow, Clara Schramm, 27, 24.
Ferdinand Jahn, Katie Fabian, 24, 20.
Geo. T. Donoghue, Clara F. Roche, 21, 18.
James E. Barcus, Kathryn Rose, 49, 29.
Elmer B. Lohmann, Nina F. Strohn, 24, 21.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Park Ave., zwischen Talman und Campbell, Nordfront, 25 bei 99; Abram Zietlein an Sophia Meitzlesh u. And., $4000.
Superior Str., 264 F. westl. von Ashland Ave., Südfront, 24 bei 120; Rasmus S. Jensen an Kara Kiessig, $2500.
Taylor Str., 26 F. westl. von Laflin, Nordfr., 25 bei 104; Abraham Friedman an Simon Gold, $10,700.
Campbell Ave., 125 F. südl. von Jackson Blvd., Westfront, 25 bei 72; B. C. Bonurjee an Bartholomew J. Farrell, $3900.
Harvard Str., 175 F. westl. von S. 41. Ave., Nordfront, 25 bei 129 u. a. Eigentum; Annabelle McKinley u. And., durch Vormund, an Geo. Bennett, $1000.
612 S. Western Ave., Ostfront, 25 bei 125; Morris Miedes an Julia Levy, $9000.
Peaton Str., 61 F. westl. von Wood, Südfront, 39 bei 100; Wm. O. Breitenstein u. And. an Max Fischer, $3300.
Kedzie Ave., 350 F. nördl. von 19. Str., Ostfront, 25 bei 125; Louis M. Colatow u. And. an Alec Hartman, $13,500.
Laflin Str., 150 F. südl. von 18., Ostfront, 25 bei 100; Edward Hajic an Mary Iral, $8300.
Dalley Ave., 100 F. südl. von 13. Str., Ostfr., 25 bei 72; John D. Moloney an Wm. D. A. Reese, $3100.
St. Louis Ave., 150 F. südl. von 18. Str., Westfront, 25 bei 125; Henry W. Kluge an Benj. Benson, $5100.
18. Str., 193 F. östl. von Paulina, Südfront, 24 bei 125; Edward H. Wierenga an Grace A. Ryland, $3600.
Daselbe Eigentum; G. A. Ryland an Geo. Ottenhoff u. And., $3600.
Johnson Str., 48 F. südl. von 14. Place, Westfront, 16 bei 100; Ethan O. Hurd an Knickerbocker Ice Co., $6000.
Spaulding Ave., 195 F. nördl. von 25. Str., Ostfront, 24 bei 125; Josef Vel an Frank Rusicka, $2850.
Trumbull Ave., 300 F. südl. von 28. Str., Ostfront, 25 bei 125; Frantisek J. Budilovsky an Anton Slechta, $3400.
22. Str., 200 F. nordwestl. von S. 41. Court, Nordfront, 45 bei 115; Wm. H. Swift an Lyric Amusement Co., $1100.
18. Str., 48 F. westl. von Paulina, Nordfront, 24 bei 125; Marie Mott an Ignacy Podlewski, $6350.
Erie Str., 229 F. östl. von N. 47. Ave., Südfront, 25 bei 120; Bertha Miller an Nicholas J. Renland, $2000.

Marktbericht.

Chicago, den 26. Juni 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, $1.07—$1.09; Nr. 3, rot, $1.05½—$1.07; Nr. 2, hart, $1.06¼—$1.08½; Nr. 3, hart, $1.04—$1.06½.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.14—$1.16; Nr. 2, $1.12—$1.14; Nr. 3, $1.08—$1.13.

Mais, Nr. 2, 73—73½c; Nr. 2, weiß, 75½—76½c; Nr. 2, gelb, 74—74½c; Nr. 3, 71½—72½c; Nr. 3, weiß, 75—75½c; Nr. 3, gelb, 73—73¾c; Nr. 4, 68—70c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 52½—53½c; Nr. 3, weiß, 50½—51c; Nr. 4, weiß, 49—50½c; Standard, 51¾—52¼c.

Roggen, Nr. 2, 87c; Nr. 3, 80c; Nr. 4, 70—78c.

Gerste, „Malting", 85c—$1.15; „Mixing", 75—80c; „Screenings", 35—70c.

Mehl, „Winter Patents", $5.10—$5.35 das Faß; Roggenmehl, $4.30—$4.55; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.80—$5.00; besondere Marken, $6.50.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $23.00—$23.50; Nr. 1, $21.50—$22.50; bestes Prairie, $23.00—$23.50; Nr. 1, $21.50—$22.50; Nr. 2, $18.00—$19.50; Packing, $9.00—$11.00.

Timothy-Samen, „Cash Lots", $6.00—$12.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $16.00—$21.50.

Oel.

Standard, weiß, 150 ....$	0.10¼
Headlight, 175	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.13
Gasolin	0.15½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.70
do., gereinigt, per 5 Faß	0.80
Terpentin	0.52

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.75—$9.40 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.75—$8.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.40—$7.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.50; Bullen, Fleischerwaare, $4.50—$6.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.15—$7.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.30—$7.35; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.25—$7.35; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.25—$6.75; Eber, $3.00—$3.85.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $6.00—$7.00; „Native Ewes", $5.25—$6.50; „Shorn Yearlings", $6.00—$6.50; „Spring Lambs", $7.00—$9.10; „Clipped Lambs", $7.00—$8.50.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.24
Nr. 2, das Pfund		0.23
„Dairies", das Pfund		0.24
Nr. 1, das Pfund		0.22
„Ladles", das Pfund		0.21
Backwaare, das Pfund		0.20
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtz. (Kisten zurückgesandt)	0.15	—0.16
do. (Kisten eingeschlossen)	0.15½	—0.16½
„Firsts", das Dutzend	0.16	—0.17½
„Extras", das Dutzend		0.21
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pf.	0.14½	—0.15½
„Young America", das Pfd.		0.15
„Daisies", das Pfund		0.15½
Brick, das Pfund		0.14½
Schweizer, neu, das Pfund	0.20	—0.21
Limburger, das Pfund		0.17

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Broilers", das Pfund	0.25	—0.30
Truthühner, das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.08½
Enten, das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund		0.09
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
Truthühner, das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.08½
Gänse, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund		0.13
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.08½	—0.09½
60— 85 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09½	—0.10½
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10½	—0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, die Kiste	0.75	—0.90
Zitronen, die Kiste	3.50	—4.50
Orangen, die Kiste	2.00	—3.25
Grapefruit, die Kiste	3.75	—4.50
Ananas, die Kiste	3.00	—3.25
Pfirsiche, die Kiste		1.00
Wassermelonen, Carladung	200.00	—265.00
„Gem"-Melonen, Standard-Kiste	1.50	—5.50
Stachelbeeren, 16 Quarts		1.25
Blaubeeren, 32 Quarts	2.00	—5.00
Erdbeeren, 16 Quarts	0.75	—0.90
Himbeeren, rote, 24 Quarts		3.50
Brombeeren, 24 Quarts	2.00	—2.25
Spargeln, die Kiste	0.75	—2.00
Gurken, das Dutzend	0.25	—0.35
Kraut, die Kiste	1.00	—1.50
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.75
Sellerie, die Kiste	6.00	—8.00
Kopfsalat, die Kiste	0.15	—0.40
Blattsalat, die Kiste	0.08	—0.10
Brunnenkresse, der Korb	0.10	—0.25
Meerrettig, das Faß		4.00
Rote Rüben, die Kiste	0.60	—0.75
Mohrrüben, die Kiste	0.50	—0.75
Spinat, die Kiepe	0.30	—0.35
Tomaten, die Kiste	1.00	—1.75
Pfefferschoten, die Kiste		1.25
Rhabarber, das Bündchen	0.05	—0.10
Radieschen, 100 Bündchen	0.50	—1.00
Zwiebeln, die Sumner Kiste	0.50	—1.00
Rüben, die Kiste	0.50	—0.75
Petersilie, das Faß	3.00	—4.00
Grüne Erbsen, die Kiste	1.25	—1.75
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.08	—0.10
Süßkorn, der Sack	0.25	—0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	1.25	—2.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.92½	—2.95
Rote Nierenbohnen		3.25
do., neue, der Bushel	1.40	—1.60
Kartoffeln, Carladung, Bushel	1.10	—1.15

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
American Can	200	32¾	32½	32¾
Am. Shipbuilding	22	53½	53½	53½
Chi. Pneu. Tool	100	51	50⅛	53½
Chic. T. & Trust	215	209	205	209
Booth Fish's, bev'zt.	15	92¾	92¾	92¾
Chic. Railways 2	425	25½	25	25½
Com. Edison	70	140	140	140
Illinois Brick	105	67¾	67½	67¾
Int. Harvester	50	119⅛	119	119⅛
National Bisc.	100	156	156	156
Peoples Gas	50	114	114	114
Sears-Roebuck	5	190	190	190
Swift & Co.	15	104¼	104¼	104¼
Pub. Service, bev'zt.	150	100	100	100
Quaker Oats, bev'zt.	43	108½	108½	108½
Union Carbide	50	167	166	166
U. S. Steel	450	69	68½	69
United Boxboard	200	1⅛	1	1⅛

Bonds.

$ 5,000	Armour & Co. 4½s		91½
7,000	Chicago Railways 5s B.		86¾
1,000	Chicago Railways 5s C.		94
48,000	Chicago Telephone 5s	101	—101⅛
500	Diamond Match Deb 6s		107½
10,000	Lake Street L. 1st. 5s		88½
5,000	Peoples Gas 5s		101⅞

Dr. SCHWARZ Privatklinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter-Gebäude.
Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin
Nur drei Dollars
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.
bisa*

DENTISTS
Seht unser System
35 Jahre an der Spitze
Zähne ohne Platten
Untersucht und Spart 50%

Unf. Standard S. S. White Zähne	$8.00
Volles Gebiß, Whalebone	5.00
Zähne ohne Platten (unf. Spez.)	5.00
Schwere Gold- u. alle and. Kronen	3.00
Feine Goldfüllung u. Re-Enameling	1.00
Konsultation frei. Schmerzlos. Ausziehen	.50

Offen Sonntags 9 bis 12; Abends bis 7.
McCHESNEY BROTHERS, Inc.
S. O. Ecke Randolph und Clark Str., Chicago.
21dez,dofonbl*

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tuckers Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Capsules Bigaratas heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlkes Deutsche Apotheke.
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Rheumatismus
in jeder Form, frisch oder alt, ist heilbar durch die A. B. C. Rheumatismus Kräutertee (Paket 50c portofrei, Probepacket frei). Unsere sämmtlichen Naturheilmittel heilen in unschädlicher Weise wo andere Mittel versagen. In Apotheken oder direkt von M. L. Brauns & Co., 2800 Belmont Avenue
4jn,bt,1m

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik zu Euch

Strumpf, Knielänge, Seide	2.25
Strumpf, Knielänge, Baumwolle	1.75
Knie-Stück — Seide	1.75
Knie-Stück — Baumwolle	1.25
Knöchel-Stück — Seide	1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle	1.25
Leibbinden — Seide	3.25
Leibbinden — Baumwolle	1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für Jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 bis 6. Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
HOTTINGERS FABRIK
801-03 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Avenue.
6. Stock — Nehmt Elevator.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.
Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

Zuverlässige Zahnarbeit!
Keine Studenten — **Schmerzlos** — Erfahrene Zahnärzte
Herabgesetzte Preise, so niedrig wie
Goldkron., 22K., $2.00 | Alveolar Brückenarb. $3
Goldfüllungen ......50c | Silberfüllungen 25c
Volles Set Zähne **$3.00** — Whalebone Zähne **$4.00**

Zähne untersucht, ausgezogen, gereinigt **Frei**
Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.
Deutsch gesprochen.
Union Dental Co.
19 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave. S.W. Ecke Wabash Ave. u. VanBuren
Stund.: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds. Sonnt. 9—3
1eb4,fondibs*

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY
Jetzt $1
Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirt goldgefüllter Einfassung, alles vollständig für $1.
Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenanstrengungen leidet, kommt zu den zuverlässigen Augenspezialisten und laßt uns Euch Gläser anpassen, die Euch schnell heilen werden. Alle Arbeit garantirt.
Untersuchung frei durch Fachleute.
Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.
Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.

Borsch & Co.,
Optiker, 203 S. Dearborn Str.
Genaue Untersuchung der Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 203 S. Dearborn St.

Zum Verkauf am Mittwoch!

Um den Umfang von Wieboldts Unterbietungskraft kennen zu lernen, solltet Ihr morgen hier sein.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Str.

Falls Ihr an Artikeln sparen wollt, die wir nicht anzeigen, dann könnt Ihr dies morgen hier tun.

7.98 für Suits für Damen u. Misses aus reiner Wolle, Serges, und Novelty Mischungen gemacht; mit Peau de Cygne oder Satin gefüttert; $22.50 Werte.

Percale Unterröcke für Damen. Mit Ruffle-Flounce, regulärer 69c Wert — für nur 38c

98c für Damen-Haus-Kleider, — Chambray und Percale — Self besetzt; reg. Preis $1.50.

600 Paar Knickerbockers für Knaben. weit geschnitten u. gut gemacht; Größ. 4—14, wert 29c, speziell 16c

15c für feine schw. Kinderstrümpfe —baumwoll., gerippt und nahtlos; Lisle Finish, Größen 6 bis 9½ — der reguläre Preis ist 25c.

79c für indianische Spiel-Anzüge — mit fancy Besatz — farbige Federn im Bonnet — speziell offerirt für den Verkauf am Mittwoch.

Kappen für Männer und Knaben sortirte Golf u. Bulldog Facons, wert b. 50c spez. Verkauf. 15c

$2 für feine DamenDreßhüte — früher bis zu $5.00 aufwärts markirt.

Nottingham Spitzen-Gardinen Arabian und weiß, sortirte Breiten, 3 Yds. lang, starker Faden, Pr., 85c

1.65 für orientalische Tapestry-sanitäre Couch Covers — extra stark, rundherum gefranst, Größ. 60×85 und 72×85; Auswahl von Mustern u. Farben, $2.50 Wert.

58c Yd. f. bestickte Swiß Flouncing —27 Zoll breit, sehr hübsche Muster für Kinderkleider; der reguläre Preis für dieselben ist sonst 75c.

200 Stücke Cluny-Spitzen und Einsätze weiß u. cream, wert 8c, speziell diesen Verkauf die Yard nur 4c

5c die Yard für Stickerei Edgings und dazu passendem Einsatz — wert bis zu 8c die Yard.

Weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher, wert 3c — 200 Dutzend zum Verkauf Mittwoch. 1½c

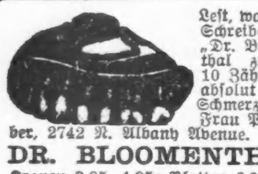
69c die Yard für Sammet Treppen-Teppich — ¾ Yard breit, starke Sorte, hübsche Entwürfe,, $1.00 Werte — vom Stücke.

Waschstoffe, Leinen und Domestics

30-Zoll baumwollene Challies, volle Stücke, nette persische Muster, wert 12½c, die Yard zu ... 7½c
10 bis 20 Yard Längen in weißen mercerized Madras Waistings, große Auswahl netter Muster, wert 10c, per Yard ... 5½c
Speziell: Eine Partie 27 Zoll breite Baumwoll Voile, volle Stücke, nur in navy-blau, wert 12½c, per Yard ... 4½c
Beste Qualität Staple karrirter Schürzen-Gingham, 10 bis 20 Yard Längen, wert 7c, per Yard ... 4¾c
Kattun aller Sorten Farben, in einer endlosen Auswahl von Mustern, Fabrikreste, wert 7c, die Yard zu ... 4c
3000 Yards feiner bedruckter Lawn, Reste, in neuen Figuriren, gestreiften und Blumenmustern, wert 10c, Yard ... 6½c
2 Kisten gute schwere Shirting Cheviot Reste, einfach blau, gestreift und karrirt, wert 12½c, per Yard ... 6¾c
36-Zoll gebleichte Muslin- und Cambric-Reste, wert 9c — die Yard verkauft zu ... 5¾c
2¼ Yard breites weiß appretirtes gebleichtes Bettlaken, wert 32c, per Yard ... 22½c
36-Zoll ungebl. Sheeting, Reste, wert 8c, per Yard ... 4¾c
2000 Yards Roman Crash, schön weiß mit rotem Rand, per Yard ... 5c
250 Dutzend extra große Huck Handtücher mit rotem Rand, wert 18c, Stück ... 11c

Kurzwaaren

Robert E. Clarks bester Maschinenfaden, 200 Yd., Sp., Dtz. ... 19c
Nähnadeln, englisches Fabrikat, volle Zahl, Papier ... 1c
Schweißblätter, leicht, alle Größen, Dienstag, Paar nur ... 6½c
Weißes Tape, 24 Yard Rolle, assort. Breiten, Rolle ... 5½c



Lest, was Frau Schreiber sagt: „Dr. Bloomenthal zog mir 10 Zähne aus, absolut ohne Schmerzen." Frau P. Schreiber, 2742 N. Albany Avenue.

DR. BLOOMENTHAL, Kronen 2.95, 4.95; Platten 6.95, 9.95, und Assistenten bei Wieboldts.

Hirsch, Crown & Mayer,

3 Doktoren bei Wieboldts. Goldene Brillen, vollständig, $2.00, $2.50 und ... Dimox-Linsen, Paar ... 3.00 ... 90c

Provisionen und Liköre

Feinster granulirter Zucker, per Pfund ... 5½c
Wohlschmeckender Old Crop Santos Kaffee, per Pfund ... 23c
Extra große Santa Clara Zwetschen, per Pfund ... 7½c
Feine Muskatel Rosinen, per Pfund ... 8½c
Washburn Gold Medal Mehl, ¼ Bbl. Sack ... 1.58
Procter & Gamble's Lenox Seife, 4 Stücke ... 11c
Snow White Laundry Seife, 3 Stücke für ... 10c
Swifts Wool oder Fairbanks Fairy Seife, 5 Stücke für ... 18c
Dutch Marke Telephon Style Erbsen, 2 Büchsen ... 25c
Janesville Zuckerkorn, 3 Büchsen zu ... 21c
Butter, feinste „Meadow Hill" Creamery, per Pfund ... 29c
Eier, feine und große, in einer Anpreisung — verkauft, Dutzend zu ... 19c
„Dunns" feiner Alaska Lachs, per Büchse ... 18c
Heilige Sardinen in Oel oder Senf, 3 Büchsen ... 11c
Hausgebackenes Brot, 5c Laib zu ... 3½c
California Portwein, per Gallone ... 59c
Rye Whiskey oder California Brandy, regul. Preis 1.50, ½ Gallone ... 95c

Die alte, zuverlässige Chicago Medical Clinic heilt schwache, nervöse oder kranke Männer zur Hälfte der Kosten, die gewöhnlich von Männer-Spezialisten berechnet werden.

Keine Kur, kein Geld!

Nervenschwäche	10	bis	60	Tage.
Absonderungen	5	bis	30	Tage.
Erkrankung der Drüse	10	bis	30	Tage.
Blasenkrankheiten	20	bis	60	Tage.
Nierenkrankheiten	20	bis	90	Tage.
Blutvergiftung	60	bis	90	Tage.
Mastdarmfistel	3	bis	20	Tage.
Beschwerden	10	bis	30	Tage.
Hämorrhoiden	10	bis	30	Tage.
Phimosis	10	bis	30	Tage.

Persönliche Konsultation frei.

In vielen Fällen, wo der Patient zur Behandlung in unsere Klinik kommen kann, kann er noch am selben Tage geheilt nach Hause zurückkehren.

Keine gefährlichen Droguen oder Methoden. Unsere Behandlung ist einfach, ungefährlich und sicher. Wir heilen, wo es andere nicht können.

Dauernde Heilung garantirt.

Langjährige Erfahrung.

Erfolgreiche deutsche Methoden.

Größte und bestausgestattete Office in den Vereinigten Staaten. Eine gründliche körperliche und X-Strahlen-Untersuchung, einschließlich einer Urin-Analyse ist in allen Fällen wünschenswerth, und wir laden Patienten in allen Theilen des Landes herzlichst ein, unserer Office, wenn möglich, wenigstens einen Besuch abzustatten.

Rath frei.

Alle Behandlung streng vertraulich.

Warum ein Invalide oder Schwächling sein? Warum Mißerfolg haben, wenn kräftige Gesundheit Ihnen Erfolg im Leben bringen kann? — Schneiden Sie dies aus. Handeln Sie heute. Warten ist gefährlich.

Warnung! Wir haben keine hiesigen oder reisenden Vertreter. Wir haben nur eine Office. Besuchen Sie uns direkt.

Sprechstunden täglich von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Vorm.

Medizinen frei bis Sie geheilt sind.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

526 Süd State Strasse,

nahe Harrison Strasse, CHICAGO, ILL.

Chas. Hammesfahr Co.

Wholesale und Retail

Delikatessen-Spezialitäten

165 N. La Salle Str.

zwischen Randolph und Lake Str.

Telephon ... Main 1937 und Main 5235

Alleinige Hauptagenten für

Weisel & Co. Milwaukee, Wis. Feinste Wurstwaaren u. Schinken.

Geo. Sichling Milwaukee, Wi., Berühmtes Roggenbrod.

Saxton & Co., feinster Schinken und Bacon.

Diese Waaren werden in allen besseren Delikatessenläden in Chicago verkauft. — Importirte Wurst u. Schinken, Sardinen, Caviar u. Olivenöl, import. Limburger, Handkäse, Schweizerkäse, Roquefort, imp. Weinheringe, Bismarck Heringe und Forellen, imp. Waldmeister, Milw. Spargel.

28mai,bidofr*

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum in beliebigen Beträgen zu dem billigsten Zinsfuß.

Erste Hypotheken

gut gesichert auf Chicago Grund-Eigentum, sowie Chicago Improvement Bonds als sichere Geld-Anlage zum Verkauf stets an Hand. Diese Bonds in Summen von $100 bis $1000, und bringen netto 5½%.

E. R. HAASE & CO.

City Hall Square Bldg., Zimmer 1011—12, Clark Str., gegenüber Court House.

ap30,bidofon*

RHEUMATISMUSS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

s122bofadi*

Vom Grundeigentumsmarkt.

Chicagoer Börse beteiligt sich stark am Konvent in Louisville.

Die Chicagoer Grundeigentumsbörse wird auf dem 5. Jahreskonvent des Nationalbundes von Grundeigentumsbörsen, welcher vom kommenden Mittwoch bis zum Freitag in Louisville, Ky., abgehalten wird, stark vertreten sein. Etwa 75 Mitglieder der hiesigen Börse reisen heute Abend mit einem Sonderzuge der Pennsylvaniabahn nach der Konventstadt ab.

Die Chicago Title & Trust Company hat von der Chicago Wharfing and Storage Company ein umfangreiches Stück Land an der Nordostecke von Lakewood Str. und W. North Avenue, 707 bei 389 Fuß, im Ganzen 225,534 Quadratfuß, übernommen.

Das Eigentum an N. Clark Str., 190 Fuß südöstlich von Aldine Ave., 100 bei 200 Fuß, Westfront, ist von Eugene S. Talbot an Frank E. Adams verkauft worden.

Henry F. Garthe hat von Alfred E. Westmann das Apartmentgebäude an Magnolia Ave., 143 Fuß südlich von Wilson Ave., 50 bei 145 Fuß, Westfront, mit $13,000 belastet, für $26,000 gekauft.

Louis Turk hat von Franz Kwiatkowski das Eigentum an der Südwestecke von Diversey Boul. und Southport Ave., 56 bei 116 Fuß, mit $10,000 belastet, für $25,000 gekauft.

Das Mietshaus an der Südostecke von Graceland und Pine Grove Ave., 86 bei 95 Fuß, ist von Alice Bulger an William Ridgway verkauft worden. Es ist mit $10,000 belastet.

Karl Bernhardt hat an Adolf L. Schoeninger das Mietshaus in Hall Str., 327 Fuß südlich von Oakdale Ave., 50 bei 143 Fuß, Ostfront, mit $12,000 belastet, verkauft.

Das Mietshaus an 12. Str., 48 Fuß östlich von Paulina Str., 24 bei 125 Fuß, Nordfront, mit $9000 belastet, ist von Max Holman für $15,250 an Georg Rosen verkauft worden.

Waldemar Giertsen hat von der Chicago Title & Trust Company $40,000 auf 10 Jahre zu 5 Prozent auf das Eigentum an Washington Boul., 89 Fuß westlich von Ann Str., 100 bei 198 Fuß, Nordfront, geliehen.

John R. Nelson hat an Wojciech Pirek das Eigentum an der Nordwestecke von Ohio und Ada Str., 48 bei 126 Fuß, für $24,000 verkauft.

Die Chicago Title & Trust Company ist Trustee eines Darlehens von $58,000 auf 10 Jahre zu 5½ Prozent an Marion Ogden Richardson und deren Gatten Harold, von Sunninghill, England, auf den dritten Anteil an dem Eigentum an Wabash Ave., 160 Fuß südlich von Madison Str., 40 bei 171 Fuß, Ostfront.

Nickel Plate Bahn

verkauft Tickets, Chicago nach New York und zurück, $27.00; Boston und zurück, $26.00. Reduzirte Raten nach anderen östlichen Plätzen. Ebenfalls verschiedene Routen. Liberaler Aufenthalt. Stadt-Ticketoffice, 66 West Adams Str.; Telephon: Central 6172.

jn3,11,18,26,jl6,13,18,23,30

In eigener Sache.

Col. Roosevelt erklärt seinen Standpunkt.

„Retter der Situation."

Fortschrittliche Bewegung würde zusammengebrochen sein, wenn nicht er sich an die Spitze gestellt hätte—sagt er.— Gute und böse Trusts.

Im „Auditorium" hat gestern Abend der frühere Präsident Roosevelt vor dicht besetztem Hause in einer langen Rede die Gründe angegeben, welche ihn veranlaßt haben, in diesem Jahre seinem ehemaligen Freunde und Schützling Taft die Präsidentschaftskandidatur streitig zu machen, nachdem vor vier Jahren er selber sie ihm verschafft hatte.

Nachstehend folgt ein gedrängter Auszug der Ausführungen des Redners, die vornehmlich von dessen hoch entwickeltem Selbstbewußtsein Zeugniß ablegen:

„Freunde und Mitbürger!

„Ich wende mich an euch als an Mitrepublikaner, mehr aber noch als an Mitamerikaner und Mitbürger, denn es handelt sich um weit mehr, als um einen Streit innerhalb der Parteiorganisation. Wir kämpfen für Ehrlichkeit gegen Räuberei, und wo es sich um Räuberei handelt, kommt es weniger auf die Persönlichkeit des Beraubten an, als auf das Verbrechen an sich.

„Soweit Herr Taft und ich persönlich in Frage kommen, liegt wenig daran, wie die Sache verläuft. Aber die Anhänger des Herrn Taft haben, mit seiner Duldung oder gar auf seine Weisung, eine Frage zur entscheidenden gemacht, die nicht nur die Partei berührt, keine rein politische, sondern eine moralische ist.

„Falls wir politischen Diebstahl dulden, falls wir uns Ungerechtigkeit und Unbill gefallen lassen, welche das ganze Volk schädigend beeinflußt, dann kann nicht nur unsere demokratische Regierungsform, sondern unsere ganze Zivilisation nicht auf die Dauer bestehen. Falls die vom Parteivorstand eingeschlagenen Methoden gutgeheißen werden von dem nun zusammentretenden Parteitage, so würde damit ein großes Verbrechen begangen werden. Der Triumph solcher Machenschaften würde den Zusammenbruch der republikanischen Partei bedingen, und sollten derartige Methoden zur Regel werden, so würde das den Zusammenbruch der Volksregierung bedeuten.

Brachte sich zum Opfer.

„Als ich im vergangenen Februar mich entschloß, diesen Kampf aufzunehmen, da geschah das nach langer und reiflicher Ueberlegung. Ich hatte die Ueberzeugung gewonnen, daß Herr Taft die Sache des Volkes vollständig und endgiltig aufgegeben hatte und sich gänzlich der Botmäßigkeit gewerbsmäßiger politischer Bosse und der großen privilegirten Interessen unterstellt hatte, welche hinter diesen stehen.

„Ich hatte mich ferner überzeugt, daß — wenn ich nicht diesen Kampf aufnähme — er überhaupt nicht gekämpft werden könnte, und daß die Kandidaten ohne nennenswerte Opposition Herrn Taft zufallen würde. In beiden Hinsichten haben die Ereignisse meine Auffassung bestätigt. Ich ersuche nun meine Kameraden vom Fortschrittsflügel dringend, wohl eingedenk zu sein, daß einer der wichtigsten Grundsätze unserer gemeinschaftlichen Doktrin es uns zur Pflicht macht, uns wohlüberlegten und ehrlich getroffenen Maßnahmen der Mehrheit zu fügen. Die fortschrittlichen Republikaner haben sich mit überwältigender Mehrheit für mich erklärt. Es kann nicht der leiseste Zweifel bestehen, daß — wenn nicht ich in sie eingetreten wäre — die fortschrittliche Bewegung kläglich zusammengebrochen sein und jetzt es keine ernstliche Opposition geben würde gegen die Mächte der Reaktion und der politischen Krummheit.

„Herr Taft hat anfänglich in Abrede gestellt, daß er die Bosse repräsentire. Sein Leugnen hatte wenig zu bedeuten, denn seine Handlungen straften seine Worte Lügen, und ich bezweifle, daß er auch jetzt noch wagen würde, die Behauptung zu bestreiten. Je mehr es offenbar wurde, daß das Volk gegen ihn ist, um so unverhüllter hat er sich den Bossen in die Arme geworfen. In den Staaten, wo Primärwahlen stattfanden, ist er so gewaltig geschlagen worden, daß im letzten Staate, in dem er sprach: New Jersey, er sich hinreißen ließ zu dem Zugeständniß, er erwarte dennoch nominirt zu werden, da, wie er glaube, der Parteivorstand zu ihm halten würde."

Die Guten und die Bösen.

Im weiteren Verlauf seiner Rede gab Herr Roosevelt zu, daß auch auf seiner Seite Leute zu finden seien, welche mit den Trusts zu tun haben, doch versicherte er, daß die betreffenden Leute brav und die von ihnen vertretenen Trusts gute seien, während man die Bösen auf der anderen Seite suchen müsse. Er verwies darauf, daß verschiedene große Zeitungen des Ostens im Jahre 1904 seine Kandidatur bekämpft und die seines demokratischen Gegenkandidaten Parker unterstützt hätten. Diese Blätter seien gegenwärtig für Herrn Taft und zeterten, daß es den Untergang der republikanischen Partei bedeuten würde, falls man ihn, Roosevelt, wieder als Kandidaten aufstellen sollte. Vor acht Jahren seien diese Organe garnicht so sehr besorgt um das Wohl der republikanischen Partei gewesen. Tatsächlich komme es ihnen denn auch nur darauf an, zu verhindern, daß im Weißen Hause ein Führer haushalte, einer, der sich nicht als Werkzeug gebrauchen läßt von anderen.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

35.00 Wilton Rugs, 21.50—Andere Ersparnisse

Vierter Floor, Adams Straße

Einer der bemerkenswertesten je abgehaltenen Verkäufe in echten Wilton Velvet Rugs beginnt hier Mittwoch. Jede gemachte Größe von Wilton Velvet Rug ist repräsentirt. Jeder einzelne garantirt tadellos, meistenes alle nahtlos. Jetzt ist die Zeit hochfeine Rugs wohlfeil zu kaufen. Beachtet die große Reichhaltigkeit von Größen. Ein Rug für jedes Zimmer im Haus zu einer riesigen Ersparniß.

$35 Wilton Velvet Rugs, 9×12 Gr., schwerster Rug seiner Art der gemacht wird, ganz nahtlos und rein Worsted— prächtige orient. Effekte, spezieller Verkaufspr... 21.50

$21 Wilton Velvet Rugs, 8 F. 3 Z. bei 10 F. 6 Z. Einige sind gesäumt, und einige sind nahtlos; die ganze Partie nur für Mittwoch offerirt zu dies. spez. niedr. Preis von 14.95

Wilton Velvet Rugs, Größen 6×9 Fuß; Diese populäre Größe kostet überall $13.50, — spezieller Preis für diesen Verkauf gerade halb.... 6.75

$24.50 Welton Velvet Rugs, Gr. 9×12 F., ganz nahtlos, tadellos und die neuesten Muster; für dies. Verkauf unter'm Wholesalepreis........ 16.75

$3.00 Wilton Velvet Rugs — 36 bei 63zöllig, spezieller Verkaufspreis, jetzt nur..... 1.95

$40 Wilton Velvet Rugs, 11 Fuß 3 Zoll bei 12 F., größter Wilton Velvet Rug in einem Stück, schöne weiche Farben, lohfarbig und Old Rose; spez. für diesen Verkauf....... 29.50

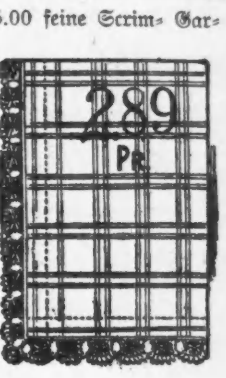
$1.50 Wilton Velvet Rugs, — 27 bei 54 Zoll, — spezieller Verkaufspreis, jetzt nur....... 95c

Gardinen, Couch-Bezüge—3 spez. Partien

Vierter Floor, State Str.

Partie 1 — $10.00 feine handgemachte Scrim-Gardinen, — meist in weiß und elfenbeinfarbig, einige haben hübsche Applique Arbeit in Farben, und mit Cluny Einfassungen und Einsätzen. Paar 5.49

Partie 2 — $1.50 Couch-Decken — eine ausgezeichnete Sorte, 56 Zoll breit, ringsum mit Fransen, in netten Mustern, volle Länge, in guten Farben, die passende Decke für Sanitary Couches, morgen verkaufen wir sie, das Stück zu... 95c



Partie 3—$5.00 feine Scrim-Gardinen, in einer großen Auswahl. — Diese Gardinen sind ganz neu, feine Seconds,—Einfass., Einsätze, schlicht oder Blod Body Effekte, Paar, 2.89

Verlockende Bargains in feinen Tapeten

Vierter Floor, Adams Straße

Lackirte Tile Tapeten für Küche und Badezimmer, die waschbare Sorte, regulär 20c Wert, zu per Rolle, die Rolle zu ... 12½c

Tapeten für Parlors, Korridore und Eßzimmer, in Allover Mustern, zweifarb. und Sponge Effekt, Rolle mit Cut-out Borders, dazu passend, 25c Sorte, Rolle ... 15½c

Tapeten für Hallen, Speisezimmer, Vorratszimmer und Kitchen, mit 9- u. 18-zöll. dazu passenden Borten, regul. 10c, die Rolle zu ... 4½c

Mittwoch — 2 Markttage — Donnerstag

Siebenter Floor

Zucker—20 Pfd. feiner granulirter Zucker mit Bestell. von $1 oder mehr Groceries; Mehl, Fleisch, Hühnerfutter und Salz nicht eingeschl. ... 98c
Ananaswürfel, — in Jar für, 49c ... 35c
Tranbensaft, Randalls, regul. 45c Flasche ... 29c
Himbeer-Shrup, regul. 49c Flasche für ... 39c
Jams, Monarch assort., per Glas ... 21c
Maple Syrup, Log Cabin, Quart-Büchse ... 39c
Tafelsalz, Mortons 10c Büchse für ... 5c
Kartoffel-Stärke, Kingsf., Paket ... 5c
Delfardinen, import., regul. 18c Büchse für ... 14c
Sardinen, norweg. in Bouillon, reg. 14c B. ... 10c
Olivenöl, Meletto—feinst. import., regul. $1.25 Flasche für ... 79c
Mehl — New Century, Gold Medal oder Pillsbury XXXX, ¼ Barrel ... 1.59
Hühnerfutter, bestes gemischt., 100 Pf. Sack ... 1.98
Steinsalz, zum Eiscreamgefrier., 100 Pf. Sack ... 39c
Karinthen, gereinigte, 1-Pfd. Paket ... 10c
Pflirsiche, seine cal. gedörrte, Pfund ... 12c
Zwetschen, feine Santa Clara, Pfund ... 8c
Peanuts, frisch gesalz., Pfd. ... 8c
Tomato Catsup, Monarch, Pint 19c; ½ Pint.. 12c
Französ. Sardinen, in Glas, reg. 45c, für ... 35c
Virgin Olivenöl — absolut rein, regul. 25c Flasche ... 21c
Tafelsauce — Cupid Marke, regul. 15c Flasche für ... 10c
Queen Oliven, fancy „Mayer" Sorte, reg. 25c Flasche ... 19c
Reife Oliven, Curtis Cal., reife, in Glas, reg. 55c.. 43c
Bordens Peerleß Cream, — reguläre 25c Büchse für ... 17c
Süßerbsen, Monarch — regul. 20c Büchse für ... 15c
Mais — Monarch Zucker, regul. 15c Büchse für ... 12c
Lilly of the Valley Tomaten, in Glas, regul. 30c ... 21c
Spargeln, Californ., regul. 20c Büchse ... 12c
Rindsnuppe, Monarch, 25c Büchse für ... 19c
Spargel Suppe ... 7c
Häringe, importirte norweg. Kippered, in Sauce, regul. 17c, für ... 14c
Kartoffeln, — fancy neue Texas, per Peck ... 49c
Ananas, feine große Floridas, zum Einmachen, Dtz. 1.05; Stück ... 9c
Zitronen, f'cy Messina, Dtz. ... 23c
Corn Flakes, Quaker, 3 Pakete ... 23c
Sunkist Rye Flakes, Paket ... 8c
Seife, Crescent weiße Bade, 3 Stücke ... 3½c
Lalfo Scouring Seife, regul. 5c ... 4c
Polly Prim Scouring Pulver, reg. 10c ... 5c
Seife, — Columbia Laundry, 10 Stücke ... 3½c
Fancy Olivenöl Castile Seife ... 12c
Schinken, zuckergepökelt, Pfund ... 19c
Schinken, fancy, gar cured, Pfd. nur ... 14c
Käse, fancy New York Herkimer, Country, Pfd. ... 24c
Käse, fcy. full Cream, Brick, Pfd ... 20c
Käse, fcy. imp. Roquefort, Pfd. ... 39c

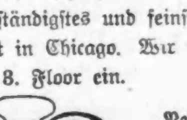
Family Cream Separator, scheidet die Sahne von der Milch; ... hausbaden, das Stück ... 50c
Schweizerkäse, fancy importirter, Pfund ... 35c
Frei—Reg. 10c Glas MacLarens Peanut Butter mit jedem 25c Glas von Club Käse für ... 23c

20,000 zufriedengestellte Kunden

ist genügender Beweis daß unsere wissenschaftliche Methode der Untersuchung und Heilung aller Fehler der Augen der einzig richtige Weg ist um Eure Augen untersuchen und Eure Gläser angepaßt zu erhalten. — Nicht nur eine gewöhnliche Augen-Untersuchung, sondern eine durchaus zuverlässige wissenschaftliche Examination durch Experten.

Unsere eigene Schleiferei in unserem Geschäft. Kommt und seht wie wir Eure Linsen schleifen.

Vollständigstes und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen 8. Floor ein.



Nehmt den Elevator.

Schroeder EYE-GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.

d1sa*

Finanzielles.

Eine sichere Bank — mit $6,000,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind das Eigentum der Aktionäre der Ersten National Bank von Chicago.

Eine bequeme Bank—belegen zu ebener Erde in dem Gebäude der Ersten National Bank an der Nordwestecke von Monroe und Dearborn Str.

Eine Bank der Höflichkeit — wo prompte und wirksame Bedienung jedem Kunden geboten wird, wo Kontos erwünscht und geschätzt werden.

Eine Sparbank—wo 3% Zinsen das Jahr bezahlt werden und Spezialeinlagen besondere Aufmerksamkeit erhalten.

First Trust and Savings Bank

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vizepräsident.

bid,s*

Leset die „Sonntagpost"

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

dif,son*

BISCHOFFS BANKING HOUSE

(Wechselbank, etablirt 1848, New York.)

Erbschaften einkassirt

Vorschuß-Zahlungen darauf gewährt.

Nachlaßangelegenheiten besorgt, sowie Rat ertheilt in allen Rechtssachen. Chicagoer Korresp.:

WILSON & MAY

Rechtsanwälte

1912 Harris Trust Bldg., 111 W. Monroe Str.

dibofs

— Immer im Beruf. — Zugführer (eine Maß leerend): „Herrgott, der Durscht! Die erst' Maß is allweil a Zug ohne Aufenthalt."

Schiffskarten

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $50.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte. und extra billig in 3. Klasse.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

Größte Deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—3.

o5bidofa*

Schiffskarten!

von und nach Europa.

Geldsendungen, Vollmachten notariell ausgestellt. Erbschaften eingezogen.

K. W. Kempf,

120 N. La Salle Strasse.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

l517difson*

Exkursionen.

New York und zurück ... $27.00
Boston und zurück ... $25.60
Buffalo und zurück ... $17.00
und vielen anderen Punkten zu entspr. Preisen.

Schiffs-Karten

nach und von Europa zu niedrigsten Preisen.
Agenten für alle Ozean- und See-Dampfer-Gesellschaften
Eisenbahn-Fahrkarten nach jedem Ort.

Frank's Ticket & Tourist Co.

121 S. Clark Str., Chicago.
Offen 8 Uhr Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—3.

28mai,bidofon*

Schiffskarten

von und nach Europa über Bremen, Hamburg, Antwerpen und Rotterdam zu niedrigen Preisen.

MAX REHMAN,

668 Milwaukee Ave., Chicago.
Filiale: ... 750 Milwaukee Ave.

ap11bofadi*

EUROPA

Gedenkt Ihr eine Reise nach der alten Heimat zu machen oder Freunden od. Verwandten Fahrkarten zu schicken, kommt oder schreibt an

Heinrich E. Lidman

209 Tacoma Bldg. Chicago.